MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

277 (19.6.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-166314

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 277. — Mannheim, Freitag, 19. Juni 1914. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

* **New York**, 18. Juni. (Ueber Eagle Paß in Texas.) General Villa hat Carranza ein Ultimatum überreicht, in dem er die völlige Trennung der Zivil- und Militärgewalt der Regierung der Konstitutionalisten fordert. Nach Depeschen aus dem Hauptquartier der Konstitutionalisten in Piedras Negras soll ein Komitee von drei Offizieren Carranza in Saltillo Villas Forderungen überreicht haben.

*

Verurteilung eines sozialdem. Redakteurs.

§ **Stuttgart**, 18. Juni. Die Strafkammer II hat heute den Redakteur des sozialdemokratischen Witzblattes „Der wahre Jakob", den Abg. Heymann, wegen Beleidigung des preußischen (konservativen) Landtagsabg. Dr. Gaigalat, Pfarrer in Prökuls Kreis Memel, zu einer Geldstrafe von 300 M. evtl. 1 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens, sowie Publikation des Urteils im „Wahren Jakob" und im „Memeler Dampfboot" verurteilt. Gegenstand der Klage war ein im „Wahren Jakob" s. Zt. erschienenes Spottgedicht, in welchem dem Abg. Gaigalat im Anschluß an eine ihm im preußischen Abgeordnetenhaus im Jahr 1912 gehaltenen Rede gegen die Prostitution der Vorwurf gemacht wurde, daß Dr. Gaigalat selbst wiederholt berüchtigte Berliner Nachtlokale besucht habe. Der kommissarisch vernommene Abg. Dr. Gaigalat machte als Nebenkläger diesem Vorwurf gegenüber u. a. geltend, daß er nur zum Zweck sozialer Studien jene Berliner Lokale aufgesucht habe; im übrigen bespricht Dr. Gaigalat die in dem Spottgedicht aufgestellte Behauptung. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, daß der Nebenkläger durch das Gedicht in der öffentlichen Achtung herabgewürdigt worden sei. Bezüglich der Strafzumessung habe das Gericht aber berücksichtigen zu sollen geglaubt, daß es von dem Nebenkläger nicht klug und weise war, in das berüchtigte Berliner Café zu gehen und daß ein wahrer Kern in dem Gedicht enthalten sei. Andererseits sei erschwerend in Betracht zu ziehen, daß das Gedicht gegen einen Pfarrer und Abgeordneten sehr schwere Vorwürfe enthalte und daß Heymann wegen Beleidigung durch die Presse vielfach vorbestraft sei. Heymann wurde von dem Abg. Dr. Frank-Mannheim verteidigt.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Schottland.

⊙ **London**, 19. Juni. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Schottland wird ein schweres Eisenbahnunglück gemeldet, das sich gegen 11 und 12 Uhr gestern nacht dort auf der Hochlandbahn ereignete. Vorher waren heftige Gewitter in den schottischen Gebirgen niedergegangen, die, von gewaltigen Wolkenbrüchen begleitet, großen Schaden anrichteten. Auf der Hochlandbahn unterwuschen an verschiedenen Stellen die Fluten den Damm, so auch vor einer über den Fluß führenden Brücke, sodaß die Schienen gelockert wurden. Als nun ein Zug über die Brücke fuhr, entgleiste plötzlich die Maschine und die beiden ersten Wagen und stürzten in den stark angeschwollenen Strom hinab. Dabei ist eine ganze Anzahl von Fahrgästen in den Fluten umgekommen, wieviel, das weiß man noch nicht. Bisher sind drei Leichen von Frauen geborgen. Viele Passagiere wurden von dem Strom eine Strecke weit mitgerissen, bevor es gelang, sie ans Land zu bringen. 12 Fahrgäste sind schwer verwundet. Der Rest des Zuges blieb glücklicherweise auf der Brücke stehen.

Strandung des Lloyddampfers „Fürst Bülow"

⊙ **London**, 19. Juli. (Von uns. Londoner Bureau.) Der Lloyddampfer „Fürst Bülow" ist gestrandet. An Bord befinden sich 250 Fahrgäste. Der Dampfer ist an dem als gefährlich bekannten Platze Blackner Point gestrandet, westlich von Portland Hill. Er fuhr um 12 Uhr in die Westbay ein unter so dichtem Nebel, daß man weder Land noch Wasser sehen konnte. Auf dem Lande hörte man ununterbrochen die Sirene des Dampfers und einige Boote fuhren in die See hinaus, um den „Fürst Bülow" aufzusuchen, wo er sich befindet. Inzwischen aber war der Dampfer bereits gestrandet und zwar genau an derselben Stelle, wo vor einiger Zeit der Dampfer „Patroklus" auf Grund geriet. Offenbar hatte der Kapitän des Schiffes Blackner Point mit Portland Hill verwechselt.

Die Fahrgäste berichteten später, daß sie deutlich verspürten, wie das Schiff zuerst über eine Sandbank lief, um dann mit halber Geschwindigkeit auf einem Felsen aufzurennen. Unter den Fahrgästen fand keinerlei Panik statt, da die Mannschaften sich musterhaft benahmen und in aller Ruhe die nötigen Sicherheitsmaßnahmen trafen. Dabei konnten auch die Fahrgäste feststellen, daß sich der vordere Teil des Schiffes schnell mit Wasser füllte. Bis um 8 Uhr abends gelang es, alle Passagiere in Weymouth abzusetzen. Der Dampfer sitzt noch immer fest, man hofft ihn aber beim Eintreten der Flut abzubringen.

*

* **Breslau**, 18. Juni. (Priv.-Tel.) Der Bureaugehilfe Adolf Schneider, der am 2. März einen sechsmonatigen Knaben anscheinend aus sodistischer Neigung getötet, die Leiche in Papier gepackt und am Aufbewahrungsort für Handgepäck niederlegen ließ, wurde heute vom Schwurgericht unter Einrechnung der vorher gegen ihn wegen Sittlichkeitsverbrechens erkannten Gefängnisstrafe zu 7 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und sieben Jahren Ehrverlust verurteilt.

* **Berlin**, 18. Juni. Wie laut „Köln. Ztg." in diplomatischen Kreisen verlautet, wird der österreichisch-ungarische Botschafter Graf von Szögyeny-Marich noch vor Herbst aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten.

* **Brüssel**, 18. Juni. In dem Gebäude des Senats wurde heute die Interparlamentarische Handelskonferenz eröffnet. Justizminister Carton de Wiart begrüßte die Erschienenen namens der Regierung. Vertreten sind Deutschland, England, Frankreich, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Belgien und Holland. Aus Deutschland sind anwesend die Reichstagsabgeordneten Mayer-Kaufbeuren und Krings. Die Verhandlungen dauern zwei Tage.

* **Petersburg**, 18. Juni. (Petersb. Telegr.-Ag.) Am 17. Juni um 1½ Uhr nachmittags entgleiste auf Werst 527, auf dem, von Kasatin gesehen, linken Gleise, die Lokomotive des Zuges Nr. 4. Ein Zugbeamter wurde schwer, der Lokomotivführer und Heizer wurden leicht verletzt. Drei Güterwagen wurden zertrümmert. Die Untersuchung ergab, daß das Gleis unbeschädigt war. Die Ursache war der schlechte Zustand der Lokomotive.

Die Behauptung eines Anschlages auf den Zaren ist reine Erfindung.

London, 19. Juni. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Aden wird telegraphiert: Das italienische Kriegsschiff „Juliana" ist heute hier aus Mencdial kommend eingetroffen. Als die „Juliana" den Salutschuß für den in Aden liegenden britischen Kreuzer abgab, ereignete sich ein bedauernswerter Unfall dadurch, daß ein Geschoß vorzeitig explodierte. Zwei Matrosen wurden sofort getötet und ein Offizier so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Die albanische Krise.

Durazzo angeblich außer Gefahr.

* **Wien**, 18. Juni. Im hiesigen Auswärtigen Amt ist eine von spät nachts datierte Nachricht eingelaufen, die besagt, Durazzo sei außer Gefahr, der Angriff der Regierungstruppen auf die Höhen von Rasbull sei zwar mißlungen, doch zögen sie sich in Ordnung in ihre befestigten Stellungen zurück; die Stärke der Aufständischen sei nur gering.

Kampfpause.

* **Durazzo**, 18. Juni. (Agenzia Stef.) 1.35 Uhr nachmittags. Bisher herrscht Ruhe. Soeben wurden die Verstärkungen die aus italienischen und österreichisch-ungarischen Matrosen bestanden, zurückgezogen. Heute früh um 5 Uhr fuhr der von der albanesischen Regierung gecharterte österreichisch-ungarische Dampfer „Herzegowina" an der Küste entlang und feuerte mehrmals auf Schijak und Kawaja. — Die Kontroll-Kommission trat heute zusammen, um Protest zu erheben gegen das Verschwinden des Briefes den die Aufständischen an sie gerichtet haben.

* **Durazzo**, 18. Juni. (7.10 Uhr abends. Agenzia Stefani.) Die Ruhe hält weiter an. Der russische Kreuzer „Terez" ist vor Durazzo eingetroffen. Im italienischen Krankenhause befinden sich 40 Verwundete, die von vier italienischen Marineärzten behandelt werden.

Fürst Wilhelm erhält Sukkurs.

* **Durazzo, 18. Juni. Nach hierher gelangten Nachrichten ist Prenk Bib Doda gestern mit 2000 Mann und Geschützen von Alessio in der Richtung auf Durazzo vorgerückt.**

Aus dem Lager der Aufständischen.

w. **Durazzo**, 18. Juni. Der Fürst ritt bei den gestrigen Kämpfen die Geschützstellungen ab. Er sprach der freiwilligen Bedienungsmannschaft Dank und Anerkennung aus und bedauerte, daß er wegen des Mangels an einer eigenen, geschulten Geschützmannschaft auf die Hilfe der Freiwilligen rechnen müsse.

Nach Angaben von Augenzeugen sind die Verluste der Regierungstruppen deshalb so groß, weil die Rebellen nicht nur vorzügliche Stellungen bezogen hatten, sondern auch sonstige militärische Fähigkeiten bewiesen, die von guter Organisation und strategischer Beziehung zeugten.

Der von der albanischen Regierung gecharterte Lloyddampfer „Gisela" ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

m. **Köln**, 19. Juni. (Priv.-Tel.) Zu dem letzten mörderischen Kampfe zwischen den albanischen Regierungstruppen und den Aufständischen meldet der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg." aus Durazzo, daß die holländischen Offiziere von den Malissoren im Stiche gelassen wurden, sodaß erstere gemeinsam mit den Freiwilligen nur mit größter Anstrengung die Geschütze retten konnten. Seitdem gewinnen die Aufständischen, trotz der übermenschlichen Anstrengungen der Offiziere und der Freiwilligen an Terrain. Der Fürst beriet wiederholt mit den Kommandanten der Kriegsschiffe. Es wurde beschlossen, daß die Schiffe zum Schutze des Fürsten eingreifen sollen, falls die Aufständischen in die Stadt eindringen.

*

* **Wien**, 19. Juni. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Durazzo: Das englische Kriegsschiff hat ein Detachement zum Schutze der Gesandtschaft gelandet.

w. **Paris**, 19. Juni. Dem Journal wird aus Durazzo gemeldet, mehrere fremde Gesandte und die Mitglieder der Kontrollkommission hätten eine Beratung abgehalten, um gegen die von dem österreichischen Lloyddampfer Herzogewina durch die Beschießung der Aufständischen begangene Verletzung der Neutralität Einspruch zu erheben.

Der türkisch-griechische Konflikt.

Friedenshoffnungen.

In diplomatischen Kreisen sieht man, wie der Berliner N-Korrespondent der „Frankf. Ztg." berichten kann, die Lage zwischen Griechenland und der Türkei, jetzt etwas günstiger an und glaubt, daß die Aussichten, den Frieden zu bewahren, sich in den letzten 48 Stunden gebessert haben. Nicht, daß die bekannten historischen und durch den Balkankrieg nicht verminderten, sondern man dürfte eher sagen, verstärkten Gegensätze zwischen der Türkei und dem erstarkten Griechentum sich vermindert hätten. Die bestehen weiter und werden, mag es sich nun um den Vorwurf der Bedrückung der Griechen in Kleinasien oder auch um die starke Konfliktsstoffe in sich bergende Frage der Inseln handeln, noch manche kritische Situation herbeiführen. Zur Zeit aber kann man damit rechnen, daß die nicht nur in Konstantinopel, sondern auch in Athen von den Großmächten und anderen Regierungen angebrachten ernsten Warnungen vor einer kriegerischen Zuspitzung mehr Erfolg haben werden als ähnliche Schritte der Mächte vor und während des letzten Balkankrieges. Die bekannten Faktoren, die den Bukarester Frieden zustande gebracht, man kann sagen, erzwungen und sich seine Erhaltung bis auf weiteres im eigenen politischen Interesse zum Ziel gesetzt haben, machen in diesem Falle offenbar ihren Einfluß geltend. Und wie die Konstellation auf dem Balkan zur Zeit ist, gilt dieser Einfluß auch etwas. Das wird um so mehr der Fall sein, wenn richtig ist, was man aus Bukarest berichtet, daß in den Besprechungen von Konstanza Rußland zugestanden habe, keinen Versuch zur gewaltsamen Aenderung des Bukarester Friedens zu unterdrücken, so lange das in den rumänischen Wünschen liege. Daraus ergibt sich eine Einwirkung, der man sich in Athen nicht wird verschließen können.

m. **Athen**, 19. Juni. (Pr.-Tel.) Hiesige Regierungskreise erkennen eine gewisse Besserung der Lage und das Bemühen der Pforte an, den Griechenverfolgungen nach Kräften Einhalt zu tun. Trotzdem hält die Regierung die Krise noch nicht für überwunden, solange noch die Antwort der Pforte aussteht und nicht alle Forderungen erfüllt sind.

⊙ **London**, 19. Juni. (B. uns. Lond. Bur.) Der Timeskorrespondent in Smyrna kabelt seinem Blatte, daß die Stadt fieberhaft in Verteidigungszustand gesetzt wird. Es sind nicht nur Minen gelegt worden, sondern auch an den Befestigungswerken wird Tag und Nacht gearbeitet. Alle Dampfer, die die griechische Flagge führen, sind aus den türkischen Gewässern entfernt worden.

Der Korrespondent fügt hinzu, daß die Angriffe auf die Griechen nunmehr vollständig aufgehört haben und zwar infolge des energischen Eingreifens des Walis und des Ministers des Innern Talaat Bey. 150 Muselmanen, die an den Griechenverfolgungen beteiligt waren, sind verhaftet und

MARCHIVUM

vor ein Kriegsgericht gestellt worden, das sie zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilte.

w. Paris, 19. Juni. Dem Petit Parisien zufolge hätten sich die Botschafter der Mächte grundsätzlich dafür ausgesprochen, daß ein deutscher und ein russischer Vertreter Talaat-Bey bei seiner Untersuchung in den in Frage kommenden Provinzen begleiten soll. Es sei aber möglich, daß auch die anderen Großmächte zu diesem Zwecke einen Vertreter ernennen werden. Die türkische Regierung habe erklärt, sie könne nicht zugeben, daß Griechenland an der Untersuchung teilnehme.

Bulgarien erklärt die Neutralität.

* Sofia, 18. Juni. (Agence Bulgare.) Nach aus Regierungskreisen stammenden Erklärungen hat sich die bulgarische Regierung entschlossen, bei einem eventuellen Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei strengste Neutralität zu beobachten.

*

* London, 18. Juni. Das Reut. Bureau erfährt aus diplomatischer Quelle, daß in den letzten Tagen eine Anzahl türkischer Marineoffiziere in England angekommen ist, um 120 000 Tonnen Kohle und auch vier bis fünf Transportdampfer von etwa 6000 Tonnen und zehn bis elf Knoten Geschwindigkeit anzukaufen. Die Schiffe sollten im Kriegsfall als Truppentransportschiffe dienen.

* Konstantinopel, 18. Juni. Die Antwortnote der Pforte ist heute nachmittag der griechischen Gesandtschaft zugegangen.

* Smyrna, 18. Juni. Die Regierung hat angeordnet, daß bis auf Widerruf kein Dampfer in den Hafen von Smyrna einlaufen oder herausfahren darf.

Nach Konstantza.

dk. **Wien**, 18. Juni.

Der Zarenbesuch in Konstantza hat den erwarteten Verlauf genommen; es ist zu keinerlei konkreten Abmachungen gekommen und es klingt wie leise Ironie, wenn der rumänische Minister des Aeußern Porumbaru den Eindruck des Zarenbesuchs in die Bemerkung zusammenfaßt, daß dieser Besuch nicht allein ein neuer Freundschaftsbeweis und ein Akt der Courtoisie gegenüber dem Herrscher Rumäniens sei, sondern auch alle Merkmale offener Zustimmung trage, die Rußland der von Rumänien verfolgten weisen und mäßigen Politik verleiht, und dem von Rumänien durch den Bukarester Friedensvertrag herbeigeführten Zustand auf dem Balkan seine Weihe gebe.

Demnach erscheint Rußland als der einzig gebende Teil in seinem Verhältnisse zu Rumänien und das entspricht auch der heutigen Auffassung der rumänischen Politik, in dem zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn bestehenden Gegensatze von diesen beiden Mächten Vorteile zu ziehen, ohne dafür irgendwelche Verpflichtungen zu übernehmen. Ob Rußland sich mit einer solchen Freundschaft auf die Dauer begnügen wird, ist allerdings eine andere Frage, andererseits aber besteht gerade in der für Rußland bedeutsamsten Angelegenheit, der Dardanellenfrage, zwischen Rußland und Rumänien ein unüberbrückbarer Interessengegensatz. Die Aufhebung des Dardanellenvertrages, die Rußland anstrebt, würde in Wirklichkeit die Sperrung der Dardanellen durch die russische Schwarze Meer-Flotte bedeuten, also die Einsperrung Rumäniens und Bulgariens. Dem kann Rumänien aber im eigenen Lebensinteresse unmöglich zustimmen. Dabei aber handelt es sich nicht um eine theoretische Frage, sondern um eine solche, die in allernächster Zeit akut zu werden droht.

Nach allen aus Konstantinopel vorliegenden Berichten aus zuverlässlichen Quellen, ist die Lage daselbst so, daß die Auflösung des restlichen Besitzes der Türkei in Europa nur mehr eine Frage kürzester Zeit ist. Das Bestreben der Jungtürken, ohne Rücksicht auf ihre völlig unzureichenden militärischen Machtmittel für die Niederlagen im letzten Balkankriege Rache zu nehmen und Rumelien wiederzugewinnen, muß zur Katastrophe führen. Die Türkei wird nicht mehr imstande sein, Konstantinopel zu halten und damit wird über den Kernpunkt der Balkanfrage entschieden werden müssen. Am letzten Ende wurzeln alle Schwierigkeiten, die Balkanfrage zu regeln, in der Frage, wem Konstantinopel zufallen soll. Jede der europäischen Großmächte würde in dem Besitze Konstantinopels nicht nur den Balkan beherrschen, sondern auch den großen Handelsweg nach Kleinasien kontrollieren. Rußland strebt darnach, ebenso widerstreben aber auch alle anderen Großmächte einer solchen Gestaltung der Dinge, durch die das europäische Gleichgewicht vernichtet werden würde. Alles, was sich sonst heute auf der Balkanhalbinsel an Unerfreulichem abspielt, besitzt wesentliche Bedeutung nur im Zusammenhalte mit der Dardanellenfrage, die so zu dem Problem wird, das die europäische Politik und Diplomatie zunächst zu lösen haben werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Juni.

Der neue Kurs in den Reichslanden.

Wir meldeten gestern, daß der Statthalter von Dallwitz die Mitglieder der zur Zeit tagenden Steuerkommission der Zweiten Kammer für einen der nächsten Tage zum Diner geladen habe mit ostentativer Ausnahme des Abg. Wetterlé. In bestimmten Kreisen von Abgeordneten errege diese Nichtbeachtung eines Mitgliedes Aufsehen und es fänden darüber zur Zeit Besprechungen statt. Die „Straßb. Post" ergänzt heute diese Mitteilungen durch folgende Ausführungen:

In der Presse ist, zum Teil mit mißbilligenden Bemerkungen, davon Mitteilung gemacht worden, daß der kaiserliche Statthalter v. Dallwitz bei einer Einladung zum Essen, die er an Mitglieder der Steuerreformkommission der Zweiten Kammer ergehen ließ, den Abgeordneten Wetterlé und die vier sozialdemokratischen Mitglieder — Böhle, Emmel, Imbs, Wolfer — der Kommission übergangen habe. Was die Sozialdemokraten betrifft, so haben diese unseres Wissens früher derartigen Einladungen nie Folge geleistet und sind aus diesem Grunde späterhin nicht mehr gebeten worden. Herr v. Dallwitz hätte damit also tatsächlich keine Neuerung eingeführt. Auch Herr Wetterlé ist von dem Vorgänger des jetzigen Statthalters zuletzt nicht mehr eingeladen worden, was namentlich nach seinen hetzerischen Vorträgen in Frankreich einfach selbstverständlich war, wie denn damals selbst sehr linksstehende Wähler ihn auch für unwürdig erklärt haben, deutscher Reichstagsabgeordneter zu sein. Wenn nun gemeldet worden ist, daß in den Kreisen des Zentrums erwogen worden sei, wegen der Nichteinladung des Herrn Wetterlé dem Essen beim kaiserlichen Statthalter geschlossen fern zu bleiben, so liegt in dieser Bekanntgabe lediglich eine Bloßstellung dieser Partei, die immer noch den auch durch Gerichtsurteil als Deutschenhetzer gekennzeichneten Herrn als Mitglied führt, ihn sogar durch Entsendung in die Kommission auszeichnet, im gegebenen Fall aber ihn verleugnen muß. Dieser Fall ist nun tatsächlich eingetreten, man hat es nämlich für klüger gehalten, Herrn Wetterlés wegen nicht Männerstolz vor Königsthronen zu markieren, und die Zentrumsmitglieder der Steuerkommission haben sich, wie man hört, beeilt, die Einladung des Herrn v. Dallwitz anzunehmen.

Gegen das Friedmannsche Tuberkulose-Heilmittel.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die lebhaften Erörterungen in den medizinischen Fachblättern und in der Tagespresse über das Friedmannsche Tuberkulose-Heilmittel haben die Medizinalverwaltung schon seit längerer Zeit beschäftigt und ihr Anlaß gegeben, die fabrikmäßige Herstellung des Mittels zu prüfen und Aeußerungen hervorragender Aerzte aus den verschiedenen Teilen des Staates über ihre Erfahrungen mit seiner Anwendung einzuholen. Ueber das Ergebnis dieser Ermittelungen hat neuerdings eine Besprechung im Ministerium des Innern unter Zuziehung klinischer, pathologischer und bakteriologischer Sachverständiger stattgefunden. Hierbei ergab sich Uebereinstimmung der Meinungen dahin, daß von einer ausgesprochenen Heilwirkung des Mittels sowohl in Fällen von Lungen- wie von sonstiger Tuberkulose nicht gesprochen werden könne. Anderseits sind sogar direkte Schädigungen nach der Anwendung des Mittels festgestellt worden, die zum Teil auf dieses selbst geschoben werden müssen, zum Teil sich daraus erklären, daß es bisweilen mit fremden Bakterien verunreinigt in den Verkehr gebracht worden ist. Diese Erfahrungen haben eine Reihe angesehener Kliniker veranlaßt, von der Verwendung des Friedmannschen Mittels überhaupt abzusehen. Von einem Verbot der Anwendung des Mittels muß Abstand genommen werden, weil dem deutschen Rechte eine Beschränkung des Arztes in der Wahl seiner Behandlungsverfahren fremd ist. Es muß der gewissenhaften Prüfung des einzelnen Arztes überlassen bleiben, ob und in welchen Fällen er das Mittel noch weiterhin anwenden kann. Die Maßnahmen, die von der Medizinalverwaltung ergriffen und noch in Aussicht genommen sind, um zu verhüten, daß das Mittel in verunreinigtem Zustand in den Verkehr gelangt, fanden die Zustimmung der Versammlung.

Deutsches Reich.

⊡ **Für die Reichstagsersatzwahl in Labiau-Wehlau** ist von den liberalen Vertrauensmännern des Kreises der frühere Reichstagsabgeordnete Bürgermeister Richard Wagner-Tapiau als Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei einstimmig aufgestellt worden. Bei der letzten Reichstagswahl ist er in der Stichwahl gegen den konservativen Abg. v. Massow unterlegen.

Badische Politik.

Zum 70. Geburtstag von Exzellenz Bürklin.

Die „Karlsr. Ztg." schreibt: „Eine als Mensch, als Politiker und als Kunstmäcen gleichgeschätzte Persönlichkeit, Wirklicher Geh. Rat Exzellenz Dr. Bürklin begeht am 20. Juni seinen 70. Geburtstag. Frei von den Gebresten des Alters, in einer seltenen Frische und in hervorragender geistiger Regsamkeit, kann Exzellenz Bürklin das 7. Dezenium seines Lebens vollenden. Alb. Bürklin wurde am 20. Juni 1844 zu Heidelberg als Sohn des Obergeometers Bürklin geboren. Nach dem entsprechenden Schulbesuch studierte er in seiner Vaterstadt Rechtswissenschaft und wurde nach dem ersten Examen im Jahre 1868 Rechtspraktikant. Im Jahre 1871 nach dem zweiten Examen wurde Bürklin Referendar, im Jahre 1872 Amtmann in Waldshut, 1875 Assessor beim Oberschulrat, 1877 Oberschulrat; 1882 vermählte sich Bürklin mit Fräulein Wolf aus Neustadt a. H. und schied in demselben Jahr aus dem Staatsdienst aus. 1890 wurde er zum Vorstand der Generaldirektion des Hoftheaters ernannt mit dem Titel Intendant, 1893 wurde er Generalintendant und 1899 wurde ihm der Charakter Exzellenz verliehen. Am 1. Juli 1904 trat Exzellenz Bürklin von seinem Amte zurück. Er hat sich in den elf Jahren seiner Tätigkeit die größten Verdienste um das Hoftheater erworben. Politisch hat sich Albert Bürklin in reichem Maße betätigt. Er ist Mitglied der Ersten Kammer der Landstände und versieht dort das Amt des Ersten Vizepräsidenten, außerdem ist er Vorsitzender der Budgetkommission. Daß es dem hervorragenden Manne vergönnt sein möge, noch recht lange seine Kenntnisse in voller Frische und Lebenskraft dem öffentlichen Wohle zu widmen, ist der aufrichtige Wunsch aller, die dienstlich und persönlich mit ihm in Berührung kamen. (Wir werden morgen noch einen besonderen Artikel zum 70. Geburtstage Bürklins veröffentlichen. D. Red.)

Zum Fall Wacker

schreibt der „Bad. Beobachter" in seiner gestrigen Ausgabe:

„Die „Tägl. Rundschau" läßt sich schreiben, die italienische Zeitung Unita cattolica erkläre, der Aufsatz Wackers in der Broschüre „Gegen die Quertreiber" sei der Inbegriff aller modernistischen und protestantischen Irrtümer. Wir wissen nicht, ob die „Tägliche Rundschau" richtig berichtet; aber das ist bekannt, daß die Unita cattolica ein italienisches Quertreiberorgan ist, das über deutsche Verhältnisse um so größeren Unsinn leisten kann, als es den Verhältnissen noch weit ferner steht, als unsere deutschen Quertreiberorgane. Die Behauptung, der Aufsatz Wacker sei der Inbegriff aller modernistischen und protestantischen Irrtümer, wäre denn auch der Inbegriff alles Blödsinns und aller Frechheit, die man sich einem Manne gegenüber leisten kann, dessen ganzes öffentliches Auftreten auf kirchenpolitischem Gebiet seit über einem Menschenalter darin besteht, im Einvernehmen mit der kirchlichen Autorität die Rechte und Freiheiten der Kirche zu verteidigen. Die „Tägliche Rundschau" nennt das Blatt „Leibblatt" des Papstes. Das ist selbstverständlich eine Irreführung."

Damit, daß man mit Ausdrücken wie „Blödsinn, Frechheit" um sich wirft, wird eine einschneidende Frage nicht beseitigt. Im Gegenteil, der „Bad. Beobachter" stellt sich damit nur das Zeugnis aus, daß er „sachlich" nichts erwidern kann. Wer schimpft . . . In dem ganzen Fall „Wacker" hat der davon am meisten Betroffene, nämlich Herr Wacker selbst, bis heute noch nichts verlauten lassen! Wo bleibt der sonst so feder- und wortgewandte Mann?

Die Wahlen zur Generalsynode.

Nach dem heute endgültig und genau vorliegenden Ergebnis der Wahlen der weltlichen Abgeordneten zur Generalsynode sind je 12 liberale und 12 positive weltliche Abgeordnete gewählt worden. Die Liberalen haben die Bezirke Emmendingen, Sinsheim, Eppingen und Oberheidelberg an die Positiven verloren, aber nur einen Bezirk Ladenburg-Weinheim diesen abgenommen. Die Mittelpartei hat den einen Sitz, den sie bisher inne hatte, in Freiburg an die Positiven abgeben müssen. Unter den geistlichen Abgeordneten gehören 12 der liberalen und einer der mittelparteilichen Richtung an; diesen 13 geistlichen Abgeordneten stehen 11 Positive gegenüber. Unter den 48 Abgeordneten sind somit 24 Liberal und 23 positiv und 1 gehört der Mittelpartei an. Die Gesamtaufstellung ergibt, daß die liberale Richtung 3 Sitze an die Positiven verloren hat.

Stadtverordnetenwahlen.

j. Pforzheim, 18. Juni. Die heutigen Stadtverordnetenwahlen der 2. Klasse zeigten eine recht schwache Beteiligung. Von 4272 Wahlberechtigten stimmten nur 2942 ab. Hiervon entfielen auf die Liste der Vereinigten bürgerlichen Parteien und Gruppen 1761 Stimmen, auf diejenige der neugegründeten Freien Bürgervereinigung 353 und auf die der Sozialdemokraten 828 Stimmen. Es erhielten Sitze: die Vereinigten bürgerlichen Parteien: 10, die Freie Bürgervereinigung: 2 und die Sozialdemokraten: 4. Die Sozialdemokraten haben gegenüber der Wahl vor drei Jahren einen Sitz gewonnen. Damals erhielten die bürgerlichen Parteien und das Zentrum, das getrennt vorging, 13, die Sozialdemokraten 3 Sitze. Die Wahlen der ersten Klasse finden nun am 22. ds. Mts. statt.

Feuilleton

Wanderfahrten und Festweihen.

Von Dr. Ernst Wachler.

Mit dem Herannahen des Frühlings tritt auch der alte Wandertrieb der Deutschen wieder sein Recht an. Namentlich die Pfingstzeit ist es, die ungezählte Scharen von Wanderlustigen ins Freie, in die Wälder und Felder unseres Vaterlandes hinauslockt. Aber nachgerade hat sich auch die Gepflogenheit eingebürgert, besonders bedeutungsvolle Angelegenheiten und Beratungen in die Pfingstwoche zu verlegen und sie womöglich mit Wanderfahrten und bestimmten Wanderzielen zu verbinden, da denn eine neue veränderte Umgebung, der außerordentliche Schauplatz einer schönen Berglandschaft einen würdigeren Rahmen abgibt für das zu Erstrebende. Namentlich in den Kreisen, in denen der nationale Gedanke gepflegt wird, hat sich diese Gepflogenheit mehr und mehr entwickelt. Und wenn es erlaubt ist, ein Beispiel aus der Geschichte der Religion heranzuziehen, so ist sicherlich die Ausgießung des heiligen Geistes zu Pfingsten ein Ereignis von sinnbildlicher Bedeutung, das in hochgestimmten Seelen immer wieder seine Erneuerung finden kann.

Das sind Erwägungen, welche wohl hinleiten können zu der Frage: lassen sich unseren Wanderfahrten zu Pfingsten nicht noch größere Ziele setzen, als sich damit nicht vaterländische Feiern von einer Bedeutung verbinden, die lange nachwirkt im täglichen Leben? Nun ist dergleichen schon von verschiedenen Seiten angeregt worden. Es ist nicht unbekannt geblieben, daß in den letzten Jahren in unserm geistigen Leben Strömungen aufgetreten sind, die als deutschreligiös bezeichnet werden müssen. Eine Reihe verschiedener von einander gesonderter Gemeinschaften und Verbände ist entstanden, mit mehr oder weniger gleichen Absichten und Zielen, äußerlich nicht zusammengefaßt, aber innerlich doch zusammengehörig. Wie in vielen großen Gruppen der jüngeren Deutschen besteht auch hier das Bedürfnis nach Wanderfahrten, nach Zusammenkünften unter außergewöhnlichen Umständen, nach gemeinschaftlicher Aussprache und gemeinschaftlicher Weihe. Kurz, in veränderter Form taucht hier eine Idee auf, nicht ungleich der, die bei allen Völkern bisher als Wallfahrt in die Erscheinung trat. Der moderne Mensch, durch eine städtische Umgebung vorbestimmt und beeinflußt, wird mit Zweifeln und Bedenken, wenn nicht mit Spott, allen solchen Veranstaltungen gegenüberstehen. Aber dies ist nicht entscheidend. Es kommt vielmehr auf den Versuch an; und dieselben Bedürfnisse, aus großen geistigen Nöten erwachsen, führen naturgemäß stets wieder zu ähnlichen Lösungen, wenn auch in veränderter, den Zeitverhältnissen angepaßter Form.

Es läßt sich nun unschwer eine Wanderfahrt Gleichgestimmter nach irgend einem durch Schönheit und Eigenart der Natur ausgezeichnetem Punkte denken: nach einer heiligen Landschaft, die durch ihre Vergangenheit, Sage und Geschichte ausgezeichnet ist. Wir sind in Deutschland so glücklich wie unsere Schwestervölker, die arischen Inder, die Perser, die Griechen, dergleichen Stätten zahlreich in unseren Gauen zu finden. Es sei nur an den Odenwald, an den Taunus, das Siebengebirge, den Teutoburger Wald, den Harz, das Fichtelgebirge erinnert: die der Hauch uralter Mythen umwittert. Heilige Haine sind überall bei uns nachweisbar, noch in geschichtlicher Zeit; Ortssagen und Namen verraten alte Bedeutung. Hier ist eine Anknüpfung für religiös gestimmte Menschen, die die heimische Ueberlieferung im Gegensatz zu der fremdländischen pflegen wollen, natürlich gegeben. Es frägt sich nun, in welcher Weise am Ziel einer Wanderung eine Feierlichkeit denkbar ist?

Weihevolle Zusammenkünfte oder sinnbildliche Feiern lassen sich auf die verschiedenste Art denken. Ansprache und Erörterung, feierliche Gesänge, die Verlesung bedeutender Weisheitssprüche — sei es aus der Edda (Havamal) oder aus Goethe — werden am Platze sein. Manche Gemeinschaft wird auf ein äußeres Zeichen — auf einen bestimmten Kultus nicht verzichten wollen, wofür sich zwanglos in der freien Natur, im Frühling, im Eichenhain die Entzündung des Feuers auf einem Stein darbietet: als das uralte Sinnbild arischer Denkart, als eines Strebens zum Licht. Will man die Gesinnung der Versammelten auch äußerlich in der Kleidung zum Ausdruck bringen, so kann man, in Anlehnung an Druidenfeiern der Gegenwart in England, weißes, festliches Gewand in Vorschlag bringen. Denn die schwarze Amtstracht unserer Geistlichen stammt aus der Fremde und entspricht, bei Geburt, Vermählungsfeier und Bestattung, nicht mehr unserem Gefühl und unserer Ueberzeugung. Die arischen Priester und Priesterinnen gingen in Weiß. In Indien und Griechenland, sowie in Rom und Deutschland: auch hier gilt es, an das alte Erbe der Väter anzuknüpfen.

Aber damit nicht genug: es kann auch der Versammlung und Beratung eine noch höhere Weihe erteilt werden. Wie die Griechen bei festlichen und feierlichen Anlässen von Staats wegen die Vorlesung der Homerischen Gesänge anordneten, so sollte auch bei uns keine Gelegenheit vorübergelassen werden, um durch den Vortrag des nationalen Epos die Gemüter zu erbauen und zu erheben, gleichviel, welcher Gegenstand aus der Heldensage gewählt wird; wofür sich zunächst die Lieder der Edda, der Sagenkreis der Amalungen und Nibelungen darbietet; insonderheit die Siegfriedssage, die den eigentlichen deutschen Nationalhelden verherrlicht, ein Stoffkreis, der unbedingt anstelle des altbiblischen oder jüdischen treten muß, der sich infolge unserer mittelalterlichen Entwicklung imer noch in unseren Schulen breit macht. An Stelle des Epos, das in ausgewählten Stücken zum Vortrag käme, kann naturgemäß auch die Ballade treten. Und hier stellt sich die Notwendigkeit heraus, für diesen Zweck kleinere Handbücher und Auswahlsammlungen zu bekommen, welche anstelle der bisherigen Gesangbücher und kirchlichen Erbauungsbücher zu benutzen wären. Von den Balladen seien insbesondere Goethes „Gesang der Geister über den Wassern" — wohl das tiefste religiöse Gedicht der Deutschen — genannt, dessen Vortrag in keiner andächtigen Versammlung fehlen sollte; dann „Mahomets Gesang", und andere Oden,

MARCHIVUM

Badischer Landtag.

Erste Kammer. — Nachmittagssitzung.

☐ Karlsruhe, 18. Juni.

Präsident Prinz Max eröffnet 5 Uhr 5 Min. die Sitzung.

Petitionen.

Geh. Hofrat Dr. Fabricius berichtete über die Petition des badischen Unterländer-Zweigvereins des Allgemeinen Deutschen Realschulmännervereins um Durchführung von Reformen im höheren Schulwesen. Der Redner führte dazu aus: Diese Petition segelt nach meiner Ansicht unter einer falschen Flagge; der erste Vorsitzende dieses Realschulmännervereins ist Chemiker in einer Fabrik, der zweite Vorsitzende gehört dem Kaufmannsstande an und erst der Schriftführer ist der jüngste Professor an einer Realschule. Ich glaube, daß wirkliche Realschuldirektoren oder — Professoren der Sache vollständig fernstehen. Die Regierung nahm der Petition gegenüber einen ablehnenden Standpunkt ein, und betont dabei, daß fortgesetztes Experimentieren an den höheren Schulen vermieden werden müßte. Den Antrag des Berichterstatters, die Petition der Regierung teils zur Kenntnisnahme zu überweisen, über verschiedene Punkte aber zur Tagesordnung überzugehen, wurde ohne Debatte angenommen.

Arbeitslosenversicherung.

Oberbürgermeister Hermann-Offenburg berichtet über die Petition von 5 christlichen Gewerkschaften betr. die Arbeitslosenversicherung. Der Berichterstatter stellte den Antrag: Uebergang zur Tagesordnung.

In der Debatte begrüßt Fürst zu Leiningen den Standpunkt der Kommission und der Regierung, daß ein Zuschuß vom Staate nicht erwünscht ist.

Geh. Kommerzienrat Schott-Heidelberg lehnte eine Arbeitslosenversicherung ab. Der Arbeitslosigkeit wird vielfach eine zu große Bedeutung beigelegt. Ihr kann durch einen umfassenden Arbeitsnachweis in nicht geringem Maße gesteuert werden. Bei den heutigen Löhnen ist jeder Arbeiter in der Lage, 10 Pfg. pro Tag in eine Sparkasse zu legen. Ein Zwangssparkassengesetz würde ich für eine große soziale Tat halten.

Kommerzienrat Engelhardt beleuchtete die Tätigkeit der Arbeiterfürsorge in Mannheim. Eine staatliche oder kommunale Arbeitslosenversicherung würde ungeheure Summen kosten. Arbeiterentlassungen werden auch bei einer Krise nach Möglichkeit vermieden; bei einer Arbeitslosenversicherung würde das anderst werden. Dann würde der Fabrikleiter oder Besitzer einen weit größeren Prozentsatz von Arbeitskräften entlassen, wenn er durch irgendwelche Vorkommnisse gezwungen wird, seinen Geschäftsbetrieb einzuschränken. Darauf wird der Antrag der Kommission: Uebergang zur Tagesordnung einstimmig angenommen.

Freiherr v. Göler berichtet über die Petition des Verbandes deutscher Granitwerke, betr. die Vernichtung der deutschen Granit-Industrie durch die neuen Friedhofordnungen. Der Berichterstatter stellte den Antrag, die Petition der Regierung wohlwollend zu überweisen.

Oberbürgermeister Habermehl stellte sich der Petition sympathisch gegenüber.

Dem Antrag wurde zugestimmt.

Oberbürgermeister Hermann-Offenburg berichtete über die Petition der Mietervereine Heidelberg, Mannheim, Konstanz, Freiburg und Pforzheim betr. die Beschaffung 2. Hypotheken mit Gemeindegarantie und die Gegenpetition des Verbandes der badischen Grund- und Hausbesitzervereine. Ohne Debatte wurde die Petition durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Die Petition des Militärinvaliden Theodor Wolvert um Unterstützung wurde der Regierung empfehlend, die Petition des Betriebsassistenten Stober in Malsch der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Eisenbahnpetitionen.

Stadtrat Heidlauff-Lahr berichtete über die Petitionen der Gemeinden Bernau und Mentzenschwand um Erbauung einer Stichbahn, ferner über die Petition betr. den Bau einer normalspurigen Eisenbahn St. Blasien—Rheintal, einer Bahn von Schopfheim über Gersbach nach Todtmoos und einer Bahn von Tiengen—Hohentengen—Hüntwangen. Diese Petitionen wurden der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Die Petition betr. Errichtung einer Eisenbahnstation Seebrugg wurde für erledigt erklärt.

Schluß der Sitzung ¾8 Uhr.

Nächste Sitzung Dienstag, den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Eisenbahnbau, Umzugskostengesetz, Pforzheimer Landgericht, öffentliche Armenpflege.

41. Deutscher Gastwirte-Tag.

sh. Magdeburg, 17. Juni.

(Von unserem Korrespondenten.)

In Gegenwart des Regierungspräsidenten Dr. Miesitscheck v. Wischkau, des Bürgermeisters Schmiedel, des Polizeipräsidenten v. Alten, des Stadtverordnetenvorstehers Schneidewien und verschiedener anderer Ehrengäste fand heute vormittag im „Odeon" die Hauptversammlung des 41. Deutschen Gastwirte-Tages statt. Die Verhandlungen eröffnete der Vorsitzende des Magdeburger Gastwirte-Vereins, Zauche, mit einem Dank an den Regierungspräsidenten für die Uebernahme des Protektorates über die Tagung und einen weiteren Dank für die behördliche Unterstützung und Förderung, welche der Gastwirtetag hier gefunden habe. Nach weiteren Begrüßungsansprachen wandte sich die Versammlung dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung, der Stellungnahme zu der

Vorlage über § 33 der Gewerbeordnung

zu. Referent war der Direktor des „Luna-Parks" Kuhn (Berlin), der in längeren Ausführungen folgende Entschließung begründete:

„Der 41. Deutsche Gastwirtetag richtet an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, dem Reichstage eine Vorlage zu dem Gesetzentwurf zugehen zu lassen, die auch den berechtigten Wünschen und Forderungen des deutschen Gastwirtsgewerbes Rechnung trägt. Der durch Entschließung des Reichstages erledigte Entwurf trägt den diesseitigen Interessen nur in wenigen Punkten Rechnung. Er bringt keine Einschränkung der polizeilichen Beaufsichtigung und Auslegungsbefugnisse und kümmert sich nicht um die im Gewerbe vorhandenen Uebel bezw. um die eigentlichen Ursachen für die vorhandenen Mißstände. Der 41. Deutsche Gastwirtetag hält eine wirkliche Reform des gegenwärtigen Zustandes für unmöglich, wenn nicht die gleichzeitige Regelung des bisher konzessionsfreien Flaschenbierhandels der Speisewirtschaften, der Mittagstische, der Pensionate usw. im Sinne der Forderungen des Gastwirtsgewerbes vorgesehen wird, ferner die Zulässigkeit der Halb- und Dreiviertelkonzessionen fortfällt, und wenn nicht eine Interessenvertretung des Gastwirtsgewerbes bei Entscheidungen über Konzessionsanträgen, wie sie die österreichische Gewerbeordnung bereits vorsieht, geschaffen wird."

Nach einer kurzen Debatte stimmt der Verband einmütig der vorgelegten Entschließung zu, jedoch mit dem Hinzufügen, daß er die Anhörung von Gastwirten in der Bedürfnisfrage als unerläßliche Voraussetzung für das Zustandekommen des Gesetzes betrachte.

Von den Vereinen in Sachsen lag ein Antrag vor, gegen die Regierungvorlage zu § 33 der Reichsgewerbeordnung Protestversammlungen einzuberufen. Der Antrag wurde durch Annahme der Entschließung des Ausschusses für erledigt erklärt. Dagegen wurde auf Antrag Froberg (Magdeburg) beschlossen, in den gewöhnlichen Versammlungen eingehend Stellung zu dem § 33 zu nehmen. Ein weiterer Antrag, der verlangt, daß gegen die Ausdehnung der völligen Sonntagsruhe auf das Wirtsgewerbe energisch Einspruch erhoben werden soll, wurde ebenfalls angenommen.

Dr. Glücksmann (Düsseldorf) berichtete über das Fachschulwesen im Deutschen Gastwirtsverband und das Internationale Institut für das Hotelbildungswesen. Im Anschluß daran nahm der Regierungspräsident das Wort, um auszuführen, daß die Regierung mit Freuden anerkenne, wie große Verdienste der Gastwirte-Verband auf dem Gebiete des Fach- und Fortbildungsschulwesens habe. — Zwei Anträge, die sich auf das Stipendienwesen am Internationalen Institut und die Ausbildung der Lehrkräfte befaßten, wurden angenommen. — Angenommen wurde ferner ein Antrag Lübeck, auf allgemeine Einführung der dreijährigen Lehrzeit für Kellner und Kochlehrlinge auf gesetzlichem Wege sowie ein Antrag auf Einführung von Zeugnisbüchern oder Zeugnisformularen. — Zu der Frage der Errichtung von Schiedsgerichten für Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern lag ein Antrag von Franke (Magdeburg) und Fischer (Berlin) vor, der die Vorlage einer Satzung verlangt. Der Antrag wurde angenommen. Den Vereinen wurde die Errichtung von solchen Schiedsgerichten empfohlen. — Angenommen wurder ferner ein Antrag Bremen und Erfurt, die obersten Verwaltungsbehörden zu Verfügungen zu veranlassen, wie der Abzug von Beiträgen derjenigen Personen geregelt werden soll, die keinen Barlohn erhalten. — Darauf wurde dem Stadtschulinspektor Haumann, dem Leiter des gastwirtschaftlichen Fachschulwesens, eine Ehrenkunde des Verbandes überreicht. Morgen werden die Beratungen zu Ende geführt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Juni.

Sängerreise der Liedertafel nach der Wasserkante.

6. Tag. Dienstag, 16. Juni 1914.

Westerland morgens Abfahrt per Eisenbahn nach dem südlichen Landungsplatze Hörnum der Hamburg-Amerika-Linie, von wo ab die Seefahrt mit dem Dampfer „Prinzessin Heinrich" nach Helgoland angetreten wurde, woselbst nach zirka dreistündiger Fahrt, ohne jeglichen Zwischenfall, glatt gelandet wurde. Das Wetter war sehr schön und die See glatt und ruhig. Als das Felsenetland Helgoland gegen 10 Uhr allmählich aus der Ferne aufleuchtete, herrschte heller Jubel unter allen, die sich von diesem Fleckchen Erde keine Vorstellung machen konnten und mit Recht wurde die volle Ueberzeugung gewonnen, daß wir der „Perle der Nordsee" immer mehr entgegensteuerten.

Als unser Dampfer Anker geworfen, wurden wir mit kleinen Motorbooten an das „Heiligland", wie es früher hieß, ausgesetzt, woselbst wir von dem Vorstande des Helgoländer Männergesang-Vereins am Landungsstege aufs herzlichste empfangen wurden. Nachdem jeder sofort sein Quartier aufgesucht — wir waren bereits in wirklich reizenden und auch sehr prachtvoll gelegenen Villen untergebracht — versammelte man sich zum gemeinsamen Mittagstisch im Saale des Kurhauses. Von Herrn Dübell in Karlsruhe, sowie Herrn Jakob Groß und Dr. Stutzmann fanden wir Begrüßungstelegramme vor, die von den Beteiligten freudig aufgenommen wurden. Beim Diner ergriff Herr Fritz Steiner das Wort, um einem lieben scheidenden Freunde, Herrn Aug. Weldecker, der im Dienste nach Bretten versetzt wurde, schöne Abschiedsworte, unter Ueberreichung eines kleinen Andenkens, zu widmen.

Nach dem Mittagessen hatten die Mitglieder des Männergesang-Vereins Helgoland die Führung zur Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten und den Rundgang auf der Insel in liebenswürdiger Weise übernommen. Hochinteressant ist der an der Nordspitze isoliert stehende hohe Felsen, genannt Schildwache, dann die Befestigungswerke mit den vielen Riesengeschützen unserer Marine, die Marinesignalstation usw. Von der am Rande des Felsens hinauflaufenden Hauptstraße des Oberlandes genießt man auf zirka 60 Meter Höhe einen herrlichen Fernblick über das Land, das Meer und die Düne. Alles in allem: der Rundgang auf der Insel sowohl, als auch die Wasserrundfahrt haben bei allen unauslöschliche Eindrücke hinterlassen. Noch lange wird man sich dieses genußreichen Tages auf der „Perle der Nordsee" erinnern.

Bei dem Abendessen im Saale des Kurhauses erschien Herr Bürgermeister Friedrichs und der Vorstand des Helgoländer Männergesang-Vereins Herr Edleffen, welche durch unseren 2. Vorsitzenden aufs herzlichste begrüßt wurden. Herr Bürgermeister Dr. Friedrichs überbrachte die herzlichsten Grüße der Bewohner Helgolands in längerer, wundervoll ausgeführter Rede, gewürzt von ungezählten freundschaftlichen Worten, worin er sehr anheimelnd zum Ausdruck brachte, daß das deutsche Lied in unserem ganzen deutschen Vaterlande frei und kräftig widerhallen soll. Herr Präsident Edleffen des Männergesang-Vereins Helgoland trank auf das Wohl der Liedertafel unter Ueberreichung eines kleinen Geschenkes zum Andenken an den heutigen Tag.

Nach dem Abendessen fand im Saale des Kurhauses im Verein mit dem Kurorchester vor einem zahlreichen Publikum, welches aus Einheimischen und Kurgästen zusammengesetzt war, ein Konzert statt. Dasselbe verlief aufs Beste, Chor und Orchester wetteiferten in der Ausführung ihrer Vorträge und so nahm es nicht Wunder, daß die Erwartungen seitens der Zuhörer in vollstem Maße befriedigt wurden. Unser stattlicher Chor sang unter der feinfühligen und temperamentvollen Führung des Herrn Musikdirektors Edgar Hansen zwei größere Chöre: „Hoch empor" und „Gotentreue" und kleinere Lieder volkstümlicher Art. Edle, klangvolle Tongebung, rhythmische Präzision, verbunden mit seelenvollem Vortrag und deutlicher Textaussprache, waren die Vorzüge, die den Darbietungen des Chores eigen waren, so daß das zuhörende Publikum den Dirigenten als auch die Sänger nach jedem Vortrage mit tosendem Beifall überschütteten. Auch ein Solist des Vereins, unser in jeder Beziehung sozusagen unentbehrlicher lieber Freund Fritz Steiner, hatte mit seinen drei Liedern nicht endenwollenden Beifall; insbesondere muß die sehr schwierige Arie des Vasgo de Gama aus der „Afrikanerin" als eine sehr brave Leistung bezeichnet werden. Daß auch die gewählten Orchesterstücke der Kurkapelle unter Herrn Warnke's Leitung mit vielem Dank aufgenommen wurden, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Nach Schluß des Konzertes, welches gegen 12 Uhr beendigt war, ergriff ein Kurgast im Namen aller Gäste das Wort, um in ganz spontaner Weise und in längerer, liebevoller Ausführung und patriotischem Ausklang für das Gebotene den Dank auszubringen. Herr Kramer erwiderte im Namen der Liedertafel und nunmehr erfolgte, was als den Glanzpunkt des Tages und der ganzen Reise wohl bezeichnet werden darf, die Verbrüderung der Mannheimer Liedertafel mit dem Männergesang-Verein Helgoland. Ergreifend war es zu sehen, wie die beiden zur Vertretung der nunmehrigen Brudervereine betrauten Präsidenten, Herr Rudolf Kramer und Edleffen, sich auf dem Podium unter Händedruck Auge in Auge aufrichtige, ehrliche, deutsche Bruderschaft anboten und dies unter gegenseitiger Verleihung der Vereinsabzeichen bekräftigten. Für uns Liedertäfler war es ein Akt tiefgefühltesten Eindrucks, welcher die stets aufrichtige deutschfreundliche Gesinnung in vollstem Maße wieder zur Geltung brachte. Mit dem deutschen Sängerwahlspruch hatte dieser herrliche Abend, welcher sich, vereint mit den vielen Anwesenden, zu einer glänzenden patriotischen Feier gestaltete, sein Ende erreicht und hochbefriedigt trennte man sich, mit dem den Menschen angeborenen aufrichtigen Wunsche „Auf Wiedersehen!". Diese Stunden werden allen Teilnehmern zeitlebens in Erinnerung bleiben.

7. Tag. Mittwoch, 17. Juni 1914.

Auf Helgoland! Der Morgen wurde wieder zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Insel, zu Segelfahrten, zum Besuch des Familienbades verwendet, bis die Zeit heranlief, wo wir uns zum Abschieds-Lunch im Kursaale versammelten. Bei dieser Gelegenheit ergriff Herr Präsident Edleffen nochmals das Wort, um uns in lieben Abschiedsworten im Auftrage seines Vereins für die schönen Stunden, die wir ihnen durch unser Konzert geboten hätten, zu danken. Er endigte mit dem aufrichtigen Wunsche, daß, wenn uns ein gegenseitiger Besuch in solcher stattlicher Beteiligung auch nicht mehr beschieden sei, die freundlichen Beziehungen beider Vereine doch ewig dauern möchten, was in der Chronik der beiden Vereine mit unauslöschlichen Worten ein-

---

wie „Edel sei der Mensch", „Grenzen der Menschheit" usw. desselben Dichter. Ferner kommen Balladen von Bürger, Schiller, Uhland, Strachwitz, Fontane, Dahn, Münchhausen in Betracht. Zu scheiden wäre dabei der religiöse Stoff, der Ausdruck des Metaphysischen, Uebersinnlichen, wie ihn etwa der „Gesang der Geister über den Wassern" darstellt und der heldische Stoff. Verwandt sind auch balladenartige Stoffe, wie das unvergleichliche Lied der Gattentreue in der Edda von Helgi und Sigrun, das nirgend übergangen werden sollte.

Während das Havamal, das Lied des Hohen, jene einzigartige germanische Spruchsammlung der Edda, eine unerschöpfliche Quelle sittlicher Erbauung für die Deutschen bildet, die jedem heimischen Gottesdienste zu Grunde gelegt werden kann, gibt es ein ferneres Mittel, großen Zusammenkünften eine außerordentliche Weihe zu verleihen. Es besteht auch für uns die Möglichkeit, wie in Griechenland das Theater in den Dienst religiöser Kultushandlungen zu stellen; und wenn bei den Griechen die Aufführung der großen Tragödien zu Ehren des Dionysos gottesdienstliche Feiern waren, so ist dies auch bei uns nicht unmöglich, wofern wir nur wieder lernen, unsere Schaubühne in die freie Natur zu legen und sie als großartige Schöpfungen idealen Wollens dem Berg, dem Fels, dem Walde abzugewinnen. Ein Versuch in dieser Richtung ist durch die Anlage des Harzer Bergtheaters bei Thale gemacht worden, das schon heute allsommerlich das Wanderziel vieler tausender bildet. Es gewährt auch bei ungünstiger Witterung in seiner Schutzhalle einen Aufenthalts- und Unterkunftsraum; und seine Lage in der Nähe des Bodetales, am Hexentanzplatz gibt ihm eine besondere Bedeutung. Hier sind nun, wofern wahre Dichter Werke aus begeistertem Herzen schaffen, Weihespiele vor einer versammelten Gemeinschaft denkbar, die mit dem gewöhnlichen alltäglichen Theaterbetriebe nichts zu tun haben; da die erhabene Stimmung der Natur und des dargestellten Werkes den Zuschauer und Zuhörer in eine andere Welt versetzt; es ist nicht einmal nötig, hierfür Berufsschauspieler heranzuziehen; vielmehr glaube ich, daß reine jugendliche Menschen, unberührt vom Werkbetrieb des Bühnenwesens hierher gehören, als Träger eines Kultushandlung, eines weihevollen Spieles. Es würde zu weit führen, hier zu untersuchen, woher dessen Stoff genommen werden soll, wie seine Form beschaffen sein müßte. Dies muß vielmehr einer besonderen Untersuchung vorbehalten bleiben. Aber gleichviel, ob ein solches Weihespiel in den erhabensten Formen des dramatischen Gedichtes von kürzerer oder längerer Dauer am Nachmittag eines Frühlingstages oder in der einbrechenden Dämmerung und Nacht zur Darstellung käme, da denn wiederum die heilige Flamme auf dem Altar im Mittelpunkte des Theaters lodernd, den Versammelten den höchsten Inbegriff der feierlichen Handlung versinnbildlichen könnte — gleichviel ob es als Festspiel vor das Auge der Zuschauer tritt — sie wird in jedem Falle die versammelte Gemeinschaft den tiefsten und bedeutendsten Eindruck von dieser Feier mit sich wegnehmen.

Dies wäre etwa der Rahmen, in dem sich, im Anschluß an die Wanderfahrt, eine Festweihe abspielen könnte. Wir zweifeln nicht, daß eine derartige Wallfahrt, wofern sie sich nicht nur auf Eingeweihte beschränkt, sondern einer weiteren Oeffentlichkeit den Zutritt ermöglicht, keinen geringen Reiz auch auf die Außenstehenden ausüben würde; und daß sie dazu beitragen würde, dem Verständnis des deutschreligiösen Gedankens die Wege zu ebnen und ihm nach und nach eine große nach Tausenden zählende Anhängerschar zu verschaffen. Dies aber scheint uns ein Weg, aus der Zwiespältigkeit unserer kirchlichen Verhältnisse herauszukommen und den Deutschen endlich das zurückzugeben, was ihnen durch ein schweres Verhängnis ihrer Geschichte entrissen wurde: den eigenen Glauben, die heroische Welt- und Lebensansicht der Väter.

Kunst und Wissenschaft.

Aus dem Kunstsalon Buck.

Einige Bilder weniger Maler vermitteln einen Eindruck vom Wandel im künstlerischen Schaffen der Zeit.

E. v. Gebhardt, Sieck repräsentieren den neutralen Geist in bildnerischer Betätigung. Sie sind ernst, streng, sorgsam, auf peinliche Sauberkeit bedacht, Maler, die künstlerisch wirken wollen und werden durch die Festigkeit, die stete Ruhe, das Gleichmaß ihres Wesens. Sie sind festumschriebene Charaktere, die am Getriebe der Welt keinen Anteil mehr wollen, weil sie an sich selbst genug haben.

Auch Trübner rechnet mit dem Ausgestellten zu diesem Klassizismus. Getreu der ausgebildeten Art, von keiner Notwendigkeit mehr getrieben, in neuer Geste sich auszusprechen, nur der immer aus ihm quellenden Kraft treu, die ihm, Ausnahmen nicht gerechnet, vom Konventionellen fernhält, spricht er sich aus.

Die Luft zeitgemäßen Wollens weht erst aus Hildenbrandt. Was man von ihm sieht, steht auf der Scheide vom alten zum neuen Wollen: Bilder zärtlichen Verschmelzens von Erscheinungen und Stimmungen, milde, duftige, seelische Atmosphären, Landschaften, die wie märchenhafte Ahnungen und traumverloren anklingen wie Chopins Melodien, hängen neben dem „Blick auf einer See", der in starken Formen zu scharfer Konzentrierung, zu kräftiger Betonung strebt.

Noch deutlicher empfindet man diesen Uebergang von Schindler. Eine Landschaft aus dem Schwarzwald ist noch ein Zeugnis jener versonnenen Hingabe an die von feinem flimmernden Duft umwobene Stimmung eines schönen Naturausschnitts.

Aber stärker noch als bei Hildenbrandt weisen über solche Lyrismen Blicke in Weimars Gassen auf das Streben der Zeit: wuchtig, knapp, stark zu sein, der weichen Lyrik das kernhafte Spiel des Gegeneinanders der Dramatik folgen zu lassen; statt (nur) Gefühls klare, kräftige, formfeste architektonische Flügungen zu geben.

Man fühlt so daraus, wie unzeitgemäß selbst ein so jugendfrisches impulsives Talent wie Goebel ist, der noch verworren mit Gefühlen ringt, wo konzentrierte Gespanntheit, Kraft des Willens vornehmlich zu wirken haben. —

Im übrigen macht es dem Freunde der Mannheimer Kunst noch Freude: in seinen Blättern Hanns Cassar, den so talentierten jungen Bildhauer, das bebende schillernde Leben der Großstadt mit flinkem Stift und in frischen Tönen capriciös und liebenswürdig festhalten zu sehen.

H.

MARCHIVUM

getragen werden solle. Damit schloß er seine Ansprache, mit dem Wunsche auf eine glückliche Fahrt in unsere Heimat.

Mit großer Befriedigung schieden wir von der herrlichsten Stelle der „Perle der Nordsee" und bestiegen um 12 Uhr mittags den prachtvollen Dampfer „Sylvana" zur Ueberfahrt nach Hamburg. Mit Gesang und Hurrah, begleitet bis zu Bord von den Bewohnern und Kurgästen, stachen wir in See, um nach kurzer Zeit nichts mehr von dieser „reizenden Königin der Nordsee" zu sehen. Diese zirka 7 Stunden währende Ueberfahrt ist wieder, zur Freude aller Beteiligten, glatt verlaufen, bei schönem bedeckten Himmel und warmer Witterung. Bei Kuxhaven hatten wir noch das Glück, den größten Dampfer der Welt, den „Imperator", kurz vor seiner Ausfahrt nach Newyork dicht an der Seite zu passieren, was einen unbeschreiblichen Jubel hervorrief. Das Schiff hatte 1200 Mann Besatzung und zirka 4000 Passagiere. J. K.

---

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog hat dem Königlich Schwedischen Kabinettskammerherrn Otto Freiherrn Thott das Kommandeurkreuz erster Klasse des Ordens Berthold des Ersten verliehen.

* **Ernannt** wurden Verwaltungsaktuar Bruno Hofmann beim Großh. Landeskommissär in Mannheim zum Amtsaktuar beim Großh. Bezirksamt Lahr und Hochbauwerkmeister Karl Dörr in Karlsruhe zum Bausekretär.

* **Versetzt** wurden Gewerbelehrer Hermann Mangler an der Gewerbeschule in Schwetzingen in gleicher Eigenschaft an jene in Buchen, Gewerbelehrer Karl Winkler an der Gewerbeschule in Buchen in gleicher Eigenschaft an jene in Schwetzingen und Bausekretär Gustav Greulich in Mannheim nach Karlsruhe.

* **Erteilt** wurde dem Revisionsassistenten Oskar Kreichgauer beim Bezirksamt Baden behufs Uebernahme der Stelle eines städt. Revisors in Baden die nachgesuchte Entlassung aus dem staatlichen Dienste.

* **Eintmäßig angestellt** wurden die nachverzeichneten charakterisierten Sekretäre: a. als Postsekretäre: Joseph Schreitmüller aus Wolterdingen beim Postamt Villingen, Thomas Heusler aus Biesendorf beim Postamt Neustadt i. Schwarzwald, Ludwig Fees aus Kislau beim Postamt Konstanz, Emil Eisinger aus Heidelsheim beim Bahnpostamt Konstanz und Karl Küster aus Offenburg beim Postamt Konstanz, sowie b. als Telegraphensekretär: Heinrich Ruder aus Obergimpern beim Telegraphenamt Freiburg.

* **Sonderzüge nach München** werden zu ermäßigten Fahrpreisen am 16. Juli und 5. August abgelassen. Die Züge verlassen Mannheim um 10,20 Uhr vormittags und treffen in München um 5,56 Uhr ein. Der Fahrpreis ab Mannheim hin und zurück beträgt für München 16,80 ℳ in 3. und 29,20 ℳ in 2. Klasse. Auch bei Neu-Ulm und Augsburg können die Karten gelöst werden. Wer z. B. an den Bodensee oder ins Allgäu reisen will, hat hier die allergünstigste Gelegenheit. Die Fahrkarten haben zwei Monate Gültigkeit. Der Fahrkartenverkauf beginnt am 29. Juni und 24. Juli und wird am 14. Juli und 3. August geschlossen. Auf der Rückfahrt, auf der alle fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- oder Personenzüge benützt werden dürfen, ist Fahrtunterbrechung beliebig oft gestattet.

* **Die Jahresversammlung des badischen Verbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen** fand am Sonntag im Vortragssaale der Kunsthalle statt. Die Versammlung war von den Vertretern der angeschlossenen Bauvereinigungen gut besucht. Im Anschluß an den vom Vorsitzenden Landeswohnungsinspektor Dr. Kampffmeyer erstatteten Bericht über die Entwickelung der gemeinnützigen Bautätigkeit, sowie des Verbandes entspann sich eine lebhafte Diskussion darüber, wie den großen Schwierigkeiten, mit denen zur Zeit die gemeinnützige Bautätigkeit zu kämpfen hat, abgeholfen werden könne. Die Landesversicherungsanstalt sei an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen, während bis zum Jahre 1911 der durchschnittliche Jahresbedarf der gemeinnützigen Bautätigkeit mit 200 000 bis 300 000 ℳ befriedigt worden sei, sei die Darlehenssumme im Jahre 1912 auf rund 1 100 000 ℳ und 1913 auf 1 400 000 ℳ gestiegen. Es wurde schließlich eine Entschließung angenommen, die dahin geht, an die Regierung den Antrag zu stellen, sie möge dem Landtag bei seinem nächsten Zusammentreten eine Gesetzesvorlage über die Schaffung eines Wohnungsfonds zugehen lassen, dessen Mittel dem Geldbedarf der gemeinnützigen Bautätigkeit Rechnung tragen, da die Summe von jährlich 300 000 ℳ bei der raschen Entwickelung und im wachsenden Geldbedarf der gemeinnützigen Bautätigkeit unzureichend sei.

* **Die Beerdigung des Kaufmanns Daniel Lutz** erfolgte gestern Nachmittag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung. Ruderverein „Amicitia", Militärverein, Zweier-Club und Kath. kaufmännischer Verein „Columbus" waren durch Fahnendeputationen vertreten. Auch Regattaverein und „Feuerio" hatten Abordnungen delegiert. Nach der Einsegnung der Leiche in der Halle trugen „Amicitianer" in Uniform den treuen Freund ihres Vereins zum Familiengrabe. Hier sprach Herr Stefan namens des Rudervereins „Amicitia" dem Verblichenen den herzlichsten Dank für sein Wirken aus. Daniel Lutz war seit 1880 Mitglied und über 25 Jahre bis zu seinem Ableben im Vorstand tätig. Sein warmes Interesse, seine seltene Aufopferung und seine Begeisterung für „seine" Amicitia, nicht minder sein gesunder Humor erwarben ihm hohe Wertschätzung innerhalb des Vereins, der ihm zur zweiten Heimat geworden war. Als offener Charakter war er Vielen ein bewährter Freund. Der Verein verliert einen seiner Besten und wird ihm allezeit ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren. Herr Krauß sprach namens des Kath. kaufmännischen Vereins „Columbus", Herr Arnold namens des Militärvereins, Herr Ludwig Möller namens des Zer-Clubs und Herr Hch. Weinreich namens des „Feuerio". Alle Ausführungen zeugten von der Liebe und Achtung, die sich der Dahingeschiedene erworben hat.

* **Der Sturzflieger Romolo Manissero.** In Italien erregt zur Zeit der jugendliche und tollkühne Sturzflieger Romolo Manissero berechtigtes Aufsehen. Er war überhaupt der erste italienische Flieger und hat sich in vielen Flügen große und anerkennenswerte Siege erworben. Auch im türkisch-italienischen Krieg nahm er an den Erkundigungsflügen bei Tobruk teil und wurde infolge seiner Kühnheit als einziger zum Ehrenoffizier ernannt. Seit Januar d. J. versucht er sich nunmehr in Sturzflügen, die ihm Dank seines vortrefflichen, nach eigener Idee erbauten Apparates und seines bewundernswürdigen Muts sehr gut gelingen. Er kann sich mit Pégoud messen, was Tollkühnheit, Eleganz seines Loopings betrifft. Seine Flüge, „russische Gebirge" genannt, sind ungemein aufregend anzusehen, und außer seinen vielfältigen Spiralen, Todesschleifen, Flügeldrehungen erregen ganz besonderes Erstaunen seine Rückenflüge auf größere Strecken. Wie wir hören, schweben Verhandlungen zwischen Manissero und den hiesigen Luftfahrtvereinen, die darauf hinzielen, den Flieger während der Dauer des 27. Verbandsschießens anfangs Juli für Schauflüge in Mannheim zu gewinnen.

* **Auf seiner ersten Fahrt zu Berg** befindet sich der neue Güterdampfer „Meerwyk". Der Dampfer ist Eigentum der Königlichen Maatschappy in Amsterdam und wurde auf einer Werft in Holland erbaut. Seine Ladefähigkeit stellt sich auf etwa 14 000 Zentner.

* **Der Wassersportverein „Vorwärts"** begeht am Sonntag die Einweihungsfeierlichkeit seines neuen Bootshauses an der Sandhofenerstraße. Aus einem unansehnlichen Schuppen hat der Verein durch Ausbau und Erweiterung sich ein Heim zu schaffen verstanden, das sich gegenüber den hiesigen stattlichen Bootshausbauten sehen lassen kann. Der Platz ist geradezu ein idealer, da das stille Wasser des Altrheins sich ganz vorzüglich zum Training eignet, ebenso auch wie geschaffen zur Ausübung des Schwimmsportes ist. Der Verein, der 1912 gegründet wurde, zählt heute 180 Mitglieder, von denen 80 Aktive sind. Bei der Gründung, bei der man gleichzeitig eine Ruder- und eine Schwimmabteilung schuf, hatte der Verein nur ein Boot, das er durch Entgegenkommen der Rudergesellschaft billig erhielt. Es wurde im Hofe eines Mitgliedes an der Dissenhofstraße untergebracht. Als An- und Auskleideraum diente eine Meßbude. Es kamen bald darauf noch zwei gebrauchte Boote von Frankfurt dazu. Anfang 1913 siedelte der Verein in das jetzige Haus über. Durch einen Anbau, der durch die Achterboote notwendig war, hat das Gebäude in seinem Äußern durchaus gewonnen. Zu dem früheren Bestande kamen 1913 zwei neue Gigvierer dazu, die von der renommierten Bootsbauanstalt von Georg Lösel in Offenbach gebaut wurden, ferner ein Rennboot, das vom hiesigen Ruderklub geschenkt wurde, weiter im Jahre 1914 ein Schulachter, ebenfalls eine Meisterarbeit der genannten Bootsbauanstalt. Gegenwärtig befinden sich 15 Boote in dem Bootsraume des Ruderhauses, der noch für weitere Boote Platz bietet. Im zweiten Stock befindet sich das Gesellschaftslokal, das auch größeren Ansprüchen gewachsen ist, in dem Dachgeschoß die Ankleideräume, sowie das Zimmer des Vorstandes. Auch für die sanitären Einrichtungen ist in ausreichender Weise gesorgt. Der Platz wurde von dem seitherigen Instrukteur des Vereins, Herrn Biundo, auf zehn Jahre mit Vorkaufsrecht billig zur Verfügung gestellt. Man genießt von ihm aus eine prachtvolle Aussicht über das riesige Altrheinbecken hinüber zu der Friesenheimer Insel und die Pfalzberge. Auch der Schwimmsport findet bei dem Verein eine aufmerksame Pflege. Zahlreiche Damen nehmen daran teil. Der Schwimmabteilung steht das Wasser des ganzen Industriehafens kostenlos zur Verfügung, ebenso das ganze Bootshaus mit all seinen Einrichtungen und Annehmlichkeiten. Das Erlernen des Schwimmens erfolgt ebenfalls gratis. In rastloser Arbeit hat sich der Verein sportlich auf eine achtunggebietende Höhe gearbeitet. Seit Mitte 1913 ist er Mitglied des Süddeutschen Ruderverbandes und beteiligte sich am letzten Sonntag erstmals an der Offenbacher Regatta mit dem Erfolge, unter starker Konkurrenz von zwei Rennen eines zu gewinnen. In diesem Jahre beteiligt er sich an den Regatten in Mainz am 5. Juli und Frankfurt am 9. August. Weiter unternahm der Verein eine Ausfahrt mit 7 Booten nach Zwingenberg. Eine Glanzleistung war ferner die Fahrt von vier Ruderern, die am letzten Sonntag unter gewaltiger Kraftanstrengung von Mannheim nach Offenbach fuhren. Die Leitung des Vereins hat seit Bestehen noch nicht gewechselt. An der Spitze steht Herr Dreyfus, Instrukteur ist Herr Biundo. Durch ihre tatkräftige Leitung ist Gewähr gegeben, daß sich der Verein auch weiter kräftig entwickeln wird. Gestern Abend fand im Bootshause die Siegesfeier für den Erfolg am letzten Sonntag statt. Herr Dreyfus dankte allen, die zu dem schönen Erfolge beigetragen haben, besonders dem rührigen Instrukteur, Herrn Biundo, und richtete besonders an die junge Mannschaft mahnende Worte, den Verheirateten, die den Sieg in Offenbach errangen, nachzustreben. Er kam dann weiter auf die Eröffnungsfeier des Bootshauses zu sprechen und dankte hierbei allen, die zu dem Bau, wie zur Entwicklung des Vereins beigetragen haben, ebenso jenen, welche dem Vereine in uneigennützigster Weise ihre Unterstützung geliehen haben, besonders auch dem Baumeister, durch dessen Entgegenkommen es erst möglich war, den Bau zu errichten. Im weiteren Verlaufe des Abends nahm noch Herr Biundo das Wort. Er gedachte der Ehrenmitglieder des Vereins, ebenso des Herrn Kassierers Ring, der die finanzielle Seite des Vereins beleuchtete. Für eine kleine Anzahl Mitglieder bot sich bei der Heimkehr durch das dankenswerte Entgegenkommen eines Herrn Gelegenheit zu einer Fahrt durch den Hafen, die einen einzigartigen Genuß bot.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag und Sonntag. Der Luftdruck steigt langsam weiter. Die Störungen verschwinden. Für Samstag und Sonntag ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 19. Juni 1914.

Selbstmordversuch. Die 28 Jahre alte Ehefrau eines in Sandhofen wohnhaft gewesenen Fabrikarbeiters (Italieners), brachte sich am 16. d. M. in selbstmörderischer Absicht einen scharfen Revolverschuß in die Herzgegend bei, weil ihr Ehemann sie vor 4 Monaten verlassen hat und nach Amerika ausgewandert ist. Lebensgefährlich verletzt wurde die Lebensmüde in das Krankenhaus Sandhofen verbracht.

Unfall. Gestern nachmittag 5 Uhr fuhr ein bis jetzt noch unbekannter Radfahrer in die Schaufensterscheibe des Hauses Werftstraße No. 9 hier und zertrümmerte diese. Es entstand ein Schaden von 140 ℳ, welcher durch Versicherung gedeckt ist. Der ungeschickte Radfahrer, anscheinend am Kopfe verletzt, bestieg sofort wieder sein Rad und fuhr davon, so daß seine Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte.

Körperverletzung. In der Wirtschaft Hafenstraße 74 hier wurde gestern abend 10 Uhr ein 33 Jahre alter verheirateter Maschinist von hier von zwei Schiffsjungen durch Schläge mit Biergläsern am Kopfe so schwer verletzt, daß er mit dem Sanitätsautomobil in das Allgem. Krankenhaus überführt werden mußte. Die Täter sind verhaftet.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Agent von Halle a. d. S. wegen Vergehens gegen § 218 R.-St.-G.-B., ein Kontroleur von Neuburg wegen Kuppelei und ein Dachdecker von hier wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Durch Versprechen von Süßigkeiten wurde gestern nachmittag ein vier Jahre altes Mädchen in einen Lagerschuppen, der sich an der Geleisanlage der Gutlinischen Fabrik zwischen der Kaiser Wilhelm und Wredestraße befindet, gelockt und mißbraucht. Durch die Schreie des Kindes wurden andere Kinder und die Mutter des Mädchens herbeigerufen, worauf der Täter die Flucht ergriff. Als der Tat verdächtig wurde ein aus der Schweiz stammender Taglöhner verhaftet. Das Kind befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* **Straßenbahnunfall.** Gestern mittag lief in der Rohrlachstraße ein drei Jahre altes Bübchen direkt vor einen Straßenbahnwagen. Es wurde hierbei erfaßt, zu Boden geworfen und derartig an einem Fuße gequetscht, daß wahrscheinlich die Amputation zweier Zehen erforderlich ist. Das Kind wurde ins Städtische Krankenhaus überführt.

Unwetter.

* Neudingen i. d. Baar, 18. Juni. Ein gewaltiger Wolkenbruch ging heute mittag 12 Uhr über den Fürstenberg nieder. In Neudingen, das erst gestern von Unwetter schwer betroffen worden war, wurden in wenig Minuten die Häuser bis zu den Fensterbrüstungen unter Wasser gesetzt. Unter Lebensgefahr mußte das in den Ställen schwimmende Vieh geborgen werden. Vom Fürstenberg lösten sich gewaltige Fels- und Geröllmassen, welche die Straße auf eine längere Strecke meterhoch verschütteten. Der Fuhrwerksverkehr zwischen Neudingen und Fürstenberg ist aufgehoben. Aus den Waldungen wurden ganze Baumstämme und viel an den Straßen aufgespeichertes Holz fortgeschwemmt. Die Wiesen sind noch völlig unter Wasser, verschlammt und versandet. Die Straßen sind weithin aufgerissen. Auch in Ober- und Unterbaldingen haben neue schwere Gewitterregen vielfach an den Häusern Schaden angerichtet. In den Kellern steht dort noch immer das Wasser.

zs Weizen, 18. Juni. Gestern ging in der Gegend von Ahdorf, Eschbach und Opferdingen ein Wolkenbruch nieder, der Hochwasser verursachte. In Eschbach wurde die Kirchbrücke weggerissen.

* Köln, 18. Juni. Im benachbarten Bensberg wurde auf freiem Felde eine Mutter mit ihren beiden Kindern von einem schweren Gewitter überrascht. Die Mutter und der zehnjährige Knabe wurden durch den Blitz getötet. Der zweite, sechsjährige Knabe, der zehn Schritte hinter den Beiden herging, erlitt nur leichte Verletzungen.

Die Wetterschäden in Württemberg.

* Stuttgart, 18. Juni. Der durch das Unwetter im ganzen Lande angerichtete Schaden läßt sich auch heute noch nicht übersehen, jedenfalls ist er aber sehr groß. Der König hat, wie der Staatsanzeiger heute mitteilt, Bericht darüber eingefordert, ob etwa nach Lage der Verhältnisse eine Unterstützung der durch die Gewitter der letzten Tage Beschädigten angezeigt erscheine. Seitens der Zentralleitung für Wohltätigkeit ist eine allgemeine Hilfsaktion in Aussicht genommen, wenn der Schaden einigermaßen übersehen werden kann. Auch in Stuttgart hat das Unwetter vom letzten Dienstag an Straßen, Kanälen usw. ganz erheblichen Schaden verursacht. Wie in der heutigen Sitzung des Gemeinderats mitgeteilt wurde, wird für die Beseitigung dieser Schäden ein Aufwand von 80—100 000 ℳ erforderlich sein. — Zu den 5 bereits gemeldeten Todesfällen ist noch ein weiterer hinzugekommen; bei Mieterkingen ist die vom Feld heimkehrende 27jährige Tochter des Gemeindepflegers Igel von Herbertingen auf ihrem Wagen vom Blitz erschlagen worden; ihre neben ihr sitzende Schwester blieb unverletzt. Die schweren Gewitter vom letzten Dienstag haben im ganzen also 6 Opfer gefordert; zwei Personen kamen durch Ertrinken um, 4 wurden durch Blitzschlag getötet. In Pfalzgrafenweiler schlug der Blitz in ein Haus ein ohne zu zünden; der Besitzer Johannes Schen wurde aber so betäubt, daß er bis zur Stunde noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist.

Gerichtszeitung.

w. Zweibrücken, 19. Juni. (Priv.-Tel.) Das Pfälzische Schwurgericht verurteilte gestern den Fabrikarbeiter Wilhelm Ehmann aus Ludwigshafen, der wegen schwerer Mordversuche auf einen Meister und einen Mitarbeiter angeklagt war, weil er mit einer Eisenstange und einem Backstein die beiden schwer verletzt hatte, zu sieben Jahre Zuchthaus.

Von Tag zu Tag.

— Soldatenmißhandlungen. Düsseldorf, 18. Juni. Das Kriegsgericht verurteilte heute den Husar Wilhelm R. zu vier Wochen, den Husar Johann P. und den Gefreiten Wilhelm B. zu je einem Monat Gefängnis wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung jüngerer Kameraden, den Gefreiten Bernhard E. wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 5 Tagen Gefängnis. Die Verurteilten, die im dritten Jahre bei den Krefelder Husaren dienen, haben sich an im zweiten Jahre dienenden Kameraden vergriffen und sie mit Reitstöcken und einem Schemelbein mißhandelt. Die Ursache der ganzen Ausschreitung war, daß sich beim Stalldienst ein Zweijähriger nicht ohne weiteres von einem „alten Mann" ohrfeigen ließ, sondern sich zur Wehr setzte.

— Ein Schulknabe als gewohnheitsmäßiger Opferstockdieb. □ Mainz, 18. Juni. Seit einiger Zeit wurde an der Mariengrotte im Walde bei Niederselters im Taunus regelmäßig die Opferbüchse von unberufener Hand geleert gefunden. Die Bemühungen, den Täter zu fassen, waren lange vergeblich. Erst als man auf den Gedanken kam, in die Büchse fremdes Geld zu legen, um den Dieb überführen zu können, waren die Nachforschungen von Erfolg und zwar von einem nicht erwarteten. Die Täter wurden mit Hilfe der fremden Geldstücke in zwei Schuljungen ermittelt, von denen der eine als der eigentliche Dieb in Frage kam. Er hat auch eingestanden, alle Diebstähle begangen zu haben.

— Selbstmord. München, 18. Juni. Der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, Marinemaler Prof. Hans v. Petersen, hat sich heute nachmittag im Zimmer des Präsidiums des Glaspalastes aus Furcht vor Erblindung erschossen. Petersen sollte sich in den nächsten Tagen einer Augenoperation unterziehen; er stand im 64. Lebensjahre.

— Erschlagen. Ahaus (Westf.), 18. Juni. Einen schlimmen Ausgang nahm gestern Abend ein Wortwechsel zwischen zwei Fabrikarbeitern. Als der Schwiegersohn eines der Beteiligten den Streit zu schlichten suchte, wurde er von dem Gegner seines Schwiegervaters derart zugerichtet, daß er nach wenigen Minuten starb. Der Täter wurde verhaftet.

— Dampferzusammenstoß. London, 18. Juni. Der englische Dampfer „Copse Wood", 600 Tonnen groß, ist in Cowes angekommen. Er berichtet, er habe einen Zusammenstoß mit dem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Etruria" gehabt. Der Kapitän erklärte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des „Exchange Telegraph", er habe gerade Volldampf gegeben, als der Zusammenstoß erfolgte. Er habe die „Etruria" gebeten, in seiner Nähe zu bleiben, da sein Schiff schwer leck sei. Die Pumpen des „Copse Wood" hätten aber das eindringende Wasser bewältigen können. Nach einer Meldung der Preß Association ist die „Etruria" so gut wie garnicht beschädigt worden.

— Türkisches Räuberunwesen. Konstantinopel, 18. Juni. Die Familie des belgischen Landwirtschaftsingenieurs Tack mußte der Räuberbande für die Freilassung Tacks 1800 Pfund zahlen.

Professor Petersen †.

Gestern nachmittag erschoß sich in München der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, Hans Petersen, aus Furcht vor Erblindung. Professor Petersen war 64 Jahre alt.

Normalsätze für Wettbewerbe in plastischen Arbeiten.

Einer Anregung des Künstlerverbandes deutscher Bildhauer entsprechend, hat das Reichsamt des Innern im Benehmen mit den einzelnen Bundesregierungen „Grundsätze für das Verfahren bei Wettbewerben in Werken der Bildhauerkunst" ausgearbeitet. Diese Grundsätze sind nicht als eine unbedingt verbindliche Rechtsnorm, sondern lediglich als eine anerkannt brauchbare Anleitung zu betrachten, die auf zweckmäßige Gestaltung des Verfahrens bei bildhauerischen Wettbewerben hinwirken soll. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts macht die Grundsätze in der Karlsruher Zeitung bekannt und empfiehlt sie der Achtung der künftigen Wettbewerbsausschreiben.

Poffartjubiläum.

Am Münchner Hoftheater wurde Ernst von Possart, der aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bühnenjubiläums gestern abend den Franz Moor spielte, der Gegenstand ganz außerordentlicher Ovationen, wie sie selbst für solche festliche Ereignisse ungewöhnlich sind.

Die Tenöre der Newyorker Metropolitan-Oper.

Im nächsten Winter werden an der von Gatti-Casazza geleiteten Metropolitan Opera in Newyork folgende Tenöre vor das Publikum treten: In den deutschen Opern Urlus, Berger, Sembach und Reiß, in den italienischen und französischen Opern Caruso, Martinelli, Piccaver, Martin und Botta. Bei dem Mangel an ersten Tenören wird gewiß so mancher deutscher Opernleiter diese Liste nicht ohne Wehmut und Neid betrachten können.

Der König von Württemberg Ehrendoktor der Oxforder Universität.

Aus London wird berichtet, daß die Universität Oxford am 25. Juni dem König von Württemberg den Grad eines Doktors des bürgerlichen Rechts ehrenhalber verleihen werde. Die gleiche Auszeichnung soll auch dem Herzog von Coburg-Gotha zukommen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternotiz.

Am Samstag werden die 3 Einakter „Der verwandelte Komödiant" von St. Zwei, „Komtesse Mizzi" von A. Schnitzler und „Der Arzt seiner Ehre" von P. Mongre wiederholt.

Die Leitung der Opernschule hat die öffentliche Prüfungsaufführung, die am 25. Juni im Hoftheater stattfindet, nach dem Ergebnis der Semesterprüfungen angeordnet. Sie beginnt unter Mitwirkung des Hoftheaterorchesters abends 7½ Uhr.

In der Prüfungsaufführung der Opernschule des Hoftheaters werden Szenen aus dem „Freischütz" (Arie des Max und 2. Akt, Zimmerszene), der 3. Akt aus „Aida" und der ganze „Dorfbarbier" von Johann Schenk zur Aufführung gelangen; sämtliche Mitwirkende sind Schüler der Opernschule.

Hochschule für Musik.

Heute abend 7½ Uhr findet im Konzertsaal L 2, 9a eine Vortragsübung der Klavierklasse Reuter statt. Der Eintritt ist frei.

MARCHIVUM

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 18. Juni. In einer außerordentlichen Stadtverordnetensitzung wurde heute die Einführung der neuen sechs Mülheimer und der drei Merheimer Stadtverordneten, sowie der beiden bisherigen Mülheimer Beigeordneten in ihr neues Amt im Kölner Rathaus vorgenommen. Oberbürgermeister Wallraf nahm nach einer längeren Rede die Vereidigung durch Handschlag vor und schloß seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Die Zahl der Stadtverordneten beträgt jetzt 60, die der Beigeordneten 15. Der Sitzung schloß sich ein Festmahl im Muschelsaal des Rathauses an.

* Alzey, 18. Juni. Bei der heute erfolgten Ersatzwahl im Landtagswahlkreise Alzey-Gau-Odernheim, die durch die Mandatsniederlegung des bisherigen Abgeordneten Diehl erforderlich wurde, erhielten Justizrat Calman (Natl.) 2522 Stimmen, Knell (F. Vpt.) 1817 und Lückel (Soz.) 346 Stimmen. Aus einigen Orten steht das Ergebnis noch aus, doch dürfte dies an dem Resultat nichts ändern.

[•] Berlin, 19. Juni. (Von unf. Berl. Bur.) Das Befinden des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Schwerin-Löwitz hat sich jetzt soweit gebessert, daß er gestern bereits für längere Zeit das Bett verlassen konnte. Wenn die Genesung weiter fortschreitet, kann eine Uebersiedlung des Grafen nach seinem Gute bald stattfinden.

* Hamburg, 18. Juni. Nach einem hier eingegangenen Telegramm kam der Dampfer „Imperator", der nach Newyork bestimmt ist, heute um 1½ Uhr in Southampton an und setzte nach der Uebernahme zahlreicher Passagiere und einer großen Post um 5,35 Uhr nachmittags die Reise über Cherbourg fort. An Bord ist alles wohl.

w. Paris, 19. Juni. Admiral Russin, der Chef des russischen Marine-Generalstabes, ist gestern hier eingetroffen. Er wird zunächst einige Tage in Paris verbleiben und sich sodann nach Toulon begeben.

* London, 18. Juni. Die Strandung des Dampfers „Bülow" vom Norddeutschen Lloyd fand in der Blacknv-Bai westlich des Vorgebirges von Bill of Portland mittags bei dichtem Nebel statt. Der Dampfer sitzt am Fuße des senkrecht abfallenden Kliffs auf einem Felsen fest. Nachmittags waren Regierungs- und andere Schlepper aus Weymouth bei dem Schiffe, dessen Lage günstig ist und landeten die Fahrgäste. Die See ist ruhig und es weht ein leichter Westwind.

Zum Zwist im Hause Wahnfried.
(Privattelegramm.)

Die Klage der Frau Isolde Beidler wurde abgewiesen. Ausführlicher Bericht folgt.

Riesige Feuersbrunst.

[•] Berlin, 18. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: In einem Dock in Glasgow wütete heute in früher Morgenstunde eine riesige Feuersbrunst. Der Schaden beträgt bereits an 8 Millionen Mark. Vier Schiffe im Dock sind bereits abgebrannt. Man fürchtet, daß sich die Feuersbrunst auf die anliegenden Wohnhäuser ausdehnen wird. Mehrere Matrosen mußten von den brennenden Schiffen ins Wasser springen und sich durch Schwimmen retten. Bisher sind keine Menschen umgekommen oder verletzt.

Sozialdemokratie und Kaiserhoch.

[•] Berlin, 19. Juni. (Von unf. Berl. Bur.) Eine parlamentarische Nachrichtenstelle will wissen, daß sich die Reichstagsaktion zur Lösung der Kaiserhochfrage nach zwei Richtungen hin bewegen soll. Einmal soll die Regierung darüber interpelliert werden, welche Maßnahmne sie gegen die Wiederholung sozialdemokratischer Kundgebung zu treffen gedenke. Es handelt sich dabei um eine Ergänzung des § 95 des Strafgesetzbuches, der von Majestätsbeleidigungen handelt. Man denkt an eine schärfere Fassung des Immunitätsparagraphen der Reichsverfassung. Ein neuer Zusatz soll Kundgebungen, welche den Tatbestand der Beleidigung des Kaisers bilden, von der Immunität ausschließen.

Zu zweit soll eine Ergänzung der Geschäftsordnung ins Auge gefaßt werden, nach welcher Mitglieder, die der Aufforderung des Präsidenten, sich von ihren Sitzen zu erheben, nicht Folge leisten, für die Dauer der Sitzung aus dem Saale entfernt werden können.

Sofort nach Zusammentritt des Reichstages werde unter den bürgerlichen Parteien wegen eines gemeinsamen Vorgehens Fühlung genommen werden.

Die inneren Kämpfe in China.

⊙ London, 19. Juni. (V. unf. Lond. Bur.) Aus Peking wird gemeldet: Der britische Gesandte wurde gestern von der chinesischen Regierung verständigt, daß 30 000 Chinesen aus Singapore beabsichtigen, in China einzufallen. Sie wollen in drei Abteilungen in Swatow landen, wo 3000 bewaffnete Rebellen sie erwarten.

Der Zusammenstoß im Aermelkanal.

* London, 18. Juni. Eine größere Zahl Passagiere erster Klasse vom Dampfer „Kaiser Wilhelm II." reiste heute nachmittag nach Southampton, um an Bord des „Imperator" zu gehen.

Ein amerikanischer Passagier teilte folgendes mit: In dem Augenblick des Zusammenstoßes befand ich mich in meiner Kabine. Sofort rannte ich mit anderen Passagieren an Deck. Unter den Passagieren erster und zweiter Klasse war keine Aufregung bemerkbar, wohl aber bei den Zwischendeckspassagieren. Den Offizieren gelang es bald, die Leute zu beruhigen. Alle Passagiere erhielten Rettungsgürtel. Das Nebelhorn hatte schon lange vor dem Zusammenstoß geblasen. Ein anderer Passagier, v. Schilling, aus Virginia, erzählte, er sei während der Kollision an Deck gewesen und habe die Signale des Nebelhorns gehört. Plötzlich habe er an der Steuerbordseite den Schiffsrumpf des „Incemore" 600 Fuß entfernt im Nebel auftauchen und gerade auf das Schiff zukommen sehen. Der Anprall war sehr heftig. Der Bug des „Incemore" sei wie Papier zerknittert worden. Die Disziplin der Mannschaft sei eine vollkommene gewesen. Die Rettungsboote waren binnen fünf Minuten fertig zum Herablassen. Beide Schiffe blieben nach dem Zusammenstoß etwa 15 Minuten an der Unfallstelle, ehe sie nach Southampton zurückfuhren. Dann verschwand die „Incemore" im Nebel und wir sahen nichts mehr von ihr.

w. London, 18. Juni. Wie amtlich bekannt gegeben wird, haben die Taucher, die den Dampfer „Kaiser Wilhelm II." untersuchten, festgestellt, daß das Schiff bei dem Zusammenstoß zwei große Risse erhalten hat, den einen 24 Fuß und 5 Zoll, den anderen 18 Fuß und 9 Zoll lang. Die Taucher waren den ganzen Morgen damit beschäftigt, die Risse mit Matrazen zu verstopfen, um das Schiff instand zu setzen, nach Deutschland zurückzukehren. Infolge des Zusammenstoßes wurden tatsächlich zwei Compartements geöffnet, doch wurde das Wasser durch das sichere Arbeiten der Schotten von den anderen Compartements ferngehalten. Das Schiff hatte infolgedessen reichlich Dampf zur Verfügung, um die Pumpen arbeiten zu lassen. Obwohl die Beschädigungen sehr ernst waren, drohte doch keine Katastrophe.

Eine Lärmszene im rumänischen Parlament.

* Bukarest, 18. Juni. In der heutigen Sitzung des Senats kam es zu stürmischen Szenen. Der konservative Senator Philipesen wandte sich gegen den Ministertisch und rief dem Ministerpräsidenten Bratianu und dem Minister des Innern Mortruso zu: Was, Sie sind noch da? Demissionieren Sie nach diesen Wahlen! Bratianu lächelte und der Vorfall wäre ohne weiteren Folgen vorübergegangen, wenn nicht ein Mitglied der Majorität Philipesen zugerufen hätte: Was sind aber die Wahlen, die Ihr gemacht habt! Philipesen protestierte, worauf ihm ein Mitglied der Majorität zurief: Du lügst! Ein furchtbarer Lärm entstand. Philipesen sandte dem Senator, der diesen Zuruf gemacht hatte, seine Zeugen. Kurz darauf warf Philipesen dem Minister des Innern eine Kappe zu, wie sie die Sträflinge tragen, worauf er rief: Hier ist ein Andenken für den Minister des Innern! Dies gab das Zeichen zu neuen Tumulten, die durch das Dazwischentreten der gemäßigten Elemente geschlichtet wurden.

Zwischenfälle.

* Sofia, 18. Juni. König Ferdinand ist hierher zurückgekehrt. Auf der Durchreise durch Serbien ereignete sich ein bedauerlicher Zwischenfall. Der Kondukteur des Zuges drang, als er erfahren hatte, daß sich der König in dem Zuge befinde, in den Waggon des Königs, um sich, wie er sagte, von der Anwesenheit des Königs zu überzeugen, wobei er seine Kühnheit so weit trieb, den Zug zwischen zwei Stationen anzuhalten, um seine sonderbare Absicht durchzuführen. Der Zug setzte seine Fahrt fort, nachdem Personen aus der Umgebung des Königs den Angestellten zu seiner Pflicht gerufen hatten. Ministerpräsidenten Radeslawow hat den Vorfall zur Kenntnis des serbischen Gesandten gebracht, der sein lebhaftes Bedauern ausdrückte.

* Sofia, 18. Juni. (Agence Bulgare.) Der Dolmetscher des bulgarischen Konsulats in Saloniki ist gestern mitten auf der Straße verhaftet und auf die Polizeiwache geführt worden. Die Regierung hat energisch gegen diesen Akt der Willkür der Polizei von Saloniki protestiert und die Freilassung des Dolmetschers verlangt.

Die albanische Krise.

* Wien, 18. Juni. Gegenüber den Presseanklagen, daß der telegraphische Nachrichtendienst aus Albanien nach Wien nicht so rasch funktioniere wie nach Rom, wird von maßgebender Seite erklärt: Infolge von Störungen im direkten telegraphischen Verkehr von Durazzo nach dem Norden werden die Telegramme in Durazzo gesammelt und mittels Eilschiff nach Castelnuovo befördert und von dort aufgegeben. Dieser Vorgang ergebe bereits bei normalen Verhältnissen eine 8—10stündige Verspätung. Der Radioverkehr unterliege aber oft atmosphärischen Störungen. Daß die Meldungen aus Albanien dagegen in Rom in bedeutend kürzerer Zeit eintreffen, ist darauf zurückzuführen, daß zwischen den beiden Küsten eine direkte Kabelverbindung besteht, welche natürlicherweise den in nördlicher Richtung oft vorkommenden Störungen nicht ausgesetzt ist.

Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland.

* London, 18. Juni. Das Reutersche Bureau erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß die Verzögerung der Uebergabe der türkischen Antwortnote auf die griechische Note vom 12. Juni daher rühre, daß der beabsichtigte Wortlaut der Antwortnote den Botschaftern einiger Mächte nichtamtlich zur Kenntnis gebracht, und daß von einigen Botschaftern der Rat gegeben worden sei, den Ton der türkischen Note nach Möglichkeit zu mildern und gleichzeitig die Vertreibung der Griechen aus der Türkei einzustellen.

w. Konstantinopel, 19. Juni. (Wiener Korr.-Bur.) Auf der Pforte sowie griechischerseits wird über den Inhalt der Antwortnote Stillschweigen bewahrt. Die Blätter werden gleichfalls nichts darüber bringen.

Nach sicheren Informationen erklärte der Großwesir in der Note, er glaube, daß die griechische Note sich auf die hellenischen Untertanen beziehe. Wenn es sich so verhalte, dann sei die Pforte geneigt, jede diesbezügliche Forderung im Geiste der Gerechtigkeit zu prüfen, doch halte er es für nötig, zu bemerken, daß die Ankunft von 200 000 Muselmanen, die Mazedonien verlassen haben und für deren Unterbringung sich die Pforte große Opfer auferlegt hat, im Lande Verwirrung sowie bedauernswerte Zwischenfälle hervorgerufen hat. Die Regierung hat alle Maßnahmen getroffen, um sie niederzuhalten. Gleichfalls stimmen die betreffenden Berichte nicht mit den Informationen der griechischen Gesandtschaft überein, die zu dem Irrtum geführt hätten. Der Großwesir drückt die Hoffnung aus, daß kein Ereignis eintreten werde, das die Ordnung Asien stören könnte, daß die hellenische Regierung Maßnahmen ergreife, um den Muselmanen in Mazedonien den Frieden zu sichern, sodaß sie nicht die guten, zwischen den beiden Ländern bestehenden Beziehungen stören können.

Diplomatische Kreise finden die Note befriedigend in der Form, griechische Kreise sind der Ansicht, daß die Note im Grunde nichts zugestehe.

Wie verlautet, erklärte der griechische Minister des Aeußern in den Unterredungen mit dem türkischen Gesandten in Athen, daß Griechenland Garantien verlange.

* Athen, 19. Juni. (Agence Athène.) Der türkische Gesandte Chalib Bey hat gestern den Minister des Aeußeren besucht und ihm die neuen Maßnahmen der Pforte mitgeteilt. Diese bestehen besonders in der Bestrafung der türkischen Beamten, was hier als offizielle Anerkennung der Schuld der türkischen Behörden an allen gegen die Griechen gerichteten Verfolgungen aufgefaßt wird.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

w. Tampico, 19. Juni. Der Mangel an Zahlungsmittel ist noch nicht behoben. Als kleine Münze ist jetzt eine Pokermünze aus Celuloid im Umlauf.

Tägliche Sport-Zeitung

Jubiläums-Kongreß des Internationalen Olympischen Komitees.

Die vierte Sitzung des Kongresses wurde unter dem Vorsitz von de Clary (Frankreich) eröffnet. Es kam ein französischer Antrag zur Verhandlung, der auf Einführung einer ehrenwörtlichen Verpflichtung der Teilnehmer bei Eröffnung der Olympischen Spiele abzielt. Dieses Gelöbnis soll sich auf Wahrung der Amateurgesetze beziehen. Der französische Antrag erhielt schließlich eine Form, die es auch Deutschland möglich machte, für ihn zu stimmen. Eine entsprechende Erklärung wurde durch Major Kortegarn für Deutschland abgegeben. Nach der angenommenen Resolution ist eine feierliche Verpflichtung der Teilnehmer auf ihre Amateureigenschaften in der Idee gutgeheißen, die Ausführung soll noch später geregelt werden. Annahme fand auch ein französischer Zusatzantrag, wonach die Amateurqualitäten im Sinne der einzelnen Bestimmungen von den nationalen Olympischen Komitees bei Abgabe der Meldungen garantiert werden müssen. Ein Antrag Italiens, daß bei Verletzung der Amateurgesetze das ganze Land des Schuldigen von der Teilnahme an den Olympischen Spielen auszuschließen, wurde von Deutschland bekämpft und fand auch sonst wenig Beifall. Der Antrag wurde dadurch gegenstandslos, daß der Kongreß überhaupt ablehnte, die Bestrafung bei Verletzung der Amateurgesetze zu regeln. Diese bleibe vielmehr, wie bisher, dem Internationalen Olympischen Komitee überlassen.

Die fünfte Sitzung des Kongresses wurde am Mittwoch Vormittag durch Baron de Coubertin eröffnet. Der Kongreß trat in die Spezialberatung des Programmes ein und begann mit der Athletik. Edström (Schweden), der Präsident des Internationalen Athletik-Verbandes, empfahl die Vorschläge dieses Verbandes zur Annahme, die auch mit unwesentlichen Abweichungen erfolgte. Deutschland verzichtete auf die versuchsweise Streichung der Bahngehen über 3000 und 10 000 Meter, um die Totalität des Internationalen Verbandes zu stützen; das Gewichtheben wurde in ein besonderes Programm der schweren Athletik verwiesen. Als technische Regeln für Athletik gelten die Bestimmunglen des Internationalen Athletik-Verbandes. Frauen sind zu keinem athletischen Wettbewerb zugelassen. Es folgte dann die Beratung des turnerischen Programms. Ein Vertreter Frankreichs wünschte, daß die Gesetze des europäischen Turn-Verbandes berücksichtigt werden, die von den durch die Deutsche Turnerschaft vorgeschlagenen nur wenig verschieden sind. Ungarn beantragte darauf, die Beratungen in dieser Frage an eine besondere Kommission zu überweisen; der Antrag wurde von Deutschland durch Herrn Sanitätsrat Toeplitz (Deutsche Turnerschaft) unterstützt und vom Kongreß angenommen. In der Kommission, die ihre Arbeit sofort aufnahm, sind vertreten: Süd-Afrika, England, Deutschland, Oesterreich, Belgien, Kanada, Dänemark, Spanien, Vereinigte Staaten, Frankreich, Holland, Ungarn, Japan, Luxemburg, Norwegen, Rumänien, Rußland, Schweden und die Schweiz. Auch für Schießen wurde durch Edström (Schweden) und Major Kortegarn (Deutschland) eine besondere Kommission vorgeschlagen, die dann später tagen soll.

Die Mittwoch-Nachmittagsitzung ging in Anwesenheit des Präsidenten der Republik und der schwedischen Sänger vor sich, die auf ihrer Durchreise kürzlich vor dem deutschen Kaiser sangen. Als Ehrengäste waren ferner zugegen: der Infant von Spanien, dem das Olympische Diplom für den König von Spanien, und der deutsche Botschafter, dem die Olympische Medaille für den deutschen Kronprinzen überreicht wurde. Die Amerikanische Sportbehörde für Athletik erhielt die Coupe Olympique für 1914. Die Deutsche Turnerschaft, die früher als Preisträgerin diesen Pokal erhalten hatte, überreichte dem Internationalen Olympischen Komitee eine Glückwunschadresse. Geheimrat Horning überreichte für Deutschland dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees eine von Prof. Schmarje entworfene Plakette mit einer Ansprache, die mit starkem Beifall aufgenommen wurde. Am Mittwoch war die deutsche Abordnung zu einem Frühstück in der deutschen Botschaft geladen, an dem der deutsche Botschafter Freiherr von Schoen mit Gemahlin, Frau von Winterfeld, die Gattin des früheren Militär-Attachees, Fürst Hohenlohe, Prinz Hatzfeld, Prinz Oehringen, Graf Sierstorpff mit Gemahlin, Graf Arnim sowie die gesamte deutsche Olympia-Vertretung teilnahmen.

*

* Paris, 18. Juni. Der Kongreß für Olympische Spiele hat beschlossen, den griechisch-römischen Ringkampf und den freien Ringkampf in das Programm der Spiele aufzunehmen, hat aber die Zulassung der Frauen abgelehnt; ebenso wurde das Bogenschießen u. ein österreichischer Antrag, Gewichte und Hanteln zuzulassen, abgelehnt. Der englische Antrag, das Fußballspiel aufzunehmen, wurde einstimmig angenommen, der französische auf Zulassung von Rugby-Fußball mit großer Majorität abgelehnt.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Freitag, 19. Juni.
Maisons-Laffitte.

Prix d'Eragny: Crescent — Lady Tortemham.
Prix Salvador: Curious — Tirelarigot.
Prix de la Croix de Noailles: Atocha — Majesta.
Prix Rubienne: Prohba — La Balade.
Prix Verdun: Amilcar — Lathyrus.
Prix de Paray: Tripolette — La Mi Carême.

Pferderennen.

* Berlin-Strausberg, 18. Juni. Tribünen-Handicap. 2900 ℳ 1. Graf A. Henckels Washington (O. Teichmann), 2. Wintermärchen, 3. Kurmark. 21:10; 11, 11, 14:10. — Preis von Radebrück. 2200 ℳ 1. G. Reites Sport III (Heath), 2. Lin, 3. Galazi. 37:10; 19, 24, 37:10. — Forst-Jagdrennen. 2200 ℳ 1. K. v. Tepper-Laskis Galbally (Lt. Erbprinz zu Bentheim), 2. Jeanne la Folle, 3. Fiddle String. 21:10; 11, 11, 18:10. — Strausberger Frühjahrs-Preis. 3300 ℳ 1. K. v. Tepper-Laskis Giabar (v. Tucholka), 2. Samhara, 3. Bascavisse. 22:10; 14, 16, 30:10. — Preis von Dachsberg. 2200 ℳ 1. G. Rette's Handboll (Herr Dobell), 2. Hallen, 3. Santol's Cherry. 19:10; 15, 24, 19:10. — Biesower Hürdenrennen. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's Quodlibet (Edler), 2. Lincolnshire, 3. Malta. 29:10; 12, 14, 12:10.

* Paris, 18. Juni. Prix de Montgeroult. 5000 Frs. 1. Baron Ed. de Rothschilds Salicorne (O'Neill), 2. Arnobo, 3. Darlings Den. 38:10; 23, 28:10. — Prix de Senailly. 5000 Frs. 1. L. Olry-Roederers Esmeir (Bottequin), 2. Pause, 3. Maurin. 17:10. — Prix de Louray. 10 000 Frs. 1. J. des Forts's Rêtor III (O'Neill), 2. Rond d'Orléans, 3. Que du Roi. Ferner: Beauté du Diable, Porte. 60:10; 23, 24:10. — Prix la Moskowa. 12 000 Frs. 1. E. Deschamps Bangouen (Milton Henry), 2. Sundial, 3. Carandor. Ferner: Pondragono, Rebell. 72:10; 29, 66:10. — Prix de Victot. 10 000 Frs. 1. J. Rutgers le Nous Chilberin (O'Neill), 2. Frileux III, 3. Oued. Ferner: Baronna, La Brisance, Kellermann. 20:10; 14, 15:10. — Prix d'Ibos. 8000 Frs. 1. A. Aumonts Hardix (Milton Henry), 2. Beillée, 3 Antour. 45:10; 10, 22, 18:10.

Aviatik.

* **Fliegerunfall.** Hauptmann Sora vom Aschaffenburger zweiten Jägerbataillon, der zum Fliegerbataillon nach Germersheim abkommandiert ist, ist gestern in Germersheim mit einem Eindecker aus einer Höhe von etwa zehn Metern abgestürzt. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Die russische Regierung erlaubt die Landung von ausländischen Ballons anläßlich der „Baltischen Woche."

[•] Berlin, 19. Juni. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die Regierung hat erlaubt, daß die Teilnehmer an der Ballonwettfahrt der Baltischen Woche, an der ein dänischer, ein deutscher, ein russischer und ein schwedischer Ballon teilnehmen wollen, in Rußland landen dürfen. Der Deutsche Luftfahrerverband hatte eine Beteiligung von der Erlaubnis abhängig gemacht.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Rheinschiffahrt vor dem Grossen Rat.

Basel, 18. Juni. Nach dem bereits in der schweizerischen Bundesversammlung und in der badischen Kammer über die Frage der Schiffahrt auf dem Oberhein debattiert worden, hat sich nun heute in seiner Nachmittagssitzung auch der Basler Große Rat mit der Schiffahrtsfrage zu beschäftigen gehabt. Die Regierung hat dem Großen Rat einen Antrag unterbreitet, es solle der Regierungsrat ermächtigt werden, sich mit 250 000 Fr. in Aktienübernahme für eine neu zu gründende **schweizerische Schiffahrtsgesellschaft**, welche den Transportverkehr auf dem Oberrhein zu übernehmen hätte, zu beteiligen. Das Aktienkapital der zu gründenden Gesellschaft beträgt 2 Millionen Franken, wofür zwei Dampfer und eine Anzahl Lastkähne erworben werden sollen, die speziell für den Verkehr auf dem Oberrhein konstruiert werden sollen. Gründer dieser Gesellschaft ist der Verein für Schiffahrt auf dem Oberrhein, der Nordschweizerische Schiffahrtsverein, einige Banken und vor allem der **Fendelkonzern**, der den Betrieb übernehmen würde. Mit dieser Gründung ist in erster Linie bezweckt, daß die Schiffahrt auf dem Oberrhein mindestens auf 300 Tage im Jahr ausgedehnt werden soll. In der Presse wurde dieser Gründung bezw. der Beteiligung der Stadt Basel an derselben bereits Opposition gemacht, und die Befürchtung erhoben, daß man mit der Beteiligung sich in ein Abhängigkeitsverhältnis zur badischen Regierung begebe, weil der badische Staat einer der Hauptaktionäre des Fendelkonzerns sei. In der heutigen Sitzung begründet nun der Vertreter des Finanzdepartements, Regierungsrat Wullschleger, den Regierungsantrag und erörtert auch die Notwendigkeit der Gründung einer schweizerischen Schiffahrtsgesellschaft, wobei er einen kurzen historischen Blick auf die Entwicklung der Schiffahrt auf dem Oberrhein warf und bemerkte, daß sich die Schiffahrt über Erwarten gut entwickelt habe. Daß man keine spezifisch schweizerische Schiffahrtsgesellschaft gründen kann, liegt in der Natur der Sache, es war notwendig, daß man sich an eine große Reederei anschloß und daß in diesem Falle nur Fendel allein in Betracht kommen konnte, war klar, denn von dieser Seite wurde die Rheinschiffahrt nach Basel fast ausschließlich aufrecht erhalten. Bis 1911 wurde eine staatliche Subvention bezahlt, von da ab nicht mehr, dagegen wurden ihm andere Zugeständnisse gemacht. Der Vertreter der Regierung verweist auf die Eingaben der niederrheinischen Reedereien, die protestieren, und durch Herrn **Schäfer**-Mannheim eingehend begründen lassen, daß man die Oberrheinschiffahrt zugunsten Fendels monopolisiere. Der Regierungsvertreter bestreitet dies, und erklärt, daß auch diesen Reedereien der Weg nach Basel offen sei so gut wie Fendel; er teilt noch mit, daß auch der Bundesrat der schweizerischen Bundesversammlung eine Vorlage unterbreiten werde, in welchem der Beitritt der schweizerischen Eidgenossenschaft mit einem noch näher zu bestimmenden Aktienkapital sich an der schweizerischen Rheinschiffahrtsgesellschaft beteiligen werde. Die Vorlage der Regierung fand nicht ungeteilte Aufnahme im Basler Großen Rat; die katholische Volkspartei läßt durch ihren Sprecher erklären, daß sie die Vorlage in der Form nicht annehme, sondern die Rückweisung an die Regierung beantrage, um ein Abkommen zu sichern, welches Basel und der Schweiz einen größeren Einfluß in der zu gründenden Rheinschiffahrtsgesellschaft sichere. Eine gleiche Erklärung gibt auch der Vertreter der freisinnigen Partei ab; während die Sprecher der sozialdemokratischen, der liberalen und der fortschrittlichen Bürgerpartei-Fraktion sich für die Annahme des regierungsrätlichen Antrags aussprechen und den Wunsch verbinden, daß Basel und der Schweiz in der Gesellschaft ein größerer Einfluß eingeräumt werde. Der Rückweisungsantrag wird mit 80 gegen 24 Stimmen abgelehnt und hierauf der Regierungsantrag mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

Oeffentliche Finanzen.

Oesterreichische 4½% steuerfreie amortisable Staatsschatzanweisungen von 1914.

Vom 20. d. M. an werden die definitiven Stücke der k. k. österreichischen 4½prozentigen steuerfreien amortisablen Staatsschatzanweisungen vom Jahre 1914 mit Kupons über die vom 1. April 1914 laufenden Zinsen gegen Einziehung der seinerzeit ausgegebenen Interimsscheine ausgefolgt. Der Umtausch der Interimsscheine erfolgt bei jenen Ausgabestellen, welche die betreffenden Interimsscheine ausgegeben haben.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Wochenausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 15. Juni.

Gegen den Ausweis vom 7. Juni, der eine steuerfreie Notenreserve von 20,86 und eine Besserung von 100,82 Mill. Kr. zeigte, hat sich der Stand der österreichisch-ungarischen Bank im Laufe der Berichtswoche weiter gekräftigt, wenn auch das Maß dieser Kräftigung im Gegensatz zum Reichsbankausweis wieder geringer geworden ist. Die steuerfreie Notenreserve beträgt jetzt 102,03 Mill. Kr., hat sich somit gegen die Vorwoche um 81,26 Mill. Kr. erhöht. Im Vorjahr befand sich das Institut am 15. Juni mit 93,49 Mill. Kr. in der Steuerpflicht, was gegen die Vorwoche einer Besserung von 45,89 Mill. Kr. gleichkam. Es ist also immerhin ein beträchtlicher Fortschritt erreicht worden.

Zurückzuführen ist die Besserung in der Berichtswoche vor allem auf die geringere Inanspruchnahme der Bank. Die Wechselanlagen sind um 67,78 (38,30) und die Lombarddarlehen um 4,76 (1,21) Mill. Kr. zurückgegangen. Gleichzeitig wurden allerdings 0,78 Mill. Kr. Guthaben zurückgefordert, so daß dem Institut der bei uns so starke Zufluß neuer Mittel im Giroverkehr gänzlich gefehlt hat. Der Barvorrat zeigt infolgedessen eine geringe Zunahme von bloß 3,16 Mill. Kr., während er in der gleichen Vorjahrszeit sogar um 0,70 Mill. Kr. abgenommen hatte. Einschließl. der in Gold zahlbaren Wechsel beträgt er jetzt 1611,52 (1526,29) Mill. Kr., d. h. 85,23 Mill. Kr. mehr, als am 15. Juni 1913. Der Notenumlauf konnte um 78,40 (46,58) auf 2100,49 (2219,75) Mill. Kr. vermindert werden. Sein Betrag bleibt also um 110,26 Mill. Kr. hinter der gleichen Zeit des Vorjahres zurück.

1913	gegen die Vorwoche	(In Tausend Kronen.)	1914	gegen die Vorwoche
2209869	+ 608	Goldmünzen und Barren	1296830	+ 800
60000	unver.	In Gold zahlbare Wechsel	60000	unver.
296400	— 1304	Metallisch. Gld. u. Bronzen	294649	+ 2551
818190	— 38305	Portefeuille	551057	— 67778
210979	— 1212	Lombardbestände	175025	— 4736
—,—	—,—	Andere Aktiven	129131	— 36211
2219790	— 46582	Notenumlauf	2100491	— 78404
—,—	—,—	Girogutbaben	201023	— 784
—,—	—,—	Sonstige Passiven	70443	— 7103
93490	— 45887	Steuerpflich. Notenumlauf	—	—
—,—	—,—	Steuerfreie Notenreserve	102027	+ 81265

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Bei äußerst stillem Geschäft blieben Montanwerte behauptet. Mexikanische Fonds notierten ca. ⅜ Prozent niedriger. Am Kassamarkte verloren Daimler 8½ Prozent, Dürkopp 2 Prozent, Kleyer 4½ Prozent, Badische Anilinfabrik 1½ Prozent. Schantungaktien wurden etwas höher bezahlt. Befestigte Pariser und Londoner Kurse waren auf die Tendenz ohne Einfluß.

Kurse von 5.15 bis 6.15 Uhr.

Staatspapiere: 5proz. Mexikaner Gold 84,50 b., 5proz. do. amort. 70,25 ult.

Bankaktien: Kreditaktien 190 b., Diskonto-Komm. 186⅞ b., Petersburger Internat. Bank 183,10 b.

Verkehrswerte: Staatsbahn 150 b., Lombarden 17⅞ b., Schantungbahn 132⅞ b.

Industrieaktien: Phönix 235,75 a 235,50 b., Westeregeln 191,50 b., Buderus 104,50, Schuckert 144,50 b., Chem. Anilin 577,50 b., Kleyer 310,50 b., Daimler 380,50 b., Dürrkopp 300 b., Bad. Zuckerfabrik 217,50 b.

Kurse von 6.15—6.30 Uhr.

Diskonto-Komm. 186⅛, Phönix 235⅝.

Tendenz: Ruhig.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 18. Juni. Die Börse bekundete anfangs eine unsichere Tendenz. Französische Rente war abgeschwächt, spanische Rente und Türkenwerte gaben nach. Die Erörterungen drehten sich um die Einkommensteuer und die Ereignisse in Albanien, die Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland und die mexikanischen Wirren. Die Kursbewegung war dann unter weiterem Angebot unregelmäßig, bei sich stark geltend machender Lustlosigkeit und es kamen verschiedene Gerüchte in Umlauf, so z. B. die Ermordung des Kaisers von Rußland, die Erkrankung des Kaisers von Oesterreich und die gespannten Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland. Schließlich besserte sich die Tendenz etwas infolge von Rückkäufen. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 122,81, lange Sicht 123⅛, 4proz. Serben 81,70.

Londoner Effektenbörse.

London, 18. Juni. Der Privatzinsfuß ist weiter zurückgegangen und stellt sich jetzt auf 2½ bis 2⁷⁄₁₆ Prozent. Infolgedessen stiegen **Konsols** und andere erstklassige Anleihewerte. Auch englische Bahnen waren fester. Amerikaner und südafrikanische Goldminen konnten ebenfalls an der Kurssteigerung teilnehmen. Nur Kupferwerte blieben unregelmäßig.

New-Yorker Effektenbörse.

New York, 18. Juni. Nachdem in den letzten Tagen die Umsätze sich wenigstens wieder etwas gehoben hatten, zeichnete sich der heutige Börsenverkehr wieder durch hochgradige Geschäftsstille aus, da die Spekulation, im Hinblick auf die Dinge in Mexiko Zurückhaltung zeigte. Der Umsatz blieb daher sehr klein und belief sich nur auf 82 000 Stück Shares. Unter dem Einfluß höherer Kurse, die London gekabelt hatte und infolge des regen Deckungsbegehrs setzte die Börse in fester Haltung ein. Auch im weiteren Verlauf blieb die zuversichtliche Stimmung bestehen, da der ausgezeichnete Erntestand recht anregend wirkte. Auch Gerüchte, die besagten, daß die nachgesuchte Frachtratenerhöhung für eine Reihe von Hauptverbrauchsartikeln gewährt werden dürfte, stimulierte. Schluß fest.

Am Bondsmarkte wird die Tendenz unregelmäßig, doch belief sich der Umsatz auf 1 798 000 Dollars.

Handel und Industrie.

Kollmar & Jourdan A.-G., Uhrkettenfabrik, Pforzheim.

j. **Pforzheim**, 18. Juni. Die durch Generalversammlungsbeschluß vom Februar ds. Js. geschaffenen neuen Aktien obengenannter Gesellschaft, durch deren Ausgabe sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 4 Mill. M. erhöhte, sind nunmehr an der Berliner Börse zugelassen worden. Die neuen Aktien, die für das am 30. April dieses Jahres abgelaufene Geschäftsjahr zur Hälfte an der Dividende teilnahmen, wurden von einem Konsortium zu 160 Prozent übernommen mit der Verpflichtung, davon 650 000 M. den alten Aktionären zu 165 Prozent anzubieten und die restlichen M. 100 000 mit der Maßgabe zu veräußern, daß der über 165 Prozent erzielte Erlös dem Reservefonds der Gesellschaft zufließt. Insgesamt erhielt aus der Kapitalserhöhung die Reserve 563 383 M. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und zum Ankauf eines benachbarten Grundstückes. In den letzten drei Jahren hatte die Dividende je 18 Prozent betragen, in den weiter zurückliegenden Jahren je 15 Prozent. Die Reserve wird jetzt mit 1,99 Mill. M. ausgewiesen. Der Einführungsprospekt teilt noch mit, daß die mit 1,47 Mill. M. bewerteten Waren sich zusammensetzen aus 114 824 M. fertigen Waren, 276 386 Mark halbfertigen und 1 079 314 M. Rohwaren. Von dem mit 1,26 Mill. M. verzeichneten Immobilienkonto I kommen 122 025 M. auf das Grundstück und 1 140 975 M. auf Gebäude. Mitgeteilt wird, daß die Gesellschaft zur Zeit 1780 Arbeiter beschäftigt.

Warenmärkte.

Weitere Ermässigung des Weizenmehlpreises.

Wie wir erfahren, hat die **Süddeutsche Mühlenvereinigung G. m. b. H.** den Großhandelspreis für Weizenmehl Nr. 0 von heute ab abermals um 25 Pfennige auf 30,75 ℳ für den Doppelzentner ab Mühle herabgesetzt. Das ist die **zweite** Ermäßigung des Weizenmehlpreises im Laufe dieser Woche (vergl. unser Mittagsblatt vom 15. Juni). Nachstehend geben wir eine Übersicht der Preisveränderungen für je 100 kg Weizenmehl Nr. 0 ab Mühle seit dem 7. April d. Js.: 19. Juni 30,75 ℳ, 15. Juni 31 ℳ, 11. Juni 31,25 ℳ, 19. Mai 31,50 ℳ, 12. Mai 31,25 ℳ, 7. Mai 31 ℳ, 7. April 30,75 ℳ.

Londoner Getreidemarkt.

London, 18. Juni. „The Baltic" Schluß.
Weizen schwimmend: willig.
Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.
Gerste schwimmend: williger.
Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Chicagoer Getreidemarkt.

Chicago, 18. Juni. (W. B.) **Weizen**: Die à la hausse lautenden argentinischen Verschiffungen und gutes Exportgeschäft führten bei den ersten Umsätzen zu Kursbesserungen von ⅛ c. Im weiteren Verlaufe neigte dann jedoch die Tendenz zur Schwäche, da aus dem Nordwesten günstigeres Wetter gemeldet wurde und zu Realisationen geschritten wurde. Unter dem Einfluß günstiger Ernteberichte und niedrigerer Meldungen von Liverpool mußten die Preise weiter nachgeben, um dann jedoch, da die Farmer mit Ware zurückhaltend sind, die Baissiers sich eindeckten und auch die Kommissionshäuser Käufe tätigten, wieder anzuziehen. Die Schlußpreise stellten sich gegen gestern um ¾ bis ⅝ c. höher. — **Mais**: Auf hausselautende Kabelberichte eröffnete der Maismarkt in stetiger Haltung bei unveränderten Kursen. Es machte sich dann jedoch eine leichte Neigung zur Schwäche geltend, da das Wetter für die Ernte allgemein als günstig erachtet wird und Liquidationen per Juli vorgenommen wurden. Günstige Ernteberichte waren mit ein Faktor, daß die Kurse weiter nach unten neigten. Geringes ersthändiges Angebot sowie Käufe der Kommissionshäuser führten zwar bei Schluß des Verkehrs zu einem leichten Anziehen der Kurse, sie stellten sich jedoch gegen gestern um ⅝ bis ⅛ c. niedriger. Der Dezembertermin hatte eine Besserung von ⅛ c. aufzuweisen.

New-Yorker Warenmarkt.

New York, 18. Juni. **Weizen**: Während zu Beginn des Verkehrs Meldungen über gutes Exportgeschäft das Kursniveau ein wenig hoben, trat vorübergehend auf mattere Liverpooler Meldungen eine leichte Abschwächung ein, doch befestigte sich die Tendenz unter Käufen der Kommissionshäuser zum Schluß wieder und die Kurse schlossen mit Besserungen von ⅛ bis ¼ c. — **Baumwolle**: Die enttäuschenden Meldungen von den Auslandsplätzen sowie Manipulationen der Baissepartei hatten im Zusammenhang mit den als günstig erachteten offiziellen Witterungsberichten zu Beginn des Verkehrs leichte Kurseinbußen zur Folge. Späterhin bekanntwerdende Berichte von privater Seite über einen weniger günstigen Stand der Ernte und Anschaffungen von Firmen, die Verbindungen zum Auslande unterhalten, stimulierten, zumal da auch die Lokohäuser für Juli-Ware aus dem Markt nahmen. — **Kaffee**: Unter dem günstigen Einfluß höherer Kabelmeldungen und Käufen europäischer Firmen verkehrte der Kaffeemarkt in gebesserter Haltung. Zum Schluß vorgenommene Realisationen bewirkten zwar ein leichtes Abbröckeln des Kursniveaus, doch stellten sich die letzten Notierungen noch um 3 bis 4 Punkte gegen gestern höher.

Liverpooler Baumwollmarkt.

(Marktbericht von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmakler in Liverpool.)

Liverpool, 17. Juni. Die Position des Baumwollmarktes ist zur Zeit in der Hauptsache von den Witterungsverhältnissen abhängig und da die Berichte in den letzten Tagen etwas günstiger in dieser Hinsicht gelautet haben, hat dies den Markt in entsprechender Weise beeinflußt und Preise haben gestern einige Punkte nachgegeben.

Weitere gute Regen sind über ganz Georgia und Florida niedergegangen und fernere Regengüsse in Teilen von Süd Carolina, Alabama und Arkansas, mit leichten versprengten Gewitterregen in Nord Carolina, was die Position der Ernte ferner verbessert hat. Nord Carolina, Tennessee und der nördliche Teil von Süd Carolina und Ost-Arkansas bedürfen jedoch bedeutend mehr Regen. Die von Texas berichteten Regen sind nach den letzten zehn Tagen trockenen Wetters eher wohltuend als das Gegenteil.

Die statistische Position der alten Ernte-Positionen ist weiter sehr stark, welche sich verschärft bemerkbar macht, wenn man unter Berücksichtigung zieht, daß sich in der sichtbaren Versorgung ein so großer Teil unverspinnbarer Baumwolle befindet.

Das Geschäft in Manchester erscheint infolge der zur Hand kommenden niedrigen Offerten entmutigend und es besteht eine außergewöhnliche Ungleichheit des Verhältnisses zwischen Anfrage und tatsächlich zustande kommenden Geschäfts. Der Monsoon in Indien hat nicht sehr befriedigend begonnen, doch ist immer Zeit, dies auszugleichen.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Spar- und Leihkasse Steckborn.

BNC. **Vom Untersee**, 18. Juni. Die Liquidation der Spar- und Leihkasse **Steckborn**, welche so vieles finanzielles Unheil anrichtete, gestaltet sich noch ungünstiger, als man letztes Jahr annahm. Die laufenden Schulden betragen rund 13 Millionen Franken, daran 11 Millionen Obligationen. Die Liquidationskommission nahm an, den Gläubigern 70 Prozent auszuzahlen, wovon diese 10 Prozent erhalten haben. Nach dem derzeitigen Stand der Liquidation wird man froh sein, wenn **50 Prozent** an die Gläubiger fallen.

Letzte Handelsnachrichten.

Z. **Düsseldorf**, 18. Juni. Die Verhandlungen zur Bildung von **Verbänden für die B-Produkte** sind heute in Düsseldorf in der Gruppe Grobbleche fortgesetzt werden. Man hat sich auch mit der Frage der Beteiligungen befaßt. Dabei sind derartige große Gegensätze in der Höhe der Forderungen hervorgetreten, daß es noch umfangreicher Verhandlungen bedarf, bevor man zum Ziele kommen wird.

Am 17. Juli soll eine neue Vollversammlung der Werke stattfinden. Die Quotenansprüche werden namentlich von denjenigen Werken in besonderem Umfange gestellt werden, die in den letzten Jahren die Grobblechproduktionen stark forciert haben.

⊡ **Berlin**, 19. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Gestern fand auf Einladung der **Reichsbank** eine längere **Besprechung mit den Großbanken** statt, über deren Inhalt inzwischen bekannt wurde, daß die Reichsbank ihren schon früher mehrfach betonten Wunsch neuerdings Ausdruck verlieh, daß nämlich die Banken eine angemessene Erhöhung ihrer flüssigen Mittel vorzunehmen hätten. Dem Vernehmen nach soll eine allmähliche Ansammlung des Barbestandes der Banken erfolgen, die etwa 10 Prozent der Summe ihrer Depositen und Kreditoren entsprechen würde. Es heißt, daß sich vorläufig keine Uebereinstimmung bezüglich dieser Forderung erzielen läßt. Weiteren Erörterungen und der Fühlungnahme mit den übrigen beteiligten Kreisen muß es vorbehalten bleiben, eine Klärung und eine Annäherung an den Standpunkt der Reichsbank herbeizuführen.

⊡ **Breslau**, 19. Juni. Der Aufsichtsrat der **E. F. Ohlers Erben A. G.** wird erst in einigen Tagen nach vollständiger Beendigung der Revision durch die Treuhandgesellschaft ein neues Kommunique veröffentlichen. Die Bilanzarbeit soll schnell fertiggestellt werden, sodaß die Generalversammlung schon im August stattfinden kann.

Petersburg, 18. Juni. Die Handels- und Finanzkommission der Reichsduma stimmte dem Gesetzentwurf, der die **freie Einfuhr ausländischer Kohlen** für Staats- und Privatbahnen verlängert, zu und sprach den Wunsch aus, daß russische und ausländische Kapitalien für **neue Kohlenbergwerks-Unternehmen** herangezogen würden, daß ein Reglement für die Rohölindustrie erlassen und daß das Sekundärbahnnetz in den Kohlenbezirken, besonders des Urals, ausgebaut würde.

w. **Petersburg**, 19. Juni. Die Handelskommission der Reichsduma stimmte dem Gesetzentwurf zu, der die **freie Zufuhr von ausländischem Naphta** für alle Arten von Verbrauchern gestattet.

New York, 18. Juni. Der Wert der **gesamten Warenausfuhr** betrug im Monat Mai 157,41 Millionen Dollars gegen 195 Millionen im gleichen Monat des Vorjahres. Der Wert der Einfuhr belief sich im gleichen Monat auf 163,64 Millionen Dollars gegen 134 Millionen Dollars im Vorjahr.

*

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk No. 1.
Angekommen am 17. Juni.

„Badenia 19", Staab, v. Antw., 10 880 Dz. Stückg. u. Saat.
„Jak. Kath.", Schneider v. Rott., 5000 Dz. Getreide.
„Mannh. 18", Müller, v. Antw., 5080 Dz. Saat.
„Badenia 44", Meerfeveld, v. Antw., 6800 Dz. Getr. und Stückgut.
„Mannheim 15", Gilles, v. Amsterd., 6700 Dz. Stückg. und Kohlen.
„Vereinig. 44", Reichert, v. Rotterd., 18 000 Dz. Getr. und Stückgut.

Hafenbezirk No. 3.
Angekommen am 17. Juni.

„Befalia", Lummler, v. Ruhrort, 4850 Dz. Kohlen.
„Liselotte", Jans, v. Köln, 3900 Dz. Stückgut.
„Badenia 9", Scheidel, v. Duisb., 1500 Dz. Stückgut.
„St. Antoine", v. Loon, v. Rott., 6125 Dz. Holz u. G.
„Worms 1", Glisdorf, v. Worms, 60 Dz. Stückgut.
„Mannheim 41", Page, v. Karlsruhe, 1410 Dz. Stn.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 18. Juni.

„König Karl", Koch, v. Jagstfeld, 2508 Dz. Salz.
„Kätchen", Bock, v. Heilbronn, 1400 Dz. Salz.
„Käthchen", Hettinger, v. Heilbronn, 1880 Dz. Salz.
„Gg. Heinrich", Staab, v. Heilbronn, 2582 Dz. Salz.
„Albert v. Sachsen", Loh, v. Ruhrort, 10 425 Dz. Kbl.
„Math. Stinnes 58", W. Loh, v. Wesseling, 8500 Dz. Braunkohlenbriketts.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Original **Wiener-Restaurant**
Vorzügliche Küche. **C 1 No. 10**

1077

Frankl & Kirchner

Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914

Elektrotechnische Installationen jeder Art und jeden Umfanges

36793

Rastatter Sparkochherde

in allen Ausstattungen

Junker & Ruh Gasherde

mit pat. Doppelsparbrenner

Wasch- u. Wringmaschinen

empfehlen 37255

Isidor Kahn Nachfolger

Fuchs & Schramm

Tel. 1022 — Q 2, 4

Eisenwaren, Oefen u. Herde.

Die Städt. Sparkasse Mannheim

verzinst tagweise alle Einlagen zu 2080

4%

Bei Neurasthenie, Herz- u. Nervenkrankheiten

verwendet man mit bestem Erfolg:

Dr. Bergmann's Sauerstoff-Bäder

! Versuchen Sie es mit einem Packet Sie werden ganz sicher den Erfolg sehen! !

Engros und detail bei: 8189

Ludwig & Schüttheim, Hofdrogerie

Gegründet 1888 O 4, 3 Tel. 282 u. 4970

Filiale mit Photo-Abteilung: Drogerie zum Wasserturm

Friedrichsplatz 19. Telephon 4968.

Vermischtes

Junges Ehepaar, Mann ist Schlosser, sucht Hausmeisterstelle oder Aehnliches in besserem Hause. Off. u. 4133 an die Exped.

Bei

Brechdurchfall

sollten Sie Ihren Kindern nur

Albers Reform-Hafer-Gries

geben. Von überraschender Wirkung bei zarten, schwächlichen, zahnenden, knochenschwachen, blutarmen, magenschwachen

Kindern.

Paket 25 u. 50 Pfg.

Nur im 145

Reformhaus

Albers & Cie.

Mannheim, P 7, 18

Heidelbergerstr.

Goldgelbe

Maltakartoffel . . Pfund 13 Pf.

Italienerkartoffel Pfund 10 Pf.

Ia. neue Vollheringe St. 7 u. 9 Pf.

fste. Matjesheringe Stück 14 Pf.

Ia. Thüringer Preiselbeeren mit 50% Raffinade eingekocht Pfund 43 Pf.

Schöne Essiggurken 10 Stück 18 Pf.

Spezialität in

Salat- und Tafelölen

Salatöl, fein . . . per Liter 85 Pf.

Salatöl, hochfein . . per Liter 95 Pf.

Salatöl, extrafein für Salat u. Mayonaisen p. Ltr. 105 Pf.

Tafelöl, fst. Levantin. Salat- u. Mayonaisenöl p. Ltr. 125 Pf.

Salatöl, Marke Kronentafelöl . per Liter 140 Pf.

Für Großabnehmer Preisermäßigung.

Hochfeine Tafelöle in Flaschenfüllung

von 65 Pfg. bis Mk. 1.40

Ia. Speise-Olivenöl per Ltr. Mk. 2.10

Beste Provenzer Qualität aus direktem Import

Johann Schreiber

Ein Paar verkauft das andere!

Touren-Stiefel

Grosse Auswahl zu billigen Preisen für Damen u. Herren

7979 **Tourenstiefel** Ia Ausführung, mit geschlossener Lasche, Garantie für jedes Paar . . . . Ausnahmepreis Mk. 9.50

7977 **Ia. Box-Hakenstiefel** mit Doppelsohle Derbyschnitt, bequeme Form, Ausnahmepreis Mk. 9.90

250 **Tourenstiefel** aus Ia. Wildleder mit geschlossener Lasche, Garantie für jedes Paar Ausnahmepreis Mk. 10.90

7400 **Sportkalf-Tourenstiefel** m. Zwischensohle, durchgehende Rahmen, allerbeste Verarbeitung . . . . Ausnahmepreis Mk. 12.50

Damen-Tourenstiefel Ia. Boxcalf, Lederfutter, Doppelsohle, allerbeste Verarbeitung . . . . Ausnahmepreis Mk. 8.50

R. Altschüler Mannheim

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R 1, 2-3 (am Markt) — P 7, 20 (Heidelbergerstr.)

Mittelstr. 53 — Schwetzingerstr. 48 — G 5, 14

Neckarau: Kaiser Wilhelmstrasse 29.

36 eigene Filialen.

Kleines Kursbuch soeben erschienen. Preis 20 Pfg. Zu haben in der Expedition ds. Bl.

Effektenbörsen.

Hamburg, 18 Juni. (Schluß.)

Reichsbankdiskont 4%.

	18.	17.		18.	17.
3 Hambg. St.-A.	79.10	79.10	Diskonto Komm.	186.10	186.25
Baltimore a. Ohio	90.75	—.—	Oest. Kreditanst.	190.40	189.75
Canada Pacific	192.—	197.30	Gelsenk. Bergw	181.10	181.50
Oesterr. Südb.	17.—	18.—	Harpener Bergb.	177.25	177.50
D.Austr. Dampfs.	170.25	170.50	Phönix A.G. f.Bgb.	236.25	236.50
Dampfs. Kosmos	184.75	185.25	Laurahütte	147.60	147.55
Ostafrika-Linie	129.10	129.25	Dynamite Trust	165.75	164.50
Hbg.-Am. Paketf.	127.—	127.25	Ver. Har. Delfbr.	240.—	241.—
Hbg.-Südam. Ds.	155.50	157.10	Otavi Minen	118.—	117.50
Nordd. Lloyd	110.30	110.25	Hamb. Strassenb.	187.50	188.—
Komm.-u. Disk.-B.	107.60	107.30	Silber Barren K.Brief	77.25	77.75
Deutsche Bank	240.—	239.50	Silber Barren Geld	76.75	77.25

Schwächer.

Amsterdam, 18. Juni. (Schluss.)

Diskont der Niederländischen Bank 3 1/2%.

	18.	17.		18.	17.
Scheck London	12.12 1/2	12.12	Atchisons	99.—	98 1/4
do. Berlin	59.12	59.09	Rock Island	3 1/8	3 1/2
do. Paris	48.14	48.11	Southern Pacific	94 1/4	94 3/4
do. Wien	50.12	50.11	SouthernRailway	24 1/4	24 1/4
Niederl. Staatsanl.	77 1/4	77 3/8	Union Pacific	156 —	155 3/4
Russ. Zollkoupons	1.90 1/2	1.90 1/2	Amalgamated	70 3/8	70 3/4
Royal Dutsch Petr.	618.—	618 1/4	Steels	61 1/4	62 1/8
DeutscheErdöl-Akt.	—.—	—.—	Shell Transport	—.—	—.—
Niederl.-ind. Hdlb.	—.—	—.—			

Brüssel, 18. Juni. (Schluß.)

Diskont der Nationalbank von Belgien 4%

Kurs vom	18.	17.	Kurs vom	18.	17.
Türken-Lose	—.—	197.50	Elektr. D.-Ueberses	—.—	2034
Aumetz-Friede	—.—	—.—	Prince Henri cassa	—.—	—.—
Russian Oil Comp.	37.—	37 1/8	do. do. ultimo	—.—	—.—
Privat-Diskont	2 3/4	2 1/4			

Paris, 18. Juni. (Schluss.)

Diskont der Bank von Frankreich 3 1/2%.

	18.	17.		18.	17.
Scheck London	25.165	25.165	4 Türken (unific.)	80.60	81.35
Italien parte	99.50	99.50	Banque ottomane	608.—	614.—
Privat-Diskont	2 3/4	2 1/4	Rio Tinto	1724	1723
3 Rente	84.72	85.95	Lombarden	—.—	—.—
4 Italiener	97.10	97.10	Central Mining	204.—	201.—
Banque de Paris	1535	1532	Türken-Lose	190.—	200.—
Credit Lyonnais	1622	1620	Chartered	21.—	21.—
Metropolitain	519.—	522.—	Debeers	417.—	416.—
5 Bulgar. Tab.-A.opt.	484.—	487.50	Eastrand	45.—	42.—
4 Russen kons. I.u.II.	89.10	89.50	Goldfields	54.—	54.—
5 do. do. 1906	102.20	102.10	Jagersfontein	98.—	97.—
4 1/2 do. 1909	98.60	98.60	Randmines	152.—	150.—
3 Spanier	89.30	89.70	Robinson	74.—	74.—
4 Portugiesen I.Ser.	—.—	—.—	Harpener	1315	1320
4 do. II.Ser.	66.70	66.50	Spaßky Copper	74.—	72.—
3 1/2 do. Tabak	503.50	506.—			

Stetig.

London, 18. Juni.

Diskont der Bank von England 3%.

(Schlusskurse.)

	18	17.		18.	17
Tend.: unregelm.			Jagersfontein	3 15/16	3 7/8
2 1/2 Consols	74 1/8	73 15/16	Moddersfontein	12 1/8	12 1/4
3 Reichsanleihe	76.—	76.—	Premier	7 3/8	7 1/8
5% Argent. 1890	102.—	101 1/2	Randmines	6.—	5 15/16
4 Argen.	80 1/2	80 1/2	Tendenz: stetig.		
4 Japaner	84 1/4	84 1/4	Atchison comp.	101 3/8	101 3/8
4 1/2% do. do. II. S.	93.—	92 3/4	Canadian	199 1/4	198 3/4
5 Mexikaner	87.—	87.—	Baltimore	92 3/4	93 1/4
4% Russen 89	87 1/2	87 1/2	Chicago Milwauke	102 1/4	102 1/2
Ottomanbank	14 1/2	14 1/2	Deavers com.	11.—	11.—
Tend. fest.			Erie com	29 1/2	29 1/4
Amalgamated	72 3/8	73 1/4	Greathwesten	14.—	14.—
Anacondas	6 1/4	6 3/8	Grand Trunk ord.	17 1/4	17 1/4
Rio Tinto	68 1/2	68 3/4	Reading	83 3/4	84.—
Tanganyica	1 21/32	1 21/32	Louisville	141 1/2	141 1/2
Utah Copper	11 1/8	11 1/8	Missouri Kansas	18.—	18 1/8
Central Mining	7 15/16	7 15/16	Ontario	26.—	25 1/2
Chartered	15/16	15/16	Pensylvania	58 1/2	58.—
De Beers	16 1/8	16 1/8	Rock Island	2 3/8	3.—
Eastrand	1 3/4	1 21/32	Southern Pacific	96.—	96 1/4
Gedeld	1 1/8	1 1/8	Southern Railway	24 3/4	25.—
Geers	13/16	13/16	Union com.	158 3/8	158 1/2
Goldfields	2 3/8	2 1/8	Steels com.	63.—	62 7/8

St. Petersburg, 18. Juni. (Schluss.)

Diskont der Russischen Staatsbank 5 1/2%.

	18.	17.		18.	17.
Scheck London	95.75	95.55	Ruß.-Asiat Bank	244.—	246.—
Scheck Berlin	46.63	46.73	Petersb. Int. Handelsb.	454.—	440.—
Scheck Paris	38.01	38.06	do. Diskonto-Bank	436.—	434.—
4 Russ. Staatsr.	92 1/2	92 1/2	Sibir. Handelsbank	555.—	558.—
4 1/2 Ruß. Anl. 1905	98 3/4	98 3/4	Bakuer Naphta-Ges.	632.—	626.—
3 1/2% Bodkr. Pfdbr.	84 1/4	84 1/4	Gebr. Nobel Naphta-Ge.	875 —	870 —
4 Russ. Präm. Anl. 1864	508.—	510.—	Briansker Metallfabr.	164.—	162.—
5 do. do. 1866	390.—	390.—	Malzeff Fabriken Akt.	264.—	265.—
Asow-Don Com. B.	552.—	550.—	Nikopol Mariupol-Ges.	239.—	240.
Ruß. Bank f. ausw. Handel	376.—	373.—	Russ. Maschinenfabr. Hartmann	183.—	—.—

Die Wechselkurse sind amtl. Notierungen aus dem freien Verkehr

Lissabon, 18. Juni.

Diskont der Bank von Portugal 5 1/2%.

Goldagio 16 pCt., Wechsel auf London 46 1/4 Pence.

New-York, 18. Juni. (Schluß.)

Kurs vom	18.	17.	Kurs vom	18.	17.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	17 1/4	17 1/4
Durchschnittsrat.	2.—	2.—	Texas pref.	33 3/4	38 1/2
do. letzte Darleh	1 3/4	1 3/4	Missouri Pacific I.	16 1/4	16 1/4
Wechsel Berlin	95 1/16	95 3/4	National Railroad of Mexiko pref.	—.—	—.—
Wechsel Paris	515 1/4	515.—	do. 2nd pref.	11 1/2	11 1/2
do. London 60 Tg.	486 1/4	486 1/2	New-York Zentral	91 3/4	91 1/2
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	25.—	25.—
Wechsel London	489.90	489.20	Norfolk u. West c.	104 1/4	104 1/4
Silber Bouillon	55 3/4	55 1/2	Northern Pacific c.	110 1/4	110.—
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	99.—	99.—	Pennsylvania com.	111 1/4	111.—
4 1/2 Colorado S. B.	83 1/4	83 1/4	Reading comm.	164 1/4	163 7/8
North. Pac. 3% Bds.	67.—	66 1/4	Rock Island Comp.	2 3/4	2 3/8
do. 4% Prior. Lien	94 3/8	94 1/4	do. do. pref.	3 1/4	3 1/2
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	68 1/2	68 1/2	Southern Pacific	93 1/4	93 1/2
S. Pac. c. 4% 1929	86 3/4	86 3/4	South. Railway c.	24 3/4	24.—
Union Pacific conv.	91 1/4	91 3/4	do. pref.	78 1/2	78.—
Atchis. Topeka c.	98 1/4	98 1/4	Union Pacific com.	155 1/4	154 3/4
Baltimore-Ohio c.	91.—	90 3/4	do. pref.	83 1/4	83 1/2
Canada-Pacific	194 1/2	193 1/4	Wabash. pref.	3 1/2	3 1/2
Chesapeake-Ohio	51.—	51 1/4	Amalgamat. Copp.	70 1/4	70 3/4
Chicago Milwauk.	99 3/4	99 3/4	American Can. pr.	91 1/2	91.—
Colorado Stk. com.	—.—	—.—	do. Loc. com.	31 1/2	31 1/4
Denv. u. Rio Grd. c.	10 1/4	10 1/4	Americ. Smelt. c.	62 1/4	63 1/4
do. pref.			do. Sugar c.	107 1/4	107 1/2
Erie comm.	28 3/4	28 3/4	Anaconda Copp. c.	30 1/4	30 3/4
do. 1st. pref.	43 1/4	43 1/4	General Electr. c.	147 3/4	147 3/4
Great Northern	122 3/4	123.—	U. St. Steel Corp. c.	61 1/4	61 1/4
Illinois Zentral	112 1/2	113.—	do. pref.	109 1/4	109 3/4
Lehigh Valley cm.	138.—	137 3/4	Utah Copper com.	57 1/4	57 1/2
Louisville Nashv.	138.—	138 1/2	Virginia Carol. a.	29 1/2	28.—
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	187.—	186 —

Valparaiso, 18. Juni.

Wechsel auf London 9 11/16.

Produktenbörsen.

Paris, 18. Juni.

(Schlußkurse.)

	18.	17.		18.	17.
Hafer Juni	—.—	—.—	Rüböl Juni	73.93	73.75
Juli	—.—	—.—	Rüböl Juli	73.75	74.—
Juli.-Aug.	—.—	—.—	Juli-Aug.	74.—	74.—
Sept.-Dez.	—.—	—.—	Sept.-Dez.	74.25	74.50
Roggen Juni	19.25	19.25	Spiritus Juni	41 1/2	41 3/4
Juli	19.25	19.25	Juli	42 1/4	42 1/2
Juli.-Aug.	19.25	19.25	Juli-Aug.	42 1/4	42 1/2
Sept.-Dez.	19.25	19.25	Sept.-Dez.	42 3/4	42 1/2
Weizen Juni	27.85	27.95	Leinöl Juni	61 1/2	61 1/2
Juli	27.85	27.75	Juli	62 1/4	62.—
Juli.-Aug.	27.55	27.45	Juli-Aug.	62 1/4	62 1/2
Sept.-Dez.	26.95	26.55	Sept.-Dez.	64 1/4	64.—
Mehl Juni	35.80	35.70	Rohzucker 88° loco	30 3/4	30 3/4
Juli	35.70	35.60	Zucker Juni	34 1/4	34 3/4
Juli-Aug.	35.70	35.60	Juli	34 1/4	34 1/2
Sept.-Dez.	35.45	35.40	Juli-Aug.	34 1/4	34 1/2
Talg	—.—	—.—	Okt.-Jan.	32 1/4	32 3/4

Antwerpen, 18. Juni. (Schluß.)

Weizen stetig	18.	17.	Gerste	18.	17.
per Juli	19.75	19.77	per Juli	14.40	14.40
per Sept.	19.05	19.07	per Sept.	14.35	14.35
per Dez.	19.10	19.12	per Dez.	14.47	14.47

New-York, 18. Juni. (Schluß.)

Kurs vom	18.	17.	Kurs vom	18.	17.
Baumw. atl. Hafen	2.000	2.000	Schmalz Wilcox	10.75	10.75
do. atl. Golfh.	4.000	5.000	Talg prime City	6 1/8	6 1/8
do. im Innern	2.000	3.000	Zucker Maskov.	—.—	—.—
do. Exp. n. Gr. B.	6.000	1.000	Kaffee Rio loco	9 1/4	9 1/4
do. Exp. n. Kont.	0.000	3.000	do. Juni	8.84	8.82
Baumw. loco	13.40	13.40	do. Juli	8.88	8.86
do. Juni	12.87	12.84	do. August	8.99	8.95
do. Juli	12.93	12.93	do. September	9.09	9.06
do. August	12.92	12.93	do. Oktober	9.18	9.14
do. September	12.80	12.83	do. November	9.26	9.22
do. Oktober	12.69	12.71	do. Dezember	9.35	9.31
do. Dezbr.	12.74	12.76	do. Januar	9.38	9.35
do. Januar	12.59	12.61	do. Februar	9.42	9.38
do. März	12.63	12.65	do. März	9.45	9.41
do. April	12.80	12.82	do. April	9.46	9.43
do. in New-Orl. loco	13 13/16	13 13/16	do. Mai	9.48	9.45
do. Juli	13.41	13.42	Weizen Nr. 2 loco	91 1/8	91 3/4
do. Okt.	12.69	12.71	do. Nr. 1	100 3/4	100 1/2
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Juli	92 1/4	92 1/4
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Sept.	90 1/4	90 1/4
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Nr. 2	79.—	78 3/4
Petr.-Cred. Balanc	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	50.—	49 1/2	Mehl spring wheat	3.90	3.90
do. Savanah	48 1/2	46 1/2	Getreidefracht n. Liverpool	1 1/8	1 1/2
Schmalz-Western	10.45	10.45	do. London	1 1/2	1 1/2
do. (Roh. Br.)	10.75	10.75	do. Antwerpen	1 3/4	1 3/4
			do. Rotterdam	3.—	3 1/2

Chicago, 18. Juni. (Schluß.)

Kurs vom	18.	17.	Kurs vom	18.	17.
Weizen Juli	83.—	82 3/4	Leinsaat Sept.	163 —	163 1/2
do. Sept.	81 3/4	81 1/4	Schmalz Juli	10.12	10.10
do. Dez.	84.—	83 3/4	do. Sept.	10.30	10.27
Mais Juli	69 1/4	70 1/4	do. Nov.	10.35	—.—
do. Sept.	67 1/4	67 3/4	Pork Juli	20.77	20.75
do. Dez.	57 3/4	57 1/2	do. Sept.	20.20	20.17
Roggen loco	63 1/2	64 3/4	do. Okt.	—.—	—.—
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen Juli	11.55	11.50
do. Okt.	—.—	—.—	do. Sept.	11.57	11.55
Hafer Juli	38 3/4	38 3/4	do. Okt.	11.30	11.32
do. Sept.	38 1/2	38.—	Speck	11.62	11.62
Leinsaat Juli	161.—	161 3/4			

Liverpool, 18. Juni. (Schluß.)

	18.	17.	Differenz
Weizen roter Winter willig per Juli	7/1 1/2	7/1 1/2	— 1/2
per Okt.	6/10 1/2	6/10 3/4	— 1/4
Mais stetig			
Bunter Amerika per Juli	5/2 1/4	5/2 1/8	+ 1/8
La Plata per Sept.	4/3	4/3	—

Metalle.

Berlin, 18. Juni. Kupfer. Tendenz stetig.

Juni	125,75 B	125,— G	—,— b	Dez.	127,75 B	127,25 G	—,— b
Juli	126,— B	125,25 G	—,— b	Jan.	128,— B	127,50 G	—,— b
Aug.	126,50 B	126,— G	126,25 b	Febr.	128,25 B	127,75 G	—,— b
Sept.	126,75 B	126,25 G	—,— b	März	128,50 B	128,— G	—,— b
Okt.	127,25 B	126,50 G	—,— b	April	128,75 B	128,25 G	—,— b
Nov.	127,50 B	127,— G	—,— b	Mai	129,— B	128,75 G	128,75 b

Hamburg, 18. Juni. Kupfer. (Schluss). Tend. behauptet.

Juni	126,50 B	126,— G	—,— b	Dez.	128,— B	127,75 G	127,75 b
Juli	126,50 B	126,25 G	126,25 b	Jan.	128,50 B	128,— G	—,— b
Aug.	126,75 B	126,50 G	—,— b	Febr.	128,50 B	128,— G	128,25 b
Sept.	127,— B	126,75 G	—,— b	März	128,25 B	128,50 G	128,25 b
Okt.	127,25 B	127,— G	—,— b	April	129,00 B	128,25 G	128,50 b
Nov.	127,50 B	127,25 G	—,— b	Mai	128,75 B	128,50 G	128,75 b

Zinn. Der Markt war stetig, bei geringem Geschäft 6—8 M. höher. Juni 282 G. 285 Br., Juli 283 G., 289 Br., Aug. 290 G., 290 Br., 290 bz., Sept. 291 G., 294 Br., Okt. 292 G., 295 Br., Nov. 294 G., 296 Br., Dez. 294 G., 296 Br., 295 bz., Jan. 295 G., 297 Br., März 296 G., 298 Br., April 297 G., 299 Br., Mai 298 G. 299 Br., 299 bz.

London, 18. Juni. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 61.15.0 3 Monate 62.07.06, electrolytic 63 1/4-64 1/4, bestselected 66.—-66 1/2. Zinn fest per Kasse 139.10.0, 3 Monate 141.05.0 Blei spanisch, ruhig 19.10.0, englisch 20.—.0 Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21.1/2.00.— Spezial-Marken 22.—-22.1/2

Glasgow, 18. Juni. Roheisen ruhig Middlesborough warrants Per Kasse 51/1 1/2 per Monat 51/03 per 3 Monat 51/06—

Amsterdam, 18. Juni. Banca-Zinn. Tend. stramm loco 87 1/4, Auktion 87 1/4

New-York, 18. Juni.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots verräthg	13 37/13 87	13 40/13 90
Zinn Straits	30 50/31 —	30 60/31 10
Roheisen am Northern Foundrs Nr 2 per Tonne	15 50/16 25	15 50/16 25
Stahl-Schienen Wagg. frei bei Fbr.	1 1/4	1 1/4

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 16. Juni.

„Raab K. 23“, Meyger, v. Duisburg, 16 150 Dz. Kohl.

„Elfriede“, Dries, v. Amöneburg, 8250 Dz. Zement.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

Pegelstation vom Rhein	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.75	2.72	2.73	3.40	3.20	3.35	Abends 6 Uhr
Kehl	3.49	3.48	3.48	3.86	3.92	3.94	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.28	5.37	5.38	5.38	5.71	5.84	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.75	5.00	5.24	5.23	5.56	5.65	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.08	2.16	2.27	2.36	2.44		F.-M. 12 Uhr
Kaub	3.25	3.47	3.57	3.73	3.79		Vorm. 7 Uhr
Köln		3.35	3.60	3.71	4.01		Nachm. 1/2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.86	5.38		5.32	5.60	5.72	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	2.10	2.36	2.40	3.02	2.78		Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel + 12°. Kehl: Stillstand

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter a. qm
18. Juni	Morgens 7°°	756.8	13.4	still	0.0
18. „	Mittags 2°°	755.7	19.0	NNW 3	
18. „	Abends 9°°	758.1	17.1	N 2	
19. Juni	Morgens 7°°	757.3	14.3	N 2	

Höchste Temperatur den 18. Juni 20,0° Tiefste Temperatur vom 18.—19. Juni 13,8°.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 19. Juni. 1914 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	14	bedeckt, windstill
543	Bern	13	„ „
587	Chur	15	etwas bewölkt, windstill
1543	Davos	8	bedeckt, windstill
632	Freiburg	13	Regen, Westwind
394	Genf	15	bedeckt, windstill
475	Glarus	13	Regen, windstill
1109	Göschenen	12	bedeckt, windstill
566	Interlaken	13	„ „
995	La Chaux-de-Fds.	10	etwas bewölkt, windstill
450	Lausanne	15	Regen, windstill
208	Locarno	16	bedeckt, windstill
338	Lugano	15	„ „
439	Luzern	14	etwas bewölkt, windstill
398	Montreux	15	Nebel, windstill
492	Neuchâtel	15	Regen, windstill
505	Ragaz	16	bedeckt, windstill
673	St. Gallen	14	„ „
1856	St. Moritz (Eng.)	10	„ „
407	Schaffhausen	13	etwas bewölkt, windstill
537	Siders		
562	Thun	13	Nebel, windstill
389	Vevey	15	Regenschauer, windstill
1603	Zermatt	8	Regen, windstill
410	Zürich	14	bedeckt, windstill

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz

Grosse Posten

Hutformen

zu sensationell billigen Preisen.

Posten I — Nur moderne Formen der letzten Saison, in verschied. Geflechten und Farben durchweg Stück **75** Pf.

Posten II — Kleidsame Damenformen, besond. für Frauen, in schwarz und dunklen Farben durchweg Stück **1.45**

Posten III — Echte Tagal-Hüte, in aparten Formen und guter Qual. durchweg Stück **1.95**

Posten IV — Elegante weisse Formen, Nur gute Qualitäten, in chicen Facons durchweg Stück **2.75**

Ein Posten — **diverse kleine Blüten** in vielen Arten u. Farben ....Piquet **35** Pf.

Ein grosser Posten — **Rosen-Bouquetts** 3teilig, mit Laub verbunden .... zum Aussuchen Piquet **90** Pf.

Ein Posten — **Flieder** in weiss und lila, schöne gefüllte Blüten, Wert bedeutend höher ...Piquet **88** Pf.

Achtung! Serienverkauf!

Billige Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

Serie I Großer Posten Hutformen zum Aussuchen ...... **65** Pf.
Serie II " " " darunter auch einf. garnierte **85** Pf.
Serie III " " " sonstig. Verkaufspreis bis zu 6 Mk. . . . jetzt **1.70**
Serie IV " " " sonstig. Verkaufspreis bis zu 9 Mk. . . . jetzt **2.70**
Serie V " " " sonstig. Verkaufspreis bis zu 14 Mk. . . jetzt **4.50**

Panama-Hüte zur Hälfte des Preises.

Extra-Angebot: Posten langer **Straußfedern** in **schwarz** und **weiß** mit 40% **Rabatt.**

Garnieren gratis.

LINA WEIL S 6, 37 2 Treppen.

Vergebung von Bauunterhaltungsarbeiten.

Die im Laufe der Budgetperiode 1914/15 an den Mannheimer Staatsgebäuden zur Ausführung kommenden **Bauunterhaltungsarbeiten** sollen im engeren Wettbewerb vergeben werden. Diejenigen Handwerker, welche sich an der Bewerbung zu beteiligen beabsichtigen, wollen sich bis spätestens **1. Juli d. J.** schriftlich bei uns melden.

Mannheim, den 18. Juni 1914. 37897

Gr. Bezirksbauinspektion.

Vergebung von Sielbaumaterialien.

Nr. 10854. Die Lieferung von: 3457

1. ca. 2500 lfdm Steinzeugröhren von 0,30 m l. W.,
2. 20 Stück schiefwinklig. Abzweigen 0,30/0,15 m l. W.,
3. 10 Stück rechtwinklig. Abzweigen 0,30/0,20 m l. W.

soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts, Zimmer Nr. 135, zur Einsicht auf.

Angebotsvordrucke ohne Planbeilagen können von dort bezogen werden, nach auswärts gegen Einsendung des Portos von 0.20 ℳ in Briefmarken.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, den 22. Juni 1914, vormittags 11 Uhr** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verdingungsverhandlung oder unverschlossen oder ohne entsprechende Aufschrift eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, den 12. Juni 1914.

Städtisches Tiefbauamt:

Stauffert.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Welde
Reparaturen prompt und billig.
Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: F 6, 11.
Telephon 3450. 70294

DAUT

Nur Breitestrasse **F 1, 4** TELEPHON 7178

Preis-Abschlag

Erstklassige Ware, weit unter Preis

1 grosser Posten aller Arten

Strumpfwaren — Handschuhe
Trikot-Unterkleider für Damen, Herren u. Kinder
Badeartikel — Schürzen
Touristenartikel — Sportartikel
Golfjacken — Reiseplaids
Wollwaren aller Art — Erstlingsartikel
Kindersweaters — Sweateranzüge

Seitheriger Preis:	Jetziger Verkaufspreis:
anstatt .. 45 Pfg.	jetzt nur **35** Pfg.
anstatt .. 60 "	jetzt nur **45** "
anstatt .. 80 "	jetzt nur **60** "
anstatt . 1.— Mk.	jetzt nur **75** "
anstatt . 1.30 "	jetzt nur **1.—** Mk.
anstatt . 1.60 "	jetzt nur **1.20** "
anstatt . 2.— "	jetzt nur **1.50** "
anstatt . 2.40 "	jetzt nur **1.80** "
anstatt . 3.— "	jetzt nur **2.25** "
anstatt . 3.60 "	jetzt nur **2.70** "
anstatt . 4.— "	jetzt nur **3.—** "
anstatt . 5.— "	jetzt nur **4.—** "
anstatt . 6.— "	jetzt nur **4.80** "
anstatt . 7.— "	jetzt nur **5.60** "
anstatt . 8.— "	jetzt nur **6.40** "
anstatt . 10.— "	jetzt nur **8.—** "

Zwischenpreislagen entsprechend

und trotzdem noch **Grüne Rabattmarken.**

Von heute ab bis 10. Juli 1914

Großer Gelegenheitskauf in Gold u. Silberwaren

wie Uhren, Ringe, Halsketten, Medaillons, Uhrketten, silb. Spazierstöcke, Cigarettenetuis, Ohrringe.

Ebenso Optikwaren wie Brillen, Zwicker, Thermometer, Barometer, Operngläser usw.

Alles zu Schleuderpreisen, zum Teil unter Ankauf.

Uhren-Geschäft Rapaport, T 1, 15.

Entlaufen

Dobermann Rüde

Name „Wodan" mit gelben Beinen. Ohren und Schwanz kopiert

entlaufen.

Der Hund trägt Halsband mit Namen des Besitzers.

Abzugeben gegen Belohnung

Colinistrasse 21.

Die Herstellung der Wingertstraße zwischen Gießen- und Mönchwörthstraße in Neckarau betr.

Nr. 24847 I. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, die Wingertstraße zwischen Gießen- und Mönchwörthstraße ortsstraßenmäßig auszubauen und die Angrenzer zur Tragung der Straßenkosten in dem aus der offenliegenden Beitragsliste ersichtlichen Umfange, die auf Grund der vom Bürgerausschusse am 27. Juli 1909 aufgestellten genehmigten allgemeinen Grundsätze aufgestellt worden ist, zu den Straßenkosten beizuziehen. 3402

Es werden daher die in § 5 der Vollzugsverordnung vom 19. Dezember 1908 zum Ortsstraßengesetz vorgeschriebenen Vorarbeiten und zwar:

a) der im einzelnen berechnete Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer mit den in obiger Vorschrift bezeichneten Angaben,

b) der Straßenplan, aus dem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist,

während 14 Tagen vom 19. Juni ds. Js. an im Rathause (N 1) hier — Stadtratsregistratur, 3. Stock, Zimmer 101 — zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Zu gleicher Zeit liegen Abschriften der Kostenanschläge und Beitragsliste sowie eine Planskizze auf dem Gemeindesekretariat Neckarau zur Orientierung der Beteiligten offen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß nur die im Rathaus zugänglichen Materialien als maßgebend zu betrachten sind.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur Kenntnis der Beteiligten, daß etwaige Einsprachen während der gleichen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeiden beim Bürgermeisteramt hier geltend zu machen sind.

Mannheim, den 12. Juni 1914.

Bürgermeisteramt:

Dr. Finter.

Platz.

Die Erd- u. Böschungsarbeiten für den Einschnitt der Mannheimer Linie im neuen Bahnhof Friedrichsfeld M. N. B., rund 17 500 cbm Abtrag und 2500 qm Böschungen sollen öffentlich vergeben werden. 37866

Die Zeichnungen liegen bei der unterzeichneten Bauabteilung zur Einsicht aus. Angebotshefte werden, solange der Vorrat reicht, von dort gegen freie Einsendung von 1.70 Mark in bar abgegeben. Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **2. Juli vormittags 11 Uhr** hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Weinheim, 18. Juni 1914.

Gr. Bad. Eisenbahnbauabteilung.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt konserv. gebildeter Lehrer. 2722
Emil Trautmann, T 6, 9, part.

Heirat

Witwer, kinderlos, 40 Jahre alt, in sich. Stellung, mit ein. Barverm. v. 10000 Mk. sucht sich wieder zu **verheiraten.** Etw. Vermög. erwünscht. Offert. m. Bild und näheren Verhältnissen sind unter Nr. 3957 an die Exp. d. Bl. zu richten. Bild wird unt. strengster Verschwiegenh. sof. zurückgeg. 3957

Fräul., Mitte 20, wünscht Briefwechsel mit besserem Herrn zwecks Heirat. Off. unt. 4128 an die Exped.

Vermischtes

Ehepaar (Mann Schreiner schon läng. Jahre in einem Geschäft) mit 1 Kind, würde gern **Hausverwalterstelle** od. Büro reinigen, gegen freie Wohnung. Offerten unt. Nr. 4149 a. d. Exped.

Reparaturwerkstätte für Gold- und Silberwaren und Optik

Feder einsetzen 1.20 Mk.
Reinigen 1.20 Mk.
Zeiger von 10 Pf. an
Gläser von 20 Pf. an
Optik sowie alle anderen Arbeiten äußerst billig.

Uhrengeschäft **Rapaport** T 1, 15. 1078

Juwelen feine Brillantringe Broschen Anhäng. Nadeln usw., empf. zu äußerst billigen Preisen bei solider Arbeit 32807
R. Apel Mannheim O 7, 13 (Laden), Heidelbergerstraße — Tel. 3848

Zughund, weil überflüss., billig zu verk. **Ludwigshafen, Ludwigstr. 9.** 4143

Geldverkehr

Selbständige Existenz für einen jung. Geschäfts- oder Kaufmann. Ein Versandgeschäft der Nahrungsmittelbr. krankheitshalber sofort od. spt. abzugeben. Derselbe wird gut eingeführt. Erforderl. 1000.— M. Off. u. 3911 an die Expedition ds. Bl.

Eine Frau sucht ein Darlehen von 5—500 M. geg. monatl. Rückzahlung. Off. u. Nr. 1974 an d. Exp. Nur vom Selbstgeber.

Geldsucher erh. I. u. II. Hypoth. u. Bardarleh. a. Wechsel-Mobil.-Sicherh. Näh. d. **Jac. Geiger, U 1, 6** 3. St. 11-1 u. 5-7 Uhr. 4188

Mk. 1000.— von Selbstgeber gegen Sicherheit gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. 4080 an die Exped. ds. Bl.

Wer? ist strebs. tücht. Geschäftsm. zur Fortführg. l. lebensf. Gesch. mit Kapital behilflich. Evt. stille Beteiligung. Gute Verzinsung. Off. unt. Nr. 4146 a. d. Exped.

Stellen finden

Stellungsl. Kaufleute können M. 15.— tägl. verdien. Geld nicht erford. Bretschneider, Hamburg, Schönstr. 1. 10602

Mietgesuche

2 Zimmer und Küche von kinderlosen Leuten p. 1. August gesucht. Offert. unt. Nr. 4142 an d. Expedition dieses Blattes.

Wohnungen

Bachstraße Nr. 9, **Ecke Richard Wagnerstr.,** 5 Zimmer-Wohnung mit Diele, Bad u. reichl. Zubehör, herrschaftl. Ausstattung, eine Treppe hoch ohne vis-a-vis auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst parterre bei Schäfer. 45358

2 schöne Zimmer u. Küche an **kinderlos. Ehepaar** sofort oder später zu vermieten. 45850
Näheres: Neuostheim Leiblstraße 5.

Schöne vier Zimmer-Wohnung in der Nähe des Luisenparks per 1. Oktob. zu vermiet. Offert. unt. J 45812 an d. Exped. d. Bl.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, 1 Tr. wegzugshalb. sof. zu verm. Näh. **Max Josephstr. 8, 2 Tr. lks.** 4097

Möbl. Zimmer

K 2, 33, 3. St. bei Frau Waldmann, eleg. möbl. Balkonzim. an solide bess. Dame p. sof. od. 1. Juli z. v. 4142

L 2, 5 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 3809

M 3, 4 3 Trepp., schön möbl. Zimmer p. 1. Juli zu verm 3868

Rupprechtstr. 12, 2 Tr., eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz. p. sof. od. sp. z. v.

Neuostheim, Leiblstr. 5 Schön möbliertes Zimmer in freier gesunder Lage event. auch 2 Zimm. sofort od. später zu verm.

MARCHIVUM

Das neue Entfettungs-Verfahren

nach Dr. med. Nagelschmidt-Bergoni

welches seinen unaufhaltsamen Siegeszug seit einiger Zeit angetreten hat, durfte auch in meinem Institut, welches es sich von jeher zur vornehmsten Aufgabe machte, seinen Patienten die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der physikalischen Therapie zu bieten, nicht fehlen. Alle bis jetzt angewandten Entfettungskuren waren mit mancher Art Unbequemlichkeiten verbunden. Entweder mussten kostspielige Badereisen unternommen werden, oder es wurden Diätkuren zu Hause verordnet und nicht richtig durchgeführt. Das Endresultat bei all diesen Kuren war jedoch immer dasselbe, sobald der Patient wieder seine alte Lebensweise aufnahm, sofort machte sich auch wieder eine Gewichts-Zunahme schnell bemerkbar.

Die Annehmlichkeiten

des neuen Verfahrens nach Dr. med. Nagelschmidt-Bergoni bestehen in der Hauptsache darin, daß

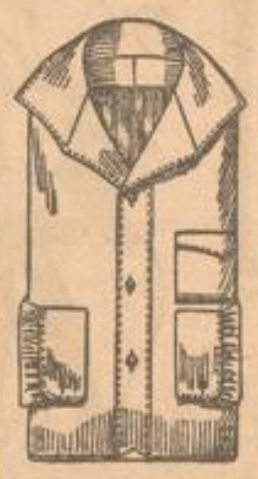
1. Kein Diätzwang erforderlich ist.
2. Der Körper absolut keine Arbeit zu verrichten hat.
3. Jede lästige Schweißbildung fortfällt.
4. Der Körper in jeder Sitzung bis zu einigen 100 gr. verliert.
5. Die Anwendung vollkommen schmerz- und gefahrlos ist.
6. Der Patient sich nach jeder Sitzung erleichtert und gekräftigt fühlt.

Nähere Auskunft gibt die

C 2, 1 Tel. 4329 **Liehtheilanstalt Königs** C 2, 1 Tel. 4329

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis 9 Uhr abends. — Sonntags von 9—1 Uhr. Dauerbedienung durch ärztl. gepr. Masseuse. 1074

Extra billige Angebote



Schiller-Herren-Hemden aus gutem weissen Panama-Gewebe Stück **3.35**

Schiller-Knaben-Hemden

Länge	65 cm	75 cm	85 cm
	1.95	2.20	2.45

Schiller-Kragen mit Serviteur . . . . Stück **80 ₰**

Weiche Sport-Kragen neue Cutaway oder amerikanische Form Stück **65 ₰**

HIRSCHLAND

Mannheim an den Planken.

Vermischtes

Der Herr, der am 14. d. in der Elektr. Linie 5 den Schirm irrtüml. mitnahm wird gebet, denselben abzugeben Rheinstr. 12a. 4121

Naturgemässe Wurmkur ohne scharfe Mittel, ohne Schmerzen, ohne Hungerkuren, absolut unschädlich! durch 145 „Bitterin" Wurmmittel aus französisch. präper. Kürbiskernen. Dose 50, 80 u. 1.50. Allein echt im Reformhaus **Albers & Cie.** Mannheim P 7, 18, Heidelbergerstr.

Hausanstrich zu vergeben. Off. pro qm unt. 3622 hauptpostl. 4101

Französ. Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare für immer echt färbt. 89458 à Karton Mk. 2.50. Kurfürsten-Drogerie **Th. v. Eichstedt,** N 4, 13/14 (Kurfürstenh.). Ein Versuch überzeugt!

Verbands-Abdeckerei Ladenburg. Wir vergeben die Beifuhr von Kadavern und Konfiskaten mittels **Automobil** an einen Unternehmer. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Angebote wollen bis 30. ds. Mts. bei dem Unterzeichneten eingereicht werden. 94060 Ladenburg, 18. Juni 1914. Michael Blaeß.

Vom 9. bis 20. Juni **Extra billige Verkaufstage** von **Damen-Wäsche** **Ludwig Hochstetter** Ecke Mittel- u. Schimperstr. Messplatz 35815 Tel. 7516.

Für die **Badesaison!** Frottierhandtücher Badetücher Bademäntel **Falck** Kaufhaus Bogen 37 36037

Bei grosser Hitze brauchen Sie unbedingt einen **Junker & Ruh-Gasherd** mit Doppelsparbrenner und einen **Eisschrank.** Teilzahlung gestattet. 34328 **Hermann Denig,** Eisenhandlung Schwetzingerstrasse 30 u. 32 — Tel. 7264. Grosses Schlüssel-Lager.

Spratts Hundekuchen

Hunde-Artikel-Spezial-Haus G. L. Batz, Werderstr. 3 Tel. 6794 / kein Laden / Tel. 6794 Sämtliche Artikel zur Aufzucht, Pflege, Fütterung. Jagd- u. Polizeihunde-Dressur. Geräte. Lager nur 37971 erstklassiger Futtermittel von Spratt, Herbst, Diffing etc. Kücken- und Geflügel-Futter.

Frachtbriefe stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Im Strome des Lebens.

Roman von Anna von Wehlau.

(Nachdruck verboten.)

23) Fortsetzung.

„Daß ihr doch wenigstens als Tiere vollkommen wäret! Aber zum Tiere gehört die Unschuld . .“

Seit der Maler mit Gunhilde Moeen gesprochen hatte, verfolgte ihn ihr Bild mahnend und ruhelos. Er mißtraute der Gräfin auch nach anderer Richtung. Ihr undefinierbares Verhalten diesem scheuen, jungen Mädchen gegenüber gab ihm zu denken. Seine feinhörige Seele hörte seltsame Untertöne des Hasses. Beobachtend sah er auch die Begierde in dem zuweilen unstäten glänzenden Blick der Gräfin, jene Lust, sich an den Qualen eines hilflosen Geschöpfes zu weiden.

Und aus diesem unruhigen Gefühl heraus fragte er tastend und suchend.

„Frau Gräfin sind sehr gütig gegen Ihre Gesellschafterin, die sichtlich einen großen seelischen Schmerz zu tragen hat . .“

Karla war über diese Frage im Innersten entsetzt. Wo hinaus sollte das? Ruhig sagte sie: „Ich habe sie gern, diese Kleine. Wie sie es auch verdient. Mehr weiß ich nicht.“ Es klang wie ein Verweis.

Unmutig [illegible] sie ihn stehen.

Den ganzen Abend fand Van de Put keine Gelegenheit, ein Wort [illegible] Gunhilde zu richten.

Es war ihm sehr willkommen, als die Gräfin sich bald verabschiedete, hoffte er doch, Gunhilde zu treffen, wenn sie aus dem Gemach der Gräfin kam, um ihre Kabine aufzusuchen.

Unter dem Vorwand, müde zu sein, reichte er dem Freiherrn, der es liebte, an solchen Abenden lange aufzusitzen, die Hand.

Es dauerte fast eine Stunde, bis Gunhilde von Karla entlassen wurde. Am Kreuzgang, wo sie nach ihrer Kabine einbiegen mußte, stand Van de Put.

Sie zuckte zusammen und sah ihn an — einen Moment nur — so scheu, so verängstigt, so außer sich wie ein Tier, das von Hunden gehetzt und umstellt ist.

Impulsiv legte er den Arm um ihre Gestalt, er wollte sie beruhigen, sie trösten. „Gunhilde, bin ich nicht ihr Freund?“ fragte er leise und zärtlich.

Aber sie stieß ihn fast zurück — so entsetzlich beklommen war ihr Herz.

Und plötzlich sah er an ihren zuckenden Schultern, daß sie weinte — und er begriff. Ein leises Erbarmen faßte ihn.

„Gott ist mein Zeuge, Gunhilde, daß ich nur den Wunsch hege, Ihren Weg ebnen zu dürfen,“ sagte er mit warmer Innigkeit, in der ebenso viel Trauer lag.

Unwillkürlich waren sie miteinander weiter geschritten. Er ging dicht neben ihr und leise fuhr er fort:

„Einst hoffte ich, bei Ihrer Mutter ein Lebensglück zu finden, so reich wie kaum eines Mannes Herz es besessen. Aber die Peitsche des Lebens trieb uns voneinander, und ich sah dieses Glück vor mir versinken. Ich mag nicht verhehlen, daß ich tief gebrochen von ihr schied und bezweifle auch, ob ich in den langen Jahren das Verschmerzen und Vergessen jemals erlernt habe, wenn ich auch nicht leugnen kann, daß später zuweilen ein weibliches Wesen es verstanden hat, meine Sinne gefangen zu nehmen. Ich ging voll Gram und doch reich von Ihrer Mutter, denn ich nahm mit mir eine adelnde, große Liebe. Das Gedenken an Gunhilde Olden hat meinem Leben eine ernste Weihe gegeben, meiner Arbeit hohe Ziele gestellt, und mich zu dem gemacht, was ich bin. Vielleicht verstehen Sie jetzt, wie teuer Sie mir sind, und wie ich Sie lieben muß wie ein Vater sein Kind nicht inniger lieben kann, so echt, so tief — — “

Sie standen jetzt, ohne daß sie es vorher merkten, einsam am Bug des Schiffes.

Gunhilde schaute mit großen träumenden Augen ins Meer, das jetzt ruhelos seine weißschäumenden Wellen aufwarf und an der Spitze des Schiffes so anschwoll, daß der Gischt fast über Bord spritzte.

Sie traten beide tiefer ins Schiff zurück.

Ein schwerer [illegible] aus Gunhildens Brust. Da nahm er ihre beiden Hände und sprach feierlich, wie ein Bekenntnis aus tiefster Seele: „Gunhilde, kleine Gunhilde, ich liebe Sie aus reinem Herzen, als wären Sie meine eigene Tochter.“

Ein Schauer lief über ihren Leib, ihre Brust hob sich schneller und schneller, und plötzlich löste sich die ganze Schwere ihres Leides in heiße Tränen, in ein stilles Schluchzen.

Da nahm er ihr Taschentuch, wischte ihr das Gesicht und die Augen, strich ihr sanft über ihre Haarkrone und sprach zu ihr: „Nicht weinen, Gunhilde, nicht weinen! Kommen Sie, daß ich Ihnen etwas aus meinem Leben erzähle und von dem Heldentum ihrer Mutter.“

Sorgsam geleitete er Gunhilde an einen geschützten Platz. Eine Weile saß er schweigend, denn in der Erinnerung fühlte er sich seltsam beklommen und doch zugleich erhoben, wie einer, der zu einem fernen Ziel die lange schwere Reise vollendet hat und dabei seine Kräfte prüft, was er noch zu leisten im Stande sei. Still begann er

„Wir waren alle arm gewesen — blutarm. Ich und sie. Der Zeichenlehrer Wilfried Olden, bei dem ich als armer Schüler der Kunstgewerbeschule wohnte, lag schon lange, bevor ich die übrige kleine Dachkammer bei ihm bezog, gelähmt im Bett. Dem schmalen, feinen Gesicht heftete etwas an, als sei er nur in diese von Armseligkeit erfüllte Umgebung hinein verwünscht, verzaubert worden — als müsse eine Stunde der Erlösung schlagen — als sei sie nahe, diese Stunde —! Aber die Stunde kam nicht. Drei Jahre erlebte ich es, wie der stille Dulder in der Kranken-Atmosphäre im Bett hinter dem vorspringenden Dachsparren litt. Die schlanke, blasse Frau empfand in ihrer Liebe zu dem Manne das Leiden wohl schwerer noch als er selbst. Sorge, Gram und Furcht und was für Schmerzen es sonst noch waren, hatten ihr Haar frühzeitig gebleicht, hatten ihr mit Marterwerkzeugen ihre Seele aus der Tiefe ans Licht gezerrt. Und wie diese wund, angstvoll, flehend durch ihr Gesicht schimmerte, — das — das gab ihr fast eine beängstigende Schönheit . .

Die einzige Tochter Gunhilde, kaum achtzehnjährig, gab Zeichenunterricht an der dortigen Mittelschule und das waren die einzigen Mittel, von denen der kranke Vater und die Mutter, die ständig zu seiner Pflege da sein mußte, mitlebten.

Ich zeichnete und malte bis tief in die Nacht hinein für eine Kunstanstalt — Ansichtspostkarten. Der geringe Lohn dafür war immerhin im Stande, den Haushalt dürftig zu erhalten. Mein Beitrag war selbstverständlich, denn Gunhilde und ich liebten uns und wir hofften auf einen Weg zum ewigen Frühlingswunder der Erde, zu Liebesglück und Seeligkeit. Und diese Hoffnung gab uns Kraft, Berge zu versetzen.

Dann kam eine Zeit, da pochte die Not mit immer eiserneren Fingern an die Tür, als ich durch den Konkurs der Verlagsanstalt meinen Verdienst verlor. Eine letzte unverhoffte Hilfe wurde uns noch, als ich das kleine Porträt Ihrer Mutter durch den Kunsthändler verkaufen konnte. Dieses Bildchen hoffe ich in Paris vielleicht wieder zu finden. — Die kleine Summe war bald aufgezehrt und jeden Tag kam ich von vergeblichen Gängen nach Arbeit heim. Da nistete sich als letzter unheimlicher Gast auch noch der Hunger ein. Seit lange war unsere Nahrung nicht ausreichend und in den letzten Tagen hatten wir nichts essen können. Nur der Kranke bekam seine Milch . . Wieder betrat ich ohne Hoffnung auf Arbeit meine Dachkammer. Nicht von ungefähr war diese herz- und hirnlösende Ruhe in mir. Ich glaube, der Wahnsinn hatte sich eingeschlichen. Es riß mich mit Allgewalt zum offenen Fenster hin, als ob da drunten auf den Steinplatten mein Heil wäre. Meine Braut war mir nachgegangen und mit ihren Tränen und ihren Küssen weckte sie mich aus meinem Wahn.

„Und dann stand sie vor mir, ihr Gesichtchen auffallend schmal. Von der Nasenwurzel zu den Wangen hin ein leichter gelblich grüner Hauch. Ihre seelentiefen Augen größer als sonst und mehr Glanz darin. Diese herrlichen Augen, die zu Trost und Hoffnung mich ermutigten! Ich küßte sie. Und sie küßte inniger nur noch zurück, umklammerte meinen Hals und flüsterte: Ich liebe Dich mehr als mein Leben, wäre ich allein, so würde ich Dir mein Herzblut zu trinken geben, damit Du lebst, so aber muß mein Leben meine Eltern erlösen. Mit einem einzigen, schluchzenden Laut stürzte sie an meine Brust. Aus ihren weitgeöffneten Augen fielen die Tränen. Minuten verrannen. Dann sprach sie tonlos: Wir müssen scheiden, Emil, ich habe mich heute mit Lehrer Moeen verlobt.

„Einen Augenblick beschäftigte mich der Gedanke, daß mit dem Tode alles aufhöre. Aber die Liebe nicht, so fühlte ich deutlich. Mit Allgewalt zog es mich hinunter zu ihren Füßen. Ich verstand ihre Größe, denn ich liebte Wilfried Olden und seine Gattin, wie ich meine eigenen Eltern geliebt haben würde, hätte ich sie gekannt. Das war der Abschied.

Am andern Tag brachte mir Max Moeen das Angebot einer Mittelschule in Süddeutschland, als Zeichenlehrer einzutreten. Dankbar lehnte ich ab und ging zu Fuß auf die Wanderschaft. Das Weitere in meinem Leben, ohne Zusammenhang mit Ihrer Mutter, kann wenig Interesse für Sie haben.“

Unter Tränen schmiegte Gunhilde ihr Antlitz an seine Seite, und während Emil van de Put ihren Kopf sanft an seine Brust lehnte, küßte er zärtlich ihr Haar und fragte, zum erstenmal das trauliche „Du“ gebrauchend:

„Gunhilde, darf ich Dir den Vater ersetzen?“

Da richtete sie sich auf und schüttelte traurig das Haupt.

Er aber bat flehender: „Kind, siehe, ich frage Dich nichts, bis Du selbst Vertrauen zu mir hast. Ich weiß, der Lebenssturm ist früh über Dich hinweggebraust und hat Deine Seele geknickt. So soll Deine Liebe mir heilig sein. Ich rühre nicht daran, aber flüchte Dich zu mir in mein stilles Heim in der Heide. Es ist keine lodernde Flamme darin, aber die stille wärmende Glut, die wir beide in unsere Herzen tragen wollen. In stillen Herbsttagen, wenn der Wald und die Heide sich färben und wenn nach frühem Sonnenuntergang es dunkel wird, so wissen wir, daß in unseren warmen Stuben, die Liebe sich heimisch fühlt. Siehe, Kind, ich habe gearbeitet und gestrebt, die Jahre sind vergangen und trotz des Ruhmes war alles eitel. Ich suche bei der Tochter meiner heißgeliebten Braut den Abendfrieden. Willst Du ihn mir schenken, Gunhilde?“

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Die elegante Welt

geht in's

„Maxim"

Vornehmstes Nachtlokal. Bis 4 Uhr früh geöffnet. Couver's zu Mk. 2.50, 3.50 und nach eigener Wahl. Alle Saisondelikatessen. Tägliche Konzerte der bekannten Salon-Kapelle Kattenmarchner. 1045

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Freitag, den 19. Juni 1914

54. Vorstellung im Abonnement C

Die lustigen Weiber von Windsor

Komisch phantastische Oper in 3 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von S. H. Mosenthal. Musik v. Otto Nicolai

Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:

Sir John Falstaff — Karl Mang
Herr Fluth } Bürger von Windsor — Ernst Fischer
Herr Reich } Bürger von Windsor — Mathieu Frank
Fenton — Friedrich Bartling
Junker Spärlich — Max Felmy
Dr. Cajus — Hugo Boisin
Frau Fluth — Gertrud Rungs
Frau Reich — Johanna Lippe
Jungfer Anna Reich — Else Tuschkau
Der Wirt zum Hosenbande — Bernhard Müller
Der Kellner — Alfred Landory
Erster } Bürger — Louis Reisenberger
Zweiter } Bürger — Karl Zöller
Dritter } Bürger — Walter Pieau
Vierter } Bürger — Hermann Trembisch

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Masken von Elfen und anderen Geistern.

Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner.

Tanz-Arrangements von Annie Häns.

Kassenöffn. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Samstag 20. Juni (B 54 kleine Preise.)

Der verwandelte Komödiant. Komtesse Mizzi. Der Arzt seiner Ehre.

Anfang 7½ Uhr.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 26. Juni bis 8. Juli ds. Js. werden im Hof- und Nationaltheater folgende Werke in einem

volkstümlichen Zyklus

zur Aufführung gebracht:

Am Freitag, 26. Juni „Fidelio", Oper von Ludwig v. n Beethoven.
Am Samstag, 27. Juni „Faust", Schauspiel von Wolfgang Goethe.
Am Dienstag, 30. Juni „Tannhäuser", Oper von Richard Wagner.
Am Mittwoch, 8. Juli „Sommernachtstraum" Lustspiel von Shakespeare.

Eintrittspreise: Kleine Preise.

Für sämtliche Vorstellungen werden **Abonnements** zu folgenden bedeutend ermässigten Preisen ausgegeben:

I. Rang Mitte: 1. Reihe	20 Mk.
2. Reihe	18 Mk.
3., 4. und 5. Reihe	15 Mk.
I. Rang-Logen: 1. Reihe	18 Mk.
2. und 3. Reihe	15 Mk.
Parterre-Logen: 1. Reihe	15 Mk.
2. Reihe	12 Mk.
Sperrsitze (Parkett)	10 Mk.
II. Rang Mitte: 1. Reihe	12 Mk.
2. u. 3. Reihe	10 Mk.
Seite: 1. Reihe	10 Mk.
2. Reihe	9 Mk.

Die Ausgabe des Abonnements beginnt am Freitag, den 19. und endigt am Mittwoch, den 24. Juni. Alles Uebrige ist aus der Voranzeige zu ersehen.

Mannheim, den 17. Juni 1914.

Die Intendanz.

Einladung zum Abonnement.

Auf die in der Spielzeit 1. September 1914/15 stattfindenden Vorstellungen werden noch

Abonnements

entgegengenommen. 3448

Die Abonnementsbedingungen und -Preise, die auf Wunsch auch zugesandt werden, sowie Uebersichten über die verfügbaren Plätze liegen bei der Hoftheaterkasse aus.

Hoftheaterintendanz.

Versuchen Sie mal im

„Trifels", C 3, 10 bei G. Uebler 92661

die Biere

Kulmbacher, hell u. dunkel, sowie

Bürgerbräu L'hafen, Apfelwein rc., alles nur prima.

Erstes **PHOTO-HAUS** am Platze 8437

HEINRICH KLOOS

C 2 · 15

neben dem „Deutschen Hof"

Apollo Theater

Tägl. Anfg. 8 Uhr

Kurzes Gastspiel des kgl. Alberttheaters in Dresden

Der ungetreue Eckehart

Schwank in 3 Akten von Hans Sturm (m. d. Verfass. in der Titelrolle).

Tägl. von halb 9 Uhr: Einakend im Reiche d. Mikado **Die Irisgärten von Tokio**

Dazu bei frei. Entree **Papa Körfgen** mit seinen Söhnen.

Trocadero

Beginn direkt nach Schluß d. Vorstellung.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

(E. V.)

Wegen Durchsicht der Bibliothek werden vom **Montag, 15. Juni ab** bis auf Weiteres **keine Bücher** mehr ausgeliehen.

Die noch ausstehenden Bücher sind bis **spätestens 29. Juni** in den üblichen Bibliothekstunden zurückzugeben.

81 **Der Vorstand.**

Auf Teilzahlung!

Pianos

Unsere Spezial-Modelle **Mk. 550, 600, 650** sind Fabrikate der **größten** Fabrik **Europas.**

L. Spiegel & Sohn

Hofl.

Ludwigshafen a. Rh.

Generalvertreter von **Schiedmayer & Söhne** etc. 93040

Frische Trinkeier

in Kartons à 60 Stück liefert 92954

Genossenschafts-Verband Karlsruhe.

Bestellungen nimmt entgegen

GetreidebüroMannheim

Telephon Nr. 1678.

Damen-Kopfwaschen

Shampoon, Teer, Kamillen, Eigelb etc.

Elektrische Kopfmassage und Trocknung.

Fachmännisch erprobte Haarpflege.

4 separate Kabinets

Spezial- Damenfrisier-Salon. 87939

A. Bieger

Hoffriseur

D 1, 1, vis-à-vis Hof-Konditorei Thraner.

Kalbs-Leberwurst

¼ 45 Pfg.

Spezialität

Butter-Konsum

P 5, 13. Tel. 7004.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Großer Ausverkauf

wegen bevorstehenden Umzugs

mit Rabatt bis 50%

Unter Garantie für tadellos eleganten Sitz unserer Korsetten.

Korsettenhaus Stein-Denninger

Grossh. Bad. Hoflieferant

Planken **Mannheim** E 1, 1

Einladung.

Am **Freitag, den 19. Juni, nachmittags 4 Uhr,** im **Casino-Saal, R 1, 1,** findet ein 87390

Lehr-Vortrag

über das **Sterilisieren von Nahrungsmitteln** statt.

Verschied. frisch. Obst u. Gemüse wird mittelst der praktischen

„Kieffer"-Einkoch-Apparate

in die weltbekannten

„Kieffer"-Konserven-Gläser

einsterilisiert u. hierbei d. Anwesenden theoretische als auch prakt. Erläuterungen gegeben. Alle Interessenten (Damen und Herren) sind freundlichst eingeladen.

Hochachtungsvoll

Fritz Weickel, Küchenmagazin, C 1, 3
Gebr. Wissler, Küchenmagazin, S 1, 3
Hirsch & Cie., Eisenhandlung, F 2, 5
Hirsch Schuster, Eisenhdlg., F 3, 19/20
Kirner, Kammerer & Cie., Glas u. Porzell. R 1, 15/16.

Zum Wandern!

Mandolinen, Gitarren, Lauten, Reise-Sprechapparate (neu!) Saiten, Lautenbänder, Reparaturen. — Ratenzahlungen. —

Musikhaus F. Schwab jr.

G 2, 6 Mannheim G 2, 6 Marktplatz. 93448

Hunde!

werden blitzblank mit Dr. Bulich's medizinischer Hundeseife. Bester Schutz vor Räude. à Kart. 50 Pfg.

Ludwig & Schütthelm,

Hofdrogerie O 4, 3.

Telef. 253. 85637

Filial.: Friedrichsplatz 19, Telef. 4668.

Vorrechte der Schönheit

gibt es in allen Lebenslagen und Gesellschaftsklassen. Die Schönheit geht mit einem Freibrief durch die Welt, überall werden die mit Schönheit gesegneten Menschenkinder mit offenen Armen empfangen. Eines der wichtigsten Attribute der Schönheit ist der reiche tadellose Haarschmuck, gewissermaßen die Krone der Schönheit. Seien Sie darum eifrig bedacht, Ihr Haar zu pflegen und vor schädlichen Einflüssen zu bewahren. Sie tun dies nachdrücklich und erfolgreich mit

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Ein edles, aus wichtigsten natürlichen Bestandteilen hergestelltes Haarwasser. Lernen Sie einmal die wunderbar belebende Wirkung der Einreibungen mit Dr. Dralle's Birken-Wasser kennen, so werden Sie überzeugter Anhänger dieses einzigartigen Mittels, das Ärzte und Laien loben und anwenden. Es ist ein Feind der Kopfschuppen und Haarkrankheiten und regt den Haarwuchs kräftig an.

Käuflich in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.50.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Friedrichspark.

Samstag, den 20. Juni, abends 8 Uhr

Garten-Fest

des

Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen

unter Mitwirkung der Grenadierkapelle.

Leitung der Chöre: Herr Musikdirektor C. Weidt.

Leitung der Orchestervorträge: Herr Musikmeister H. Heisig.

Eintrittspreise: für Park-Abonnenten 50 Pf. für Nicht-Abonnenten 1.00 M.

NB. Das Abonnement ist von abends 6 Uhr an aufgehoben. 179

Sonntag, den 21. Juli nachmittags und abends

2 Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle.

Abends 8 Uhr: **Streichmusik**

der Grenadier-Kapelle, unter Mitwirkung des Hrn.

Richard Stegmann

Cornet à Piston-Virtuosen

I. u. Solo-Trompeter des Berliner Philh. Orchester

Elmstein Endstat. d. Bahn Lambrecht-Elmstein im schönen Speyerbachtal

Gasthaus u. Pens. zur Linde

Gut u. neuzeitl. eingericht. Mäßige Pensionspreise, reelle Bewirtung. Der Besitzer: Gottfr. Asel. 175

Sporthaus Kneip

P 4, 7 Mannheim Tel. 3703

Leichtathletik Hockey Tennis Fussball

Rennschuhe, Rennstrikots, Rennhosen, Rennkorken, Rollbandmasse — Sprungstäbe, Speere, Steinsteine, Stosskugeln, Sporttaschen

Faust- und Schleuderbälle. 34536

Rosen-Kavalier Tapeten

Künstlerisch vollendet, von aparter Raumwirkung Lichtbeständig

Weitere Spezialkollektionen „Schloß Paretz", „Kunst aus Dresden", den höchsten Ansprüchen genügend. 85707

Tel. 676. **A. Wihler,** E 2, 4-5.

MARCHIVUM

Grosser Preis-Abschlag!!

Fleisch: Wurst: Obst: Gemüse:

Polnische Mettwurst . . . . . Pfd. 72 Pf.
Hausgemachte Leber- u. Blutwurst Pfd. 38 Pf.
Prima Schwartenmagen . . . . . Pfd. 58 Pf.
Delikateß-Würstchen . . . . . 4 Stück 15 Pf.
Geräucherter Delikateßschinken . Pfd. 1.22 Pf.
1 Rippchen oder 2 Landjäger . . . . . 25 Pf.
Braunschweiger Mettwurst . . . . . Pfd. 96 Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd. 45 Pf.
Frankfurter Fleischwurst . . . . ½ Pfd. 38 Pf.

Geräuchertes Dürrfleisch . . . . . Pfd. 63 Pf.
Frischer Schweinebraten . . . . . Pfd. 72 Pf.
Ragout von Schweinefleisch . . . . Pfd. 50 Pf.
Gesalz. Füße Pfd. 20 Pf. **Kopffleisch** Pfd. 28 Pf.
Frischer Speck ohne Schwarte . . . Pfd. 62 Pf.
Geräucherter Schinkenspeck . . . Pfd 1.08 M.
Ger. Kammstück od. Rippenspeer . Pfd. 08 M.
Thür. Rotwurst m. Fleischstücken ½ Pfd. 48 Pf.
Thür. Landleberwurst . . . . . Pfd. 60 Pf.

Frische grosse Erdbeeren . . . . Pfund 28 Pf.
Frische Stachelbeeren . . . . . Pfund 20 Pf.
Australische Aepfel . . . . . Pfund 45 Pf.
Prima Bananen . . . . . Pfund 22 Pf. an
Saftige Citronen . . . . . 10 Stück 28 Pf.
Frische Essbirnen . . . . . Pfund 48 Pf
Grosse neue saftige Orangen . 3 Stück 40 Pf.
Frische Tomaten . . . . . Pfund 26 Pf.
Kirschen und Johannisbeeren billigst.

Frischer Rhabarber . . . . . 10 Pfund 40 Pf
Neue gelbe Kartoffeln . . . . . 5 Pfund 48 Pf.
Frischen Blumenkohl . . . . . Kopf 15 Pf. an
Frischer grosser Salat . . . . . Kopf 6 Pf.
Frische grosse Rettiche . . . . . Stück 4 Pf.
Grosses Weisskraut . . . . . Kopf 7 Pf.
Frische Bohnen Pfd. 30 Pf. **Gurken** Stück 26 Pf.
Neue Zwiebeln . . . . . Pfund 22 Pf.
Getrocknete Bananen . . . . . ½ Pfund 25 Pf.

Sehr preiswert:

Deutsches Schmalz . . . . . Pfd. 60 Pf.
Frische Kotelette . . 4 Stück = 1 Pfd. 78 Pf.

Cervelat u. Salami II, schnitt. Ware Pfd. 1.08 M.
Touristen-Konserven . . . 1 Pfd.-Dose 38 Pf

Sehr preiswert!

Datteln . . Pfd 36 Pf., **Erdnüsse** Pfd. 42 Pf.
Birnen gelr. Pfd 26 Pf., **Mischobst** Pfd. 43 Pf.

Frischer Spargel . . . . . Pfd 25 und 35 Pf.
Aprikosen, Pfirsiche, Dampfäpfel billigst.

Käse — Butter

Frische Allgäuer Tafelbutter . . ½ Pfd 68 Pf.
Camenbert . . . . 13 Pf. **Pumpernickel** . 9 Pf.
Prima Limburgerkäse . . . . . Pfd 28 Pf.
Vollfetter Tilsiterkäse oder Edamer ½ Pfd. 45 Pf
Bienenhonig Pfd. 90 Pf. **Kunsthonig** Pfd. 36 Pf.
Palmbutter Pfd. 60 Pf. **Rahmkäse** ½ Pfd. 48 Pf.
Landbutter Pfd. 1.10 M. **Briekäse** ½ Pfd. 52 Pf.
Echter Emmenthalerkäse . . . . ½ Pfd. 63 Pf.
Kond. Milch Dose 45 Pf. **Romadour** . . 35 Pf.

Geflügel :: Wild

Jge. Tauben Stück v. 50 Pf. an
Jge. Hahnen Stück 1.20 M. an
Suppenhühner von 2.20 M. an
Poularden . . von 2.80 M. an
Jge. Gänse . von 5.00 M. an
Rehkeulen u. Rücken Pfd 1.45 M.
Lebende Krebse . Stück 15 Pf.

Lebende **Bachforellen** Pfd. **2.70**

Konserven

Frucht-Mark für Eis . . 72 Pf.
Melange-Früchte groß D 88 Pf.
Melange-Marmel. Eimer 85 Pf.
Erdbeer-, Himbeer-, Aprik. Konfitüre . . . . Eimer **1.05**
Schnitt- oder Brechbohnen . . . . . 23 und 30 Pf.
Elsässer Erbsen gegr. Pois . . . . . 36, 58, 42, 75 Pf.
Mirabellen große Dose 78 Pf.
Preiselbeeren u. Pflaumen bill.

Nährmittel

Gebr. Kaffee's ½ Pfd. 56, 65, 70
Maccaroni dünn . Pfd. 35 Pf.
Nudeln 32 Pf., **Spaghetti** 38 Pf.
Reis Pfd 15, **Erbsen** Pfd. 16 Pf
Gries Pfd. 21, **Grünkern** 27 Pf
Haferflocken u. Grütze 25 Pf.
Puddingpulver . 10 Pak. 55 Pf.
Bouillonwürfel 10 Stück 20 Pf.

Tafelöl 80, Essig-Ess. 42 Pf
Speisesalzpulver Pak. 18 Pf.

Räucherware u. Fischkonserven

Große geräucherte Süssbücklinge 3 St. 28 Pf.
Geräucherter Lachsstör . . . . . Pfd. 78 Pf.
Geräuch. Lachs ¼ 38 Pf. **Sardellen** ¼ 33 Pf.
Salzheringe St. 7 Pf. **Matjesheringe** St. 13 Pf.
Anchovy oder Sardellenbutter . . . Tube 25 Pf.
Prima Oelsardinen . . . . Dose 30, 46, 58 Pf.
Gabelbissen oder Appetitsild . . . Dose 50 Pf.
Krabben Dose 32 Pf. **Capern** . . . 9 u. 18 Pf.
Delikateß-Heringe in versch. Saucen D. 82 Pf.
Rollmops u. Filetheringe in Rem.-Sauce billigst

Für Touren u. Ausflüge

Himbeer-Syrup . . 40, 60, 72 Pf.
Zitronensalt oder Most . . 70 Pf
Kognak-Verschnitte 70, 80 u. 1.11
Likör für die Reise 25, 50 u. 88 Pf

SCHMOLLER

Preise netto! Solange Vorrat!

Für Touren u. Ausflüge

Saure Eisbonbons . ½ Pfd. 35 Pf.
Milch-, Vanille- u. Crêmschokolade grosse Tafel 18 Pf.
Blockschokolade . . . 28 u. 58 Pf.
Schweiz. Schok.-Kohler Block 1.05
Waffel Pk. 8 Bahlsen-Keks ½ Pfd. 50

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 18. Juni. (Strafkammer I.) Vors.: Landgerichtsrat Reiff.

Eine Anklage wegen fahrlässigen Meineids beschäftigte heute die Strafkammer. Der Stadtreisende Karl Zahn war von seiner Firma entlassen worden, weil er auf seinen Touren bei Gelegenheit weiblichen Kunden allzu unternehmend gegenübergetreten war. Auf seine Klage entschied das Kaufmannsgericht zu seinen Gunsten, vor dem Landgericht erstritt jedoch die Firma ein obsiegendes Urteil. Zur Beleuchtung des Benehmens Zahns hatte vor dem Landgericht u. a. ein Beweistermin stattgefunden, in welchem die verehelichte Elisabeth S. über Zahn belastende Angaben gemacht hatte. U. a. sagte sie, daß ihr Mann wegen der Belästigung, die sie durch Zahn erfahren, an die Firma geschrieben habe. Der Ehemann S. hatte nun allerdings die Absicht gehabt, an die Firma des Reisenden zu schreiben, er hatte dieses aber schließlich unterlassen. Zahn war dieser Umstand bekannt und er hatte nachträglich gegen Frau S. Anzeige wegen Meineids erstattet. Die Frau erklärte heute, ihr Mann habe mit ihr über den Brief gesprochen und sie habe angenommen, daß das Schreiben abgesandt worden sei. Frau S. wurde freigesprochen.

Einen einfachen Weg schlug der 35 Jahre alte Schiffer Friedrich Brühl aus Mühlhausen ein, um ein ihn reuendes Geschäft rückgängig zu machen. Brühl hatte ein Schiff zum Preis von 26 000 M. an den Schiffsbefrachter Karl Schifferdecker verkauft. Brühls Eltern waren jedoch mit dem Verkauf nicht einverstanden und er wollte deshalb den Verkauf rückgängig machen, allein Schifferdecker ließ sich nicht darauf ein, da er das Schiff bereits für 27 000 M. weiterverkauft habe. Brühl bat dann den Schiffsverfrachter, ihn wenigstens den Vertrag noch einmal lesen zu lassen. Schifferdecker tat ihm den Gefallen, aber kaum hatte Brühl das Papier in Händen, als er es in Stücke zerriß. Dieser Szene folgte ein Krach, der die Leute auf der Straße zusammenrief, sodaß ein Schutzmann erschien und die Sache notierte, sonst wäre sie nicht vor Gericht gekommen; denn später einigten sich die Parteien. Gleichwohl bekam B. heute wegen Vernichtung einer Urkunde einen Tag Gefängnis. Vert.: R.A. Dr. Lindeck.

Der 30 Jahre alte Ausläufer Joh. M. reiste im vergangenen Monat für eine hiesige Versicherungsgesellschaft. Als es ihm nicht gelang, besondere Geschäfte zu machen, unterschrieb er Versicherungsanträge selbst, um sich Provision zu verschaffen. Ein Taglöhner, der als Unteragent für M. tätig war, ist mitangeklagt, wird aber freigesprochen. M. wird zu 1 Monat Gefängnis, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft, verurteilt.

Die Frage, ob Poker ein Glücksspiel ist, wurde heute wieder eingehend erörtert. Der Cafetier David Strauß, der vom Schöffengericht wegen Duldung von Glücksspiel zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt worden war, hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Strauß' Verteidiger, R.A. Gentil, wies auf die ruinöse Wirkung hin, welche das Spielverbot für die Cafetiers zur Folge habe, und suchte in längeren Ausführungen darzutun, daß dem Pokerspiel der Charakter eines Glücksspiels nicht innewohne, daß es mehr Unterhaltungs- und Geschicklichkeitsspiel sei, zu dem vor allem eine scharfe psychologische Beobachtungsgabe erforderlich sei. Leider fehle es an Sachverständigen, die sich dazu hergäben, vor Gericht Gutachten über das Pokern abzugeben, da sie daraus Nachteile für ihre Reputation befürchteten. Das Gericht verwarf die Berufung. Pokern sei ein Spiel, bei dem der Zufall die überwiegende Rolle spiele. Das Gericht stehe in diesem Punkte in Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Reichsgerichts.

* **Falsche Angaben beim Bezug von Zeugengebühren sind Betrug.** Der Taglöhner Josef Mad gab am 28. Januar, als er als Zeuge vor das Schöffengericht geladen war, dem Kassensekretär Zimmermann an, er versäume einen ganzen Tag und bekam deshalb 4 Mark. In Wirklichkeit konnte er aber noch einen halben Tag arbeiten, wie sein Arbeitgeber, der Händler Künzler, aussagt. Das Urteil lautete auf 50 Mk. Geldstrafe.

s. Zweibrücken, 16. Juni. Wegen eines fortgesetzten Verbrechens der Fälschung privater und öffentlicher Urkunden im Zusammenhang mit einem fortgesetzten Vergehen des Betrugs hatte sich heute vor dem Schwurgericht der in Klausen bei Pirmasens gebürtige frühere Lehrer, jetzt Versicherungsinspektor in Kaiserslautern, Karl Gaader zu verantworten. Der Angeklagte stammt aus einer Lehrerfamilie und ergriff ursprünglich den Beruf seines Vaters. Zunächst in Rodalben als Schulverweser angestellt, kam er im Jahre 1891 als Lehrer nach Reinheim in der Westpfalz. Er erhielt dort auch bald die Stelle eines Raiffeisenrechners. Als solcher ließ er sich in den Jahren 1898 bis 1906 Veruntreuungen in der Höhe von nahezu 12 000 M zuschulden kommen. Das führte zu seiner Verurteilung zu 5 Jahren Gefängnis, wodurch er als Lehrer unmöglich war. Nach Verbüßung seiner Strafe suchte er bei mehreren Versicherungsgesellschaften lohnenden Verdienst zu finden, hatte aber damit kein Glück. Deshalb machte er in Pirmasens einen Versuch als Musiklehrer und Klavierhändler. Aber auch damit war es nichts. Im Gegenteil: weil er in zwei Fällen ihm zur Einlösung fälliger Wechsel übergebene Gelder für sich verwendete, wurde er in einem Falle zu 60 M Geldstrafe und im zweiten zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Seine Bemühungen, in München mit der Eröffnung eines Reklamebüros sein Auskommen zu finden, waren gleichfalls vergebens. So kam er im Jahre 1910 wieder in die Pfalz und zwar als Buchhalter bei einer Schuhfabrik in Rodalben. Als die Firma bald darauf in Konkurs geriet und das Gerede ging, der Angeklagte sei an der Sache nicht unschuldig, konnte er eine ähnliche Stelle nicht mehr finden. Jetzt dachte er wieder an die Versicherungsgesellschaften und bemühte sich um die Anstellung bei einer solchen. Durch den ihm persönlich bekannten Generalagenten Schmitt von der Lebensversicherungsgesellschaft Potsdam wurde er bei derselben als Inspektor angestellt. Seine Bezüge wurden auf 125 M monatliches Gehalt entsprechende Provision und Spesen festgesetzt. Seine Erfolge waren jedoch, angeblich infolge mangelnder Organisation, derart gering, daß ihm die Kündigung angedroht wurde, falls er nicht mehr Versicherungen zum Abschluß bringe. Als es ihm dann im Juni vorigen Jahres gelang, 6 Anträge vorzulegen, wobei von den Antragstellern sich nur zwei ärztlich untersuchen ließen, fertigte er die ärztlichen Atteste zu den Anträgen selbst aus. Er gibt dies unumwunden zu. Wenn die Anträge nicht zum Abschluß gelangt wären, hätte er bestimmt die Kündigung zu erwarten gehabt und dann mit seinen 10 Kindern mittellos dagestanden. Zu den ärztlichen Attesten fertigte er auch die Quittungen über das Honorar der Untersuchung an, das ihm dann gutgeschrieben wurde. Damit der Direktion keine Bedenken aufstiegen, löste er die ersten Prämien-Quittungen selbst ein, wobei er immer noch einen kleinen Gewinn hatte, weil ihm das Arzthonorar gutgeschrieben war und er für seinen Sohn, den er als Agent angestellt hatte, eine Provision erhielt. Nachdem die Manipulationen gelangen, reichte der Angeklagte dann zunächst eine Reihe von Anträgen ein, die er selbst mit Unterschriften gewisser angeblicher Antragsteller versah und schließlich legte er 26 Anträge von Personen vor, die überhaupt nicht existierten. Den Schluß dieser Manipulationen bildete folgender Fall: Mitte Januar meldete ein Herr von Reinheim, sein Schwiegersohn sei plötzlich in Rodalben gestorben. Da derselbe bei der Versicherungsgesellschaft des Angeklagten mit 4000 M versichert war, ersuchte Simon um baldige Auszahlung der Versicherungssumme. Der Gesellschaft schien die Sache etwas verdächtig und sie verlangte von Simon nähere Angaben, gleichzeitig beauftragte sie ihren Generalagenten in Karlsruhe, in Rodalben wegen des plötzlichen Todes des Fischer zu recherchieren. Daraufhin kam plötzlich an die Generaldirektion von Simon ein Schreiben des Inhalts: Er verzichte auf die Versicherungssumme, er brauche sie jetzt nicht mehr, er habe von seinem Onkel in Amerika über 100 000 Dollar geerbt. Nun wurde die Angelegenheit natürlich untersucht und es stellte sich heraus, daß die Versicherung des Fischer eine der vielen fingierten Versicherungen war, die der Angeklagte abschloß und daß er den Fischer hat wollen sterben lassen, wie er heute angibt. Am 15. Januar wurde der Angeklagte dann verhaftet und bei einer neuen Untersuchung stellte sich dann heraus, daß von den zusammen 61 eingereichten Versicherungsanträgen 40 gefälscht und fingiert waren. Er gibt die Fälschungen heute unumwunden zu und begründet sie mit der Notlage, in der er sich befunden. Den Fischer habe er deshalb sterben lassen, weil er die Abschrift der gefälschten Unterschrift verloren habe und deshalb später im Bedarfsfalle nicht mehr in der Lage gewesen sei, die Unterschrift in gleicher Weise zu fälschen. Er bestreitet aber auch nicht, daß ihm der Gedanke gekommen sei, mit den 4000 M, die er bei Gelingen des Falles erhalten hätte, sich etwas zu helfen. Das Urteil lautete auf 8½ Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

* Frankfurt a. M., 17. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer stand der Rechtsanwalt Karl Fehl und der Gefangenenaufseher Helfrich. Fehl hat, wie er selbst zugibt, dem Aufseher Helfrich an dem Preungesheimer Gefängnis kleinere Beträge — im ganzen etwa 130 Mark — dafür gegeben, daß er den Untersuchungsgefangenen den Rechtsanwalt Fehl als Verteidiger empfahl. Die Sache kam zur Kenntnis der Behörden durch die Anzeige des Bureauvorsteher von Fehls Bruder, des Rechtsanwalts Dr. Otto Fehl. Vom Ehrengericht der Anwaltskammer sind inzwischen beide Brüder, der eigentliche Urheber der Denunziation, Otto Fehl, sowohl wie der angezeigte Karl Fehl, aus dem Anwaltsstande ausgeschlossen worden. Das Gericht erkannte gegen Dr. Karl Fehl und den Gefangenenaufseher Helfrich auf Freisprechung, da sich die Behauptung beider, daß es sich nur um die Hergabe von Trinkgeldern gehandelt habe, nicht widerlegen ließ.

§ Metz, 18. Juni. In den letzten Monaten trieb der 38jährige Kaufmann Franz Hofmann aus Rohfelden (Birkenfeld) in vielen Städten Süddeutschlands sein Unwesen, indem er in den besseren Ladenlokalen erschien, sich als Rechtsanwalt, Arzt oder Ingenieur vorstellte, eine Auswahl der teuersten Waren in seine angebliche Wohnung bestellte, den Boten aber im Treppenhaus abfing und ihm die Sendung unter irgend einem Vorwand abnahm. Auch in Mannheim hat der sicher auftretende, elegant gekleidete Schwindler den Kürschner Sch. am 30. Dezember v. Js. um Pelze für insgesamt 410 Mark betrogen. Die Strafkammer in Metz verurteilte den häufig vorbestraften Hofmann wegen 17 derartiger Fälle zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 3 Jahren und 1 Monat und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Büchertisch.

Böttners Garten-Taschenbuch. Monatskalender und Nachschlagebuch für die praktischen Arbeiten im Garten. 11. bis 20. Tausend. Frankfurt a. O., Verlag von Trowitzsch & Sohn. In Leinen gebunden Mk. 1.20. (20 Exemplare kosten 20.00 Mk.) Diese Neubearbeitung des bereits in über 10 000 Exemplaren verbreiteten praktischen Gartenbuches gibt nicht nur wie bisher eine Uebersicht über die wichtigsten Arbeiten im Garten, nach Monaten geordnet (also einen immerwährenden Gartenkalender), sondern sie ist zu einem eigenartigen Gartennachschlagebuch ausgestaltet worden, das auf alle wichtigen Fragen der praktischen Gartentätigkeit stets eine kurze und klare Antwort gibt.

Unsere eßbaren Pilze und ihre Verwertung. Beschreibung der wichtigsten eßbaren Schwämme, sowie der giftigen und verdächtigen Pilze, mit denen eine Verwechslung möglich ist. Mit 100 ausgewählten Kochrezepten. Von Curt Schüler. Mit 8 Farbentafeln und 32 Abbildungen im Text. Frankfurt a. O., Verlag von Trowitzsch & Sohn. Gebunden 2.00 Mk. In über 100 ausführlichen und leichtverständlich gehaltenen Kochrezepten beweist Verfasser die praktische Verwendbarkeit der Pilze für die Küche, was der Hausfrau besonders willkommen sein wird. Jeder Naturfreund sollte sich dieses praktische Pilzbüchlein anschaffen. Auch dem älteren Schüler bietet es eine praktische Einführung in die Pilzkunde und wird ihm auf Wanderungen von großem Nutzen sein.

* **„Viking-Bücher".** Wagemutig, siegessicher klingt der Titel dieser im Verlage der „Viking-Bücher" Post u. Obermüller, Bremen-Leipzig, erscheinenden Serie gebundener „Ein-Mark-Bücher". Romane unserer besten, modernen Erzähler in einer geschmackvoll vornehmen Ausstattung. Die Sammlung wird vielversprechend eröffnet mit dem Roman „Herr und Frau Wiedemann" von Olga Wohlbrück. Ein Blick in das Programm des Verlages lehrt, daß es sich bei den „Viking-Büchern" nur um vollgültige Literaturwerke handelt, nicht etwa, wie dies öfter bei solch billigen Ausgaben der Fall ist, um ausgegrabene Jugendsünden bekannter Schriftsteller. Wir finden in der Reihe der zunächst zu Worte kommenden Autoren, um nur einige zu nennen, vertreten: Ida Boy-Ed, Dora Duncker, Otto Ernst, Paul Grabein, Paul Lindau, Rudolf Presber, Klaus Rittland, Walther Schulte vom Brühl, E. G. Seeliger, Heinz Tovote, Arthur Zapp.

MARCHIVUM

Rhein-Hessisches Butterhaus
G. m. b. H.
O 6, 9a — Tel. 7398

Preisabschlag auf Butter

Ab heute kostet: 37370

Teebutter . . . . . M. 1.60	Ia. Süssrahmbutter M. 1.30
Ia. Tafelbutter . . M. 1.50	Frische Landbutter M. 1.15

Lieferung nur frischer Ware frei Haus.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**

Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 24jährige praktische Erfahrung - -

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze 36408

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Motten und Mottenbrut vernichtet garantiert mit neuestem Apparat D. R. G.

Werkstätten für Wohnungskunst 37269

M. Reutlinger & Cie.
O 3, 1 O 3, 1

---

2 Pianos
gebr., à Mk. 150 und 350 zu verkaufen. 93978
Carl Hauf, C 2, 19.

Möbel-Verkauf
weg. Umzug spottbill.
O 5, 1, 2 Tr. r.

Günstige Gelegenheit!
Piano 290 Mk.
ganz wenig gespielt, schwarz, feine Ausstattung sofort zu verkaufen. Neue Pianos v. renom. Pianofabriken (Hofl., gold. Medaillen) äußerst preiswert stets auf Lager. 4019
Siegrist, Rohrlachstr. 37, Ludwigshafen.

Neues Piano
statt Mk. 850 für nur Mk. 450 Kassa zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 93409 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Diplom.-Schreibtisch
in hell Eiche, sehr schön ausgeführt preisw. zu vrk. 93897 B 5, 4 part.

Staunend billige Möbel.
1 Mahagonizim. m. 3 tür. Spiegelschrank Mk. 350, 1 Schlafzimm. (Eiche) 255 M., 1 Schlafzimm. (Nußbaum) 165 M., 1 Spiegelschrank 51 M., 1 Vertiko 48 M., 1 eleg. Diwan 40 M., 1 kpl. Pitschpine Küch.-Einricht. 125 M.
S. Heuer, D 1, 12 3. St.
93410

Ein kompl. Schlafzimmer, Eiche, 1 kompl. Küche, 1 Bufett, 1 Nähmaschine, 1 Spiegelschrank spottbillig abzugeben. 91076
Kennert Wwe., S 1, 4.

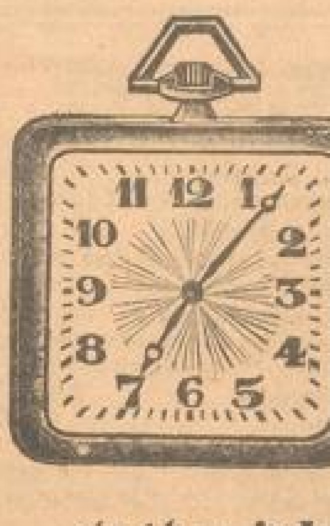
1 Schlafzimmer
1 Küche erstklassige Arb. sehr billig zu verk. 4096
Heinz, Augartenstr. 15.

Weg. Umzug
ein nußb. Schlafzimmer, kompl., 1 Pitschpine-Küche und 1 Diwan spottbillig abzugeben. 92617
L 2, 8, parterre, Hof.

Während des

Umbaues meines Ladens

verkaufe ich sämtliche 4836



Uhren, Juwelen
Gold- u. Silberwaren
zu bedeutend reduzierten Preisen.
Zurückgesetzte Waren wie:
versilberte Gegenstände
Tisch- und Wand-Uhren
gebe ich zu **jedem annehmbaren Preise ab.**

Cäsar Fesenmeyer

P 1, 3 Breitestrasse **P 1, 3**

Eingang während des Umbaues durch den Hausflur.

Vermischtes

Juwelen-Arbeiten
jeder Art lief. sof. schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel
O 7, 16, (Lad.), Heidelbergerstr.
Ankauf, Tausch, Verk. Tel. 3548
92806

Für Hauseigentümer
Ein im Baufach tätig. Beamter übernimmt die Verwaltung eines oder mehrerer Häuser gegen angemessene Vergütung. Beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Offert. unter Nr. 3978 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Friseuse sucht Kundschaft, Kopfwaschen mit elektr. Trocknen 70 ₰. Frisieren billigst. Max Josefstr. 2, 2 Treppen lks. 3534

Nähmaschinen repariert Jos. Kohler, Mechaniker, J 1, 5, Breitestr. 3685

Ein Kind wird von kinderlos. Ehepaar in liebevolle Pflege gen. Näh. b. Frau Kran, Bremserstr. 3, Ludwigshafen. 4003

Ein schöner Saal
für Tanzstunden auf einige Tage in der Woche zu vergeben. Zu erfragen
C 4, 12.

Privat-Entbindung
und Pension. Hebamme Schöner, Wiesbaden, Bismarckring 15 II. 3744

Ankauf

Für
Getr. Kleider
Schuhe, Möbel, Partiewaren etc. wegen dringenden Bedarf zahle die
höchsten Preise
Frau Fanny
T 1, 10. Tel. 2706
87065

3091 bei Herrn Scheufele
Wer dort?
hier J. Bornstein, F 6, 6/7
Ich komme sofort und zahle Ihnen für getr. Kleider, Schuhe, Möbel usw. stets die höchsten Preise. 92739
Tel. 3019. Postkarte genügt.

Alte Gebisse
zahle per Zahn bis zu Mk. 1.20. 92788
Frau Mantel, G 3, 2

Möbel, Gold
kauft Haas, N 4, 3.
96031

Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
93836 **Brym, G 4, 13.**

Getrag. Kleider
Stiefel, Möbel etc.
zahle bis 50%
Komme pünktlich abholen. Gefl. Offerten erbeten
Partie-Haus
R 3, 5.

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, M 4, 4.
92047

Gebrauchte Schreibmaschine
tadellos erhalten zu kauf. gesucht. 94006
Ackerstraße 22.

Getragene Kleider
Schuhe usw. kauft 93806
Heinrich Krebs, P 7, 10a

Verkauf

Ueber 10 Jahre bestehend.
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft
nachweislich gut gehend, in bester Lage, bei günst. Mietsverhältn., ist gegen Kasse preiswert zu verkaufen. Off. erbittet u. 4061 an die Exped. d. Bl.

Durch Kauf einer sehr gewinnbringenden Erfindung kann sich eine
Bauschlosserei
dauernde Winterarbeit sichern. 4090
Schriftl. Offert. an Gg. Claus, Beilstr. 7.

Eine eiserne Kinderbettstelle m. Matr. bill. z. vk. Näh. U 6, 23, 3. St. 4088

Wegen Vergrößerung 1 sehr g. erhaltener 7,5 PS.
Elektromotor 93840
m. Schalttafel noch 14 Tage im Betrieb billig zu verkaufen. Waldhofstraße 16.

Alter, großer 3985
Wandspiegel
um 1820, Höhe 180, Breite 80, mit 10 cm breitem Rahmen, in alter, guter Vergoldung zu verkauf.
Näheres Telephon 2571.

Einige eichene Credenzen
preiswert zu verkaufen.
Landes, Q 5, 4.

Abbruch-Material
Bauholz, Falzziegel, Fenster, Parkettböden, Flaschenzüge, Aufzugsmaschinen, Bruchsteine, Stücksteine, Backsteine usw. zu verkaufen.
Augartenstr. 93. Tel. 1315
Bureau.

Kleiner Kassenschrank 93108
preiswert abzugeben.
D 1, 3, Hinterhaus part.

Kompl. hellgelb. eichenes Schlafzimmer umständeh. preiswert zu verk. 93700
Meerfeldstraße 39, 2. St.

Bess. Kinderwagen, gut erh., billig abzugeb. 3991
Moltkestr. 3 Laden l.

Pianos gebrauchte, billig. Demmer, L'hafen
27749

Günstige Gelegenheit für Brautleute und Vereinsgeschenke:
Eine Partie
Oelgemälde
Landschaften und Stilleben sind zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. 91084
U 5, 13, 3. St. links, Ecke Ringstraße.

Schöne, mod. Ladeneinrichtung bill. zu verkauf. Eichendorffstr. 41 part.
3992

Wenig gebr. Schlafzim. mit 1,80 m br. Schrank u. Kapokmatratzen 400 M, dunkeleichenes Speisezim. 450 M, Pitsch pine Küche 90 M, Waschkommode 63 M, großer Spiegelschrank m. Schubkasten 68 M, Diwan u. Vertiko billig abzugeb. 91846 S 6, 7, part.

Piano
Kassenschrank
sowie Möbel aller Art billig zu verk. 93913
Sohn, G 2, 19.

Zu verkaufen.
1 neue u. 1 gebr. Böhmflöte off. Gis, 1 gute Geige, 1 gebr. Zitter mit Holzkasten, 1 eisernes Kinder-Bett. Jungbuschstraße 5, 2. Stock. 3919

Gebr. eiserne Kinderbettstelle, 2 flam. Gasherd mit Gestell, ovaler Tisch, Schreibtisch zu verk. 4088
Stefanienprom. 17, pt. r.

1 neuer Diwan gr. Grammophon m. Platten, 1 eleg. Gesellschaftskleid u. versch. zu verkaufen. 93690
Meerfeldstraße 39, 2. St.

Spegreteine, Piano, Ladenth., Nähmasch., bill. Betten, Chaisel. Diwan, el. Lüster, Zigarrenein. Handw., Eisschr., Kleiderschr., Regulator, Büfett, Kücheneinr., Fahrrad. R 6, 4, Hof.

Großer Eisschrank billig abzugeb. G 7, 5. 3894

Herren- u. Damenräder nen sehr billig zu verk. Heinrich Lanzstr. 3, 5. St. evtl. gegen Teilzahlung. Gewerbsmäßig. 93858

Nußbaum Vertiko
Paneelbrett, Tisch, Stühle billig aus gutem Hause zu verkaufen. 94009
Berthold-Rothschildstr. 7, 1 Tr. R.

Suche einen
zweiten Kutscher
z. Ausfahren v. Flaschenbier, Wein rc. 93998
F. C. Hofmann, S 6, 33.

Leistungsfähige
Seifen-Fabrik
mit großem Kundenstamm, sucht rührigen, gut eingeführten
Platz-Vertreter.
Offert. unter Nr. 93909 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger selbständiger
Koch
in mittl. Hotel-Restaurant gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unt. Nr. 93964 an die Exped. d. Bl.

Reisedamen
gebildet und redegewandt, zum Besuch besserer Privatkundschaft gesucht. Off. mit Bild unter Nr. 94004 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht.
Für den Verkauf eines erstkl. Haushaltungsartik. einige
redegewandte Damen
gesucht. Offerten unt. Nr. 94005 an die Exp. ds. Bl.

Zur Bedienung der Rechenmaschine wird von einem größeren kaufmän. Büro in Mannheim eine
Dame
gesucht. Bewerberinnen, die in ähnlichen Stellungen bereits tätig waren, werd. bevorzugt. Offerten mit Angabe von Gehaltsanspr. erbeten unter Nr. 93090 an die Expedition ds. Bl.

Jüngeres
Fräulein
als Hilfe für die Buchhaltung ein. groß. Maschinenfabrik zu sofortig. Eintritt gesucht. Off. unt. Nr. 94000 an die Exped. d. Bl. erbet.

Für feines
Putzgeschäft
eine selbständige Kraft gesucht. Nur Damen, die in Spezialgeschäften tätig waren u. feinst. Genre zu garnieren verstehen, woll. gefl. ihre Off. abgeben u. Nr. 4091 an die Exped.

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich sofort oder 1. Juli ein **zu. Mädchen** für Hausarbeit gegen hohen Lohn. 94010
E. Heckelstr. 28, p., Lindenh.

Ein anständiges
Mädchen
welches schon in besserem Haushalt tätig war, per 1. Juli ges. U 3, 22, 1 Stiege h.
94012

Stellen finden

Alte deutsche Lebens-, Unfall u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft sucht für
Mannheim und Ludwigshafen
einen zuverlässigen
Acquisiteur
gegen Gehalt u. Provision für sofort einzustellen. Gefl. Offerten befördert unter No. 93865 die Expedition dieses Blattes.

Günstige Vakanz
Einem tüchtig. strebsamen Herrn bietet sich bei Vers.-Akt.-Ges. selten g. Stell. i. Außendienst. Anfangsgehalt 200 Mk. u. Provis. Off. unt. 90058 a. die Exp.

Mehrere 11424
tücht. Herren
(nicht unt. 21 Jahr.) finden feste Anstellung. Off. unt. E. 558 an die Exped. d. Bl.

Geschäftsgew. Herr
für kl. Reisetouren mit fest. Salair gesucht. Intelligenter Handwerker wird berücksichtigt. Offert. unt. C. 549 an die Exp. d. Bl.

Feudenheim
Bauplätze, Ein- und 2 Familienhäuser
in bester Lage unt. günstig. Bedingungen abzug. Näh. Arch. Wühler. Tel. 2770.
93781

Liegenschaften

Rentables Wohnhaus
mit Magazin in der Unterstadt billig zu verkaufen. Näheres durch die Exp. ds. Bl. unt. Nr. 93889.

Zu verkaufen:
Neuerbaute Einfamilienhäuser
5—8 Zimmer, 300—800 qm Garten, in ausgesucht schöner, ruhiger u. staubfreier Lage Schwetzingens 6 Minuten von der Bahn empfiehlt 93257
Georg Becker, Schwetzingen.

Modes.
Tüchtige erste u. zweite Arbeiterinnen, welche feinsten Genre zu arbeiten verstehen, gesucht. 93931
Alwine Hauf B 1, 5.

Tüchtiges
Alleinmädchen
das etwas kochen kann, bei hohem Lohn gesucht.
Zu erfrag. Friedrichsplatz 19, 1 Tr. 93950

Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Hebelstr. 19, 4. St. rechts.
93953

Stellen suchen

Platzmeister
41 Jahre alt, sucht sich bald zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. Nr. 4043 an die Exped.

Jüngeres Mädchen
(Handelsschulstr.) sucht pass. Stelle als
Kontoristin.
Zu erfr. in der Exp.

Handelsschülerin
sucht Anfangsstellung.
Helene Schürig, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, N 4, 17, Tel. 7105.
93455

Saubere, alleinstehende Frau sucht Stelle als
Haushälterin
bei älterer Dame oder Herrn. Näh. Gontardstraße 23, 3. St. l. 4034

Mietgesuche

Möbliert. Zimmer.
Wer ein möbl. Zim. sucht od. ein solches zu vermieten hat wende sich an Eilboten-ges. „Blitz", Rote Radler, N 4, 21, Tel. 1870 und 4520. 34956

Kleine Beamtenfamilie (3 Personen) sucht schöne 4-Zimmerwohnung per 1. Okt. Off. u. 3979 a. Exp.

Beamtenfamilie (3 Personen) sucht auf 1. Okt. 3-Zimmerwohnung. Off. m. Preis u. 4010 an die Exp.

Gesucht wird schöne
3-Zimmerwohng.
mit Bad (Parterre oder 1 Treppe) in der Nähe des Tennisplatzes auf 1. Okt. Angebote mit Preisang. u. Nr. 93950 an die Exped.

Läden

B 2. 7 Laden auch als Büro geeignet zu vermieten. 3994

D 3. 4 Schöner Eckladen in bester Lage u. Wohn., zus. od. getrennt zu verm. Tel. 1415. 8653

G 5. 14 vis-à-vis dem Apollo, 1 Laden mit Wohng. in welch. seit 15 Jahre. ein Viktualiengeschäft betrieben wurde, sofort zu verm. Näheres W. Keilbach, H 6, 1. 4098

Jungbuschstr. G 7, 16
Schöner Laden m. 2 gr. Schaufenster sofort oder später zu verm. 45208
Näheres 2. Stock.

L 8, 2
Kl. Laden m. hell. Zimmer sof. zu vm. Tel. 2198.

In **O 5 kleiner Laden** zu vermieten. Näheres bei Leins, O 6, 2. 45209

Windeckstraße 33
Laden
m. Hinterzimmer u. dazugehör. 2 Zimmerwohnung in der Nähe des Schulhauses p. 1. Juli zu vermieten. Eignet sich besonders für Buchbinder.
Näheres 45815
F. X. Schmitt,
Baugeschäft, Teleph. 1145.

In Hauptgeschäftsstraße der Neckarstadt 45258
großer Laden
für jed. Geschäft, auch als Filiale geeign. p. 1. Oktob. zu verm. Näh. d. Friedr. Reck, Lortzingstr. 9, 3. St. l.

Laden mit Zimm. u. Küch. zu vermieten. Käfertalerstr. 29
Telephon 6481. 45204

Schöner moderner
Laden
(1 Schaufenster) in allererster Geschäftsl., Breitestraße J 1, 6, p. 1. Juli d. J. zu vermieten. 45230
Näheres L 1, 2, Tel. 7288.

Laden mit Wohnung bill. zu verm. Näh. Waldhofstraße 12, Bäckerei. 3845

Großer Laden
sofort zu vermieten.
N 4, 23/24.

Eckhaus Weberstr. 3 und Seckenheimerstr. 63, Laden mit hellem Lager, auch m. 3 Zim.-Wohng. p. sofort od. später zu verm. Näh. Waibel, das. Tel. 5188
44991

Laden
i. d. Oststadt, sehr modern, geeignet f. Metzgerfiliale, Delikatessengeschäft, Konsum, Gemüse o. Geflügel, da Kühlraum vorhanden ist auch für Flaschenbier od. Tafelgetränkehandlg. per 1. Juli od. spät. preiswert zu vermieten. 45265
Näh. Collinistr. 14, 2. St.

Bureau

B 4. 11 parterre, Büro 5—6 Zim. per 1. Okt. ev. früh. zu verm. 45181

F 4. 17 Seitenbau, parterre, zirka 80 Qm. große, schöne helle Räume für Bureau, Magazin od. Lager geeignet, mit ca. 60 Qm. Souterrain, per 1. Juli oder später zu vermieten.
Näh. bei Müller, Tapeten, F 2, 4b. 45241

N 3. 4 2 Trepp., 3 große Zim., als Büro für Anwalt oder Arzt zu vermieten. 45272

N 3, 12 3. Stock, 2 große unmöbl. Zimm. für Bureau per 1. Juli zu vermieten. 45268

R 3, 2a eine Tr. fd. gr. Zimmer, ohne vis-à-vis, auch für Büro geeignet, leer, zu vermieten. 45260

T 1, 3
2 Zimmer eventl. auch 5 Zimmer für Büro oder Geschäftsräume zu verm. Näh. 1 Tr. rechts.

Hansahaus
Büros
mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, zu vermieten.

Am
Hauptbahnhof
3 schöne Büro Zimmer p. mit Gas, elektr. Licht u. Abschluß sof. zu verm.
Näheres Tattersallstr. 12 Büro Hof. 45098

Nähe d. Hauptbahnhf.
Bureau oder Magazin, 50 und 43 qm zu verm.
Näh. Rennershofstr. 14, 1 Treppe hoch. 45159

Rupprechtstr.
Büro mit kl. Magazin per sofort zu vermieten. Näh. Goethestr. 12. Tel. 2405.

Rupprechtstr. 8
Büro, 2—3 Z. m. kl. Magazin u. ev. Wohng. p. 1. Okt. Näh. part. r. 45357

Bureau
2 helle Räume, zusammen oder getrennt zu verm. Gen.-Agent. d. Hamburg-Mannh. Vers.-Ges., B 5, 19. 44779

Atelier
große helle Räume zu vm. Näh. F 7, 20. 44864

Büro
1 schönes helles Bürozimm. mit Gas sofort oder spät. zu verm. Näh. Jungbuschstraße 15, 1 Treppe. 45327

2 Kontorräume
mit 65 qm gr. Lagerraum per sofort zu verm.
B 5, 4, p. Kontor.

Läden

Laden
mit 3 Zimmer, Küche per 1. August zu verm. 44974
Große Merzelstraße 23, Joseph Reuler.

Planken
(am Strohmarkt)
schöner Laden
mit 1 gr. mod. Fenster per Oktob. zu verm. Näheres durch 45856
Levi & Sohn
Q1,4, Breitestr. Tel. 595

Magazine

F 4, 3
2stöckiges Magazin mit Bureau zu verm. 44686

P 5, 13a (Centrum)
2stöck. Mag. od. Lager m. Büro auch get. zu v. 4111

Lindenhofstr. 34
(nächst Hauptbahnhof) groß. hell. Magaz. od. Werkstätte m. Keller sof. zu v. 44813 Joh. Röth, Hebelstr. 19.

Magazin
oder Werkstätte zu verm. Näh. Rupprechtstr. 18. 3770

Werkstätte

L 2, 8 helle Werkstatt zu vermieten. 3657

L 12, 14. Kl. Werkst. od. Mag. (bish. Tünch.) zu verm. 3995

Schwetzingerstr. 158 Werkstätte od. Mag. mit Trockenraum und Hof zu vermieten. 45840 Näh. Rheinhäuserstr. 27, 2. Stock.

Schöne Werkstätte
zu vermieten. Käferthalerstraße 29, Tel. 6481. 45306

Werkstätte
oder Lagerraum mit elektr. Anschluß zu verm. 3993 Beilstraße 16.

Wohnungen

Mieter
erhalten 33302
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: Vermietungen.

A 2, 5 44881
6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. evt. 1. Septbr. zu verm. Anzus. v. 4—6 Uhr nachm. Näh. hof. 2 Tr. Tel. 349.

B 2, 4 5 Zimmer-Wohnung p. 1. Juli zu verm. 3575

B 2, 5
4. Stock 4 Zimmer, Küche per 1. Septbr. zu verm. Näh. 2. Stock. 3892

B 2, 10 (Hinterhaus) 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3745

B 7, 1
großes Part.-Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 45274

B 7, 16, part., 1 Z. u. Kch. m. Abschl. z. v. Nagel. 3769

B 7, 16
3. Stock, 3 große luftige Zimmer, Zubehör, großem Hof, großer Veranda zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 45004

C 2, 1
3. St., schöne 6 od. 8 Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. a. f. Büro v. Geschäft pass. sof. od. spät. z. v. 45294 Näh. 4. St. lks. v. 10—3.

C 8, 6 2 Trepp., schöne 5 Zim.-Wohng. mit Badezim. u. Zubehör per 1. Septbr. zu verm. Anzus. 10—4 Uhr. 45184

Die beste Reklame ist die Güte der Ware
Bevor Sie Jhre **Möbel** kaufen,
besuchen Sie die 5 Stockwerke umfassende Ausstellung
gut bürgerl. Wohnungseinrichtungen
der Firma 31016
Joseph Reis Söhne, Mannheim
T 1, 4 Neckarstrasse T 1, 4
Kostenvoranschläge gratis. — Eig. Entwürfe. — Weitgeh. Garantie.

C 8, 19
part. 2 schöne leere Zimm. z. Selbstmöbl. an 1 Herrn mit Bedieng. u. Frühstück sofort zu verm. 4079

D 2, 2, 1 Tr. 4 Zimm, Küche, Keller, Speicher, p. 1. Okt. z. v. Für Arzt od. Rechtsanw. besonders geeignet. 45216

D 5, 15
(Zeughausplatz), 2. Stock, Fünf-Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubehör auf 1. Septemb. zu verm. Näh. Hauseigent. 45349

D 7, 6
Rheinstraße, Bel-Etage, 8 Zimmer, Bad etc. zu vermieten. 3949

F 7, 24 Luisenring, hochpart., schöne zwei Zimmer-Wohnung an kinderl. Fam. z. v. Preis M. 720. Näh. 2. St. daselbst. 45256

G 7, 14
4 Zimmer u 1 Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 44688

G 7, 30 Abgeschloss. 2. Zimmerwohng. an kl. Fam. zu vm. 3889

G 7, 31
2 schöne Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche p. sof. od. später zu verm. 45208 Näh. Baugeschäft Franz Räubel, Schimperstr. 20 Tel. 960.

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 44762

H 4, 16|18 5. Stock schöne 3 Zim. Küche, Zbh. sof. od. sp zu verm. Näh. 3. Stock. 3890

J 2, 4
4 Zimmer-Wohnung
m. Erker sof. zu vm. 45277

J 7, 22 3. St. 2 Zimm. u. Küche m. Abschl. an kl. Familie z. vm. 3884

L 2, 4 3. Stock, 4 Zim. u. Küche u. eine Gaupenwohn. v. 2 Zim., K. u. Vorpl., alles neu herger. per 1. Juli zu v. 45345 Anzus. v. 11—1 und 4—6 Uhr.

M 2, 13 2. St. 2 kleine Zimmer mit Küche z. verm. Näh. das. 2585

M 3, 9
2. Stock, 6 Zimmer u. Küche mit Bad und Zubehör per sofort zu verm. 44760

M 6, 13
8 Zimmer-Wohnung mit großer Wohndiele, Mädchenzimmer, eingerichtet. Bad, Garderobe, Klosett, Küche, Speisek., großer Glasveranda u. Gartenanteil, elektr. Licht, Zentralheizung etc. in gedieg., vornehm. Ausstatt. besonderer Umstände halber sof. zu verm. Näheres N 5, 7 part. rechts. Tel. 1581. 45208

N 3, 2 3 Z. K. zu verm. Anzus. 2—4 Uhr. 4007

N 4, 2 Ein leeres Zimmer zu verm. Näh. Laden rechts. 4021

O 6, 9 3 Trepp., 4 Zimmer, Küche, Bad, Centralheiz. u. Liftpreisw. per 1. Juli zu vm. 44663 Näh. J. Hatry, Tel. 012.

P 7, 17, Heidelbergerstr., 1. St., 5 sch. Zim. m. Zentralhzg. u. Lift f. Büro, Arzt od. Geschäftsr. p. 1. Okt. z. v. 45317

P 7, 17, herrschaftl. 9 Zimmerwohn., 2 Badez., Zentralheizung u. Lift 3. Etage pr. 1. Okt. z. v. Näh. Blau, Laden. 45416

Q 4, 17, 3. St. ein gr. l. Zim. evtl. m. Bedienung bei ruh. Leuten zu verm. 3962

Q 7, 23 (Neubau)
schöne 4 bezw. 6 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. September zu vermieten. Näheres Gebr. Hoffmann, Friedrich Karlstraße 14. Tel. 415. 45253

R 1, 7 2. Stock, 4 Zimmer, Küche Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3539

T 2, 4 p. 3 Zim., Küche u. Mansarde sof. o. p. 1. Juli z. verm. 45205

Nähe Bahnhof
Moderne
5 Zimmer-Wohnung
part. (auch für Bureau geeignet) per sofort od. später zu vermiet. Näh. durch **Levi & Sohn**
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.

Bismarckstr. L 12, 17
Herrschaftl. 8-Zimmerwhg. i. 4. Stock per 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 45257

Bachstr. 4, 3. Stock, schöne 3-Zim.-Wohng. m. Mans. a. 1. Okt. Freie Lage. 4022

Otto Beckstraße 10
Eckhaus sind moderne 5-Zimmerwohnungen mit Fremden- und Mädchenzimmer von M. 1400 aufwärts zu vermieten. Auskunft daselbst oder Collinistr. 28, Tel. 1826, v. 9—12, 2—6 Uhr. 45259

Emil Heckelstraße 3
2. Stock, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Peres 3. Stock od. Franz, Collinistraße 18, Tel. 3662. 45298

Friedrichsplatz 9
4. St. elegante 8-Zimmerwohnung, mit all. Komfort ausgestattet p. 1. Okt. z. v. Näh. 5. St. Tel. 4784.

Friedrichsplatz 16
4. Stock, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer m. Zubehör, Lift u. Zentralhz. per 1. Juli zu v. 45003 Näh. Bureau. T 6, 17.

Friedrichsr. 18 III
Eine schöne 7 Zimmerwohn. Küche, Bad u. 2 Mansarden p. 1. October event. 15. Sept. zu verm. Zu erfr. 3. Stock. 45262

Grabenstraße 3
4 Zimmer, Küche, Bad etc. eine Treppe hoch, p. 1. August ds. Js. zu vermieten. Näheres Baubüro Hoh. Langstr. 24, Tel. 2007. 44985

Friedrichsring 36
3. Stock, herrschaftliche 7 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. auf 1. April zu vm. 44475 Näheres 5. Stock.

Gabelsbergerstraße Nr. 9
3-Zim.-Wohng. p. 1. Oktob. zu vermieten. W. Wühler, Rich. Wagnerstraße 1. 3681

Jungbuschstr. 11 4.5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 45319

Kaiserring 20
Schöne
Hochparterre-Wohnung
6 Zim. nebst Zubeh. Vorgart. p. Sept./Okt. z. verm. Näh. daselbst im 4. Stock oder kostenfrei durch
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
45213

Käfertalerstr. 53.
Schöne 3 Zimmerwohn. zu verm. Telef. 6481. 45199

Kobellstraße 33
(Sonnenapotheke) parter. 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. 45228

Heinrich Lanzstraße 14
(a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamt), elegante, neuzeitl. ausgest. 5 Zimmer-Hochpart.-Wohng. auch für Büro geeignet auf 1. Juli er. zu verm. 44453 Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6 (Tel. 1381.)

Neubau
Heinr. Lanzstr. 37/39
Hochelegant ausgestattete fünf Zimmer-Wohnung Zentral-Heizung, Warmwasserbereitung und all. Zubehör, per 1. Juli z. v. Näh. daselbst Büro Peter Groß. Tel. 7285. 44856

Langstr. 36
2. Stock, 3 sch. Zimmer auf d. Straße, Küche m. Balk. u. Kämmerchen z. v. 45818 Näheres 4. St. links.

Rheinaustr. 28, schöne 5 o. 6 Zim.-Wohn., freie Lage, sof. zu verm. 4020

Gr. Merzelstr. 2 am Bismarckpl. eleg., d. Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung, 3 Zimmer und allem Zubehör, Elektr. u. Gas, 3. od. 4. St., per 1. Juli z. v. Zu erfragen parterre rechts. 3817

Oststadt Eckwohng., sch. 5 Zim., alle n. d. Str. geh., große Wohndiele, Bad, Speisek. etc. m. Zentralheizung, an ruhige Leute per 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näh. T 6, 21, 1. Stock, 3—4 Uhr. Tel. 1784. 45246

Oststadt-Eckhaus
Seckenheimerstr. 110a
5 Zim.-Wohng., Diele
Bad, sof. zu verm. Tel. 2198 45276

Oststadt.
4—5 Zimmer-Wohnung p. 1. Sept. v. jung. Ehepaar gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 4032 an die Exped.

Oststadt Neubau Weberstr. 5
Schöne 3 u. 4 Zim.-Wohng. m. Mans. u. all. Zub. p. 1. Okt. zu vm. Desgl. Auto-Garage u. Part.-Lagerräume. Näheres Waibel, Seckenheimerstr. 63 Tel. 5183 45236

Neuostheim.
Dürerstraße 60 45199
3 u. 4 Zimmerwohnungen, Bad, Speisekammer auf 15. Juli od. später zu verm. Näh. H. Wühler P 5, 8.

Neu-Ostheim
Dürerstraße 6,
3 Zimmer-Wohnungen mit Küche, komplett eingerichtetem Bad u. Toilette, sowie Speisekam., per September od. später zu vermieten. Im selben Hause ist ein Laden als Filiale für Wurst- und Fleischwaren etc. zu vermieten. Näh. im Laden Ziegler, Bozzistraße 8. 45129

Neu-Ostheim
Dürerstraße 8
3 Zimmerwohnungen mit Bad und Toilette, Speisekammer; ferner im Parterre ein Laden mit zwei Zimmer und Küche per September event. später zu vermiet. Näh. in U 4, 9a, 4. Stock rechts. 45142

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und Seckenheimerlandstr. 1
4- u. 5-Zim.-Wohnungen
mit Wohndiele, Mädchenzimmer im Stock, eingerichtetem Bad u. Toilette, Garderobe, Klosett, Küche, Speisekammer, in gedieg. vornehmer Ausstattung, sowie Dürerstraße 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7 45061

3-Zimmer-Wohnungen
mit Küche, ebenfalls eingerichtetem Bad und Toilette, Speisekammer per September oder später zu vermieten. Näh. Architekt Heller, A 2, 5. Tel. 349.

Prinz Wilhelmstr. 27 2 Zimmer u. Küche im 5. St. an einz. Person zu verm. Näh. daselbst bei L. Köhler, 2. St. 4124

Rheindammstr. 47, 3 Zim., Küche, Zubeh. u. Balk. an ordtl. Leute p. 1. Juli zu verm. Näh. part. 3529

Rosengartenstraße 32
5 Zimmer nebst Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. beim Hausmeister im Souterrain. 45207

Rupprechtstraße 3,
elegante 5 Zimmerwohnung elektr. Licht, Gas u. sämtlichen Zubehör im 3. Stock v. 1. Oktob. z. verm. Näheres parterre. 45300

Rupprechtstr. 8
4 Zim. u. Fremdenz. i. Abschl. m. Zub., Bad u. Mans., 1 Tr. h. wegzugsh. p. 1. Okt. ev. m. Bureau. Näh. part. r. 45250

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badezimmer und Küche sofort od. spät. zu vermieten. 45128 Näh. 1 Treppe hoch.

Butter-Konsum, P 5, 13 Telephon 7004
Preisabschlag auf Butter
Ab heute kostet:

Allerfeinste Teebutter	1.50	Schweizerbutter vom Block	1.30
Feinste Tafelbutter	1.40	Landbutter frische fette	1.15

Täglich frische grosse Sendungen.
Die Waren werden frei ins Haus geschickt.

2 schöne ineinandergehende
Lokale
zu vermieten. Näheres 12 Apostel, C 4, 11. 18808

Riedfeldstr. 44
2 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, a. kl. Fam. zu verm. Näh. Laden. 4083

Seckenheimerstraße 53
4. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Hausmstr. Egner Rosengartenstr 22, Hinth. 45251

Stephanie-promenade 19.
4 Zimmer, Bad, Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres part. links. 45217

Uhlandstraße 16
3 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 4072

Uhlandstr. Schöne 3 Zimmerwohn. m. Badz. p. 1. Juli z. v. Näh. Dalbergstr. 9, II. Tel. 4248. 3973

Waldhofstraße 13
schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 45137

Waldparkdamm Nr. 2 bis 5
Elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen zu verm. Jul. Schmitt. Tel. 6926.

Neubau
Richard Wagnerstr. 15
Herrschaftliche Wohnung, 2 Trepp. hoch mit 6 Zimm., großer Wohndiele, Warmwasserheizung, sowie allen Nebenräumen auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Desgl. 4 Zimmer, Küche und Nebenräume mit Warmwasserheizung, drei Treppen hoch. 45343 Näheres im Bureau Richard Wagnerstraße 33 parterre links.

Eleg. 6-Zimmerwohnung
mit Küche, Speisek., Bad, gr. Diele, Fremdenzim. u. Mansarde, elek. Licht 1. 4. St. bis 1. Juli z. verm. Näh. Max-Josephstr. 14, 3. Stock lks. 45206

Schöne Wohnung
Rheinstraße, 1 Tr., 7 Zim und Zubehör zu verm. Näh. Kirchenstr. 12. 3701

Mansardenwohnung
2 oder 3 Zimmer u. Küche Nähe der neuen Benzwerke bis 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. Kronprinzenstraße 30. 4024

5 Zimmer
Küche, Bad sofort zu verm. Näh. Luisenring 53 part. 45219

Leeres Zimmer im Souterrain auch als Büro zu verm. Näh. N 7, 82, pt. 3915

Leere Mansarde
zu vermieten. 45221 Burgstraße 41.

4 Zimmer, Balk., Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Mittelstraße 32, 3. Stock. 4004

Neckarau.
Schulstraße 63, schöne 3 od. 4 Zimmer-Wohnung mit Wasser u. Gas a. kl. Fam. z. v. Preis 45 ℳ 45278

Feudenheim
Einfamilienhaus
6 Zimmer, gr. Wohndiele Fremdenz., Bügelz. Winterg., Zentralh., Veranden, Garten u. f. Zub. freie Lage, sof. od. 1. Juli z. v. Näh. Schützenstraße 28 45224

Feudenheim.
Villenviertel
Radlerstraße Nr. 11.
in 2-Familienhaus der 2. Stock mit 4 Zimmer, Balkon u. Veranda, Badez., 2 Mans. u. Zubeh. an kl. ruh. Fam. per 1. Okt. zu vermieten. 45347 Näh. b. Eigentümer im 1. Stock.

Neckarsteinach
Schöne 4-Zimmerwohng. elekt. Licht, Bad u. Speisezimmer, prachtvolle Aussicht ins Neckartal, sofort od. später zu verm. 4182 Näh. in der Exped.

Heidelberg
Zähringerstraße, in vornehmer, gesunder Lage, günstig zum alten und neuen Bahnhofe
herrschaftliche
5—6 Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör, Zentralheizung, gedeckter Veranda, Vor- und Hintergarten, per 1. Oktober
zu vermieten.
Näh. b. L. Klein, Ludwigshafen a. Rh. Telephon 277. 45173

Heidelberg
Friesenberg, 1a
Am Fuße des Schloßbergs schön gelegene Wohnungen von 8 u. 10 Zimmern, mit Badzimmer, Garten und sonstigem Zubehör per 1. Okt. evtl. früher zusammen oder getrennt preisw. zu verm. Solche eignen sich für Sanatorium, Pension od. Zimmervermietung. Auskunft erteilt E. Falschebner, Anlage 11. 45096

Möbl. Zimmer

B 6, 6 2 Treppen lks., 1 freundl. möbl. Zimmer an eine Dame od. Herrn zu verm. 3916

B 6, 7 3 Trepp. rechts gut möbl. Zim. evtl. an Fräul. z. v. 3187

C 1, 3, 2 Treppen
großes fein möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit od. ohne Pension zu vermieten. Telephon 2950 45231

C 2, 24, 1 Tr.
eleg. möbl. Zimmer an nur solid. bess. Herrn zu vermieten. 45088

C 3, 20 4. St., möbl. Zim. sof. z. vm. 3891

C 4, 15, 1 Tr., gut möbl. Zim. p. 1. Juli zu verm. Näh. 1 od 2 Tr. 45322

C 4, 20/21, Schön möbl. Zim. mit Pens. für Dame z. verm. Näh. 3. Stock l. 3951

C 8, 6, part., möbl. Zim. nebst Kontor, ev. a. ganz zu Kontor zu verm. 3687

C 8, 6 1 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. Anzus. 10—4 Uhr. 4125

D 1, 3 2 Tr. 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, beide mit Aussicht auf Paradeplatz, separat Eing., elekt. Licht, an bess. Herrn zu v. 45350

D 3, 2 3 Trep. Schön möbl. Zimm. zu vermiet. 45248

D 5, 13, 2. Stock Tel. 4253
Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer p. sofort od. später zu vermieten. 45245

D 6, 4 3. St., möbl. Zim. m. gut Pens. per sof. zu verm. 45235

E 7, 2 3. St. sch. m. Zim. zu v. p. 1. Juli 2594

E 7, 14 3 Tr., schön möbl. Balkonzimmer sof. od. 1. Juli z. v. 45346

G 2, 11 III r., möbliert. Zim. zu verm. 3839

G 7, 30 4 Trepp. gut möbl. Zim. Mk. 20 zu verm. 45307

H 3, 4 sch. möbl. Balkz. b. Fink zu verm. 4094

H 7, 23 2 Trepp. Ring Möbl. Wohn- u. Schlafz. a. einz. zu vm 3900

H 7, 26
schöne möbl. Zimmer evtl. Küchenbenützung zu verm Näheres parterre. 4534

H 7, 28, part. möbl. Z. mit Pens. zu v. 4449

J 2, 18 3. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 3977

K 1, 4 1 Tr., gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. zu verm. 3793

J 7, 1 III lks. schön möbl. Zim. zu vm. 3968

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. 1 g. möbl. Zim. m. vorzgl. Pens. z. v. 3777

K 2, 30 1 Tr. ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 3844

K 2, 33 4. St. r. möbl. Zim. sof. z. v. 3589

K 4, 18 gut u. freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 3982

L 2, 6. am Schloß schön möbl. part. Zim. m. sep. Eing. p. 1. Juli z. v. 4078

L 4, 9 2 Tr. r., freundl. Zim. mit Pension bill. zu vermiet. 3881

L 8, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer, freie Lage, mit Pens. per 1. Juni zu verm. 45078

L 8, 7, 3. St., mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 3783

L 8, 3. Gut möbliert. Parterrz. z. v. 3881

L 8. 12 Bismarckstr. hochpt., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. evt. mit Pens. nur an bess. Herrn pr. 1. Juli z. v.

L 12, 12 2 Tr. lks., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. Juli zu verm. 45225

L 12, 12, part. rechts, fein möbl. Part.-Zim. per 1. Juli mit o. ohne Pension zu verm. Tel. vorh. 4127

L 14, 8 2 Tr., elegant möbl. Zimmer mit Pension per 1. Juli zu verm. (Elektrisch Licht und Bad). 45320

Bismarckstr.: L 14, 17, p. l. möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. 3963

L 14, 17 3 Tr. ein schön möbl. Zimmer in der Nähe d. Bahnhofs per 1. Juli zu vm. 4012

M 2, 1 IV. Stock links möbl. Zimmer zu vermieten. 45309

M 2, 7, 2 Tr., gut möbl. Z. auf 1. Juli z. v. 4048

M 4, 9 p. Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 4087

N 2, 13
2 einzelne fein möblierte Zimmer, 1. Etage, an bess. Herrn zu vermiet. 45233 Restaurant z. Wild. Mann

N 3, 11 3 Tr. f. mbl. Zim. sof. z. vm. 45263

N 4, 9 2 Tr. Gut mbl. Zim. zu v. 3940

O 7, 24 3 Tr. rechts, eleg. möbl. Zim. zu verm. 3587

P 2, 1 3 Tr. links, eleg. möbliertes Zimmer mit elektr. Licht per 1. Juli zu vermiet. 45329

P 4, 10 gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 3593

P 4, 12 3 Tr. rechts
möbl. Balkonz. m. elktr. Licht an bess. Herrn zu vm.

P 6, 23 4 Tr., einf. mb. Zim. zu verm. 3615

Q 5, 1 Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. sof. od. später zu verm. Anzufrag. part. 45314

Q 7, 17a 3 Tr. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, freie Lage, in gutem Hause per sof. od. 1. Juli zu vm. Bad, elektr. Licht u. Telefon vorh.

R 7, 38, 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 4180

S 2, 8 2 Tr. l., hübsch möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 4040

S 4, 10 2 Tr. r. Fein möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. 4006

S 6, 8 3. St. lks., schön möbl. Zimmer an sol. Fräul. a. 1. Juli z. v. 4133

S 6, 20 (Ring) 1 Tr. links, fein möbl. Zim. an bess. Herrn per 1. Juli zu verm. 3516

T 4a, 3, 3. Stock, ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 4038

T 5, 8 part. 1 einfach u. ein bess. möbl. Zimmer ev. Wohn- und Schlafz. sof. od. spät. zu vermieten. 3405

T 5, 7 möbl. Zim. mit Pension an nur bess. Herrn zu vm. 45244

U 5, 27, 1 Tr., möbl. Zim. auf d. Str. geh., an Herrn od. Dame zu verm. 4050

U 3, 11, 2. Stock möbl. Zimmer mit Pens. an 1 od. 2 Frls. z. verm. 3984

Beethovenstr. 8, 5. St.
Hübsch möbl. Zimmer p. s. oder sp. preisw. zu verm. 45336

Beilstr. 1, 3. St. r. Gut möbl. Zim. sof. zu verm. 3902

Dalbergstraße 3, 1 Tr. Schön möbl. Zim. zu verm. 45348

Eichelsheimerstr. 7 3 Tr. lks. schön mbl. Zim. zu v.

Elisabethstr. 11, hochpart. fein möbl. Zimmer per sofort od. später z. v. 3801

Gontardstraße 41
Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näher. 1 Tr. h. 45215

Jungbuschstr. 21, 3. St., 1 leeres u. 1 möbl. Zim. a. 1 o. 2 Herren z. v. 3997

Lameystr. 9 1 Tr., eleg. möbl. Zim. an besseren Herrn p. sofort od. später zu verm. 4114

Lameystr. 9 3 St., möbl. luft. Zim. zu vermieten. 4115

Luisenring 4 Ecke
2 möbl. Zimmer m. Balk. p. 1. Juli z. vm. Tel. 2568. 3676

Lindenhofstr. 14, 2. St., möbl. Z. m. Kaffee zu 20 M. an Herrn zu verm. 3644

Heinrich Lanzstr. 23/25 (Nähe Bahnhof). Hübsches Balkonzimmer, gut mbl., per sofort oder später zu verm. 45341 Näheres bei Luleriem.

Max Josefstr. 28, III. lks.
Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort od. später zu verm.

Rheinlust, Parkring 1
möbl. Zimm. m. Balkon u. Aussicht auf den Rhein m. Pension zu verm. 45163

Seckenheimerstr. 46, 3. St., 1 gut möbl. Z. p. sof. z. v. 4023

Seckenheimerstraße 63 1 Treppe lks. gut möbl. Zimmer mit voller Pens. sofort zu vermiet. 45303

Seckenheimerstraße 88 2 Tr. rechts, schön möbl. Zim. per sof. z. v. 3787

Richard Wagnerstraße 26, 3 Tr., 1 möbl. Zim. an eine Dame, ev. m. Pens. z. v. 4046

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in besserem Hause p. sof. od. spät. z. v. Gr. Merzelstr. 6, 3 Tr. r. 45801

Sehr schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch und elektr. Licht mit oder ohne Pension an besseren Herr sofort zu verm. Näheres S 6, 21, 1 Treppe.

1—2 fein möbl. Zimm. in ruh. vorn. Lage (Oststadt) zu verm. Näh. Binding, Seckenheimerstr. 100 II. 4056

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separ. Eingang in der Nähe des Friedrichsparks, a. 1. Juli zu verm. Näh. i. d. Exped. 3981

Vollständig separat! 2—3 möbl. Z. in d. Bahnhofviertel, an bess. Dame od. Herrn zu vermieten. Anfr. verm. unt. No. 4041 die Expedition ds. Blatt.

Hübsch möbl. Zimmer in bester Lage, Nähe Planken zu vermieten. 45279 Näh. P 1, 7a, 2 Treppen.

Waldhof-Luzenberg
Spiegelstraße 7
sehr schön möbl. Zim. andhef zu vm. ev. volle Pens. 3874

Mittag- u. Abendtisch

D 7, 21, 1. St.
An gutem bürgl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren u. Damen teilnehmen, ebendaselbst möbl. Zim. zu vm. 45233

L 12, 8 2. St., gut bürg. Mitt.- u. Abendtisch f. bess. Herren. 3171

Privat-Pension
Jungbuschstr. 8, 1 Tr.
empfiehlt seinen erstklass. Mittag- und Abendtisch. 4011

Angut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einige Herren teilm. H 7 28 part. 44977

Schlafstellen

C 4, 20/21 Schlafstelle mit od. ohn. Pens. für Fräul. z. verm. Näh. 3. Stock l. 3952

Freitag = Samstag

Solange Vorrat!

Lebensmittel

zu Extra-Preisen!

Preise netto!

Salami, feine Qual. . . . . Pfund 1.25 M.
Cervelatwurst . . . . Pfund 1.25 M.
Echte Braunschw. Mettwurst . . Pfund 1.10 M.
Gekochter Schinken . . . . . . 1/2 Pfund 88 Pf.
Roher Schinken . . . . 1/2 Pfund 88 Pf.
Dürrfleisch, mager . . . . Pfund 72 Pf.
Zungenwurst . . . . 1/2 Pfund 65 Pf.
Bayr. Bierwurst . . . . 1/2 Pfund 75 Pf.
Fleischwurst . . . . 1/2 Pfund 45 Pf.
Schwartemagen . . . . 1/2 Pfund 35 Pf.
Wiener Würstchen . . . . Paar 11 Pf.

Schweinefleisch mager, zum Braten . . Pfd. 72 Pf.
Schweineschmalz garant. rein Pfund 65 Pf.
Alkofett feinstes Pflanzenfett . . . . Pfund 62 Pf.

Süßrahmbutter . . . . Pfund 1.28 M.
Emmentaler . . . . 1/2 Pfund 82 Pf.
Edamerkäse . . . . 1/2 Pfund 40 Pf.
Tilsiterkäse . . . . 1/2 Pfund 48 Pf.
Münsterrahmkäse . . . . 1/2 Pfund 45 Pf.
Stangenkäse, 25% Fettgehalt, 1/2 Pfund 30 Pf.

Süssrahm-Margarine . Pfund 75 Pf.
Palmnussbutter Pfund 58 Pf.
Bananen . . . . Pfund 24 Pf.

Stangenspargel . . 2 Pfd.-Dose 1.40 u. 1.15 M.
Brechspargel . 2 Pfd.-Dose 1.25, 95 u. 75 Pf.
Gemischtes Gemüse 2 Pfd.-Dose 90 u. 48 Pf.
Dicke Bohnen . . . . 1 Pfd.-Dose 35 u. 25 Pf.
Pflaumen . . . . Dose 48 u. 29 Pf.
Preiselbeeren . . . . Dose 75 u. 45 Pf.
Birnen . . . . Dose 75 u. 45 Pf.
Erbsen . . . . 2 Pfund-Dose 48 u. 38 Pf.

Kronenhummer . . . . . . Dose 2.78 u. 1.55 M.
Bratheringe . . . . Dose 46 Pf.
Fleisch-Konserven, fix u. fertig . Dose 90 Pf.
Touristenkost, fix u. fertig . . . . Dose 68 Pf.
Suppenkonserven . . . . . . Dose 52 u. 48 Pf.
Sardellenbutter . . . . Tube 42 u. 26 Pf.
Anchovyspaste . . . . Tube 42 u. 28 Pf.
Bienenhonig, gar. rein Pfd.-Glas 1.10 u. 95 Pf.

Oelsardinen

Marke Martello, 40/45 Fische sonst 2.45 Dose 2.28
„ Pellier Freres, sonst 1.65 . . . Dose 1.48
„ Loubet, sonst 95 Pf . . . . . Dose 85 Pf.
„ La Baronesse, sonst 85 Pf. . Dose 75 Pf.
„ La Marquise, o. Gräten, s. 95 Dose 85 Pf.
„ La Baronesse i. Tomaten, s. 85 Dose 78 Pf.
„ Ca Chanserelle, sonst 85 Pf. Dose 78 Pf.
„ La Comtesse, sonst 65 Pf. . . Dose 58 Pf.
„ Charles Louis, sonst 55 Pf. . Dose 48 Pf.
„ La Baronesse, sonst 40 Pf. . Dose 37 Pf.
„ Charles Louis, sonst 32 Pf. . Dose 29 Pf.

Gemischte Marmelade
ca. 5 Pfd.-Eimer 1.25 ca. 2 Pfd.-Eimer 68 Pf.

Früchte-Konfitüren
ca. 5 Pfd.-Eimer 2.35 ca. 2 Pfd.-Eimer 1.05 1 Pfd.-Glas 72

Pflaumen-Konfitüren
ca. 5 Pfd.-Eimer 1.85 ca. 2 Pfd.-Eimer 82

Apfelkraut, rhein. säuerliches
ca. 5 Pfd.-Eimer 1.85 2 Pfd.-Dose 78 1 Pfd.-Dose 42

Apfelgelee gar. rein . . . . 2 Pfd.-Dose 90 Pf.

Gurken, Salat, Rettiche, Kirschen, Erdbeeren, Johannisbeeren billigst

Grieszucker fein . . . . 5 Pfund 1.10 M.
Grieszucker grob . . . . 5 Pfund 1.05 M.
Phönixmehl lose . . . . 5 Pfund 95 Pf.
Bouillonwürfel feine Qualität 10 Stück 22 Pf.
Hühnerbouillonwürfel . . . . . 10 Stück 30 Pf.
Suppenwürfel . . . . Stück 9 Pf.
Saucenwürfel . . . . Stück 9 Pf.
Reis . . . . Pfund 33, 26, 23 und 17 Pf.
Linsen . . . . Pfund 23 und 17 Pf.
Würzenwürfel . . . Dose = 100 Stück 1.15 M.
Puddingpulver nach holl. Art . . Paket 22 Pf.

Himbeersyrup Fl. 1.05, 62 und 42 Pf.
Citronenmost Flasche 1.10 und 65 Pf.
Limonaden-Essenzen . Fl. 52 Pf.

Sames . . . . Flasche 88 Pf.
Blutrot. Süßwein . . . Flasche 1.10 und 95 Pf.
Malaga . . . . Flasche 1.15 M.
Portwein . . . . Flasche 1.25 M.
Kognak-Verschnitt 3/4 Ltr.-Flasche 1.65, 1.55 M.
Deutscher Kognak 3/4 Ltr.-Flasche 2.75, 2.15 M.

Kartoffeln . 10 Pfund 1.10, 95 Pf.
Spargel . . . . Pfund 45 Pf.
Erbsen . . . . Pfund 16 Pf.

S. Wronker & Co.

Mannheim.

Mehrere hundert Liter

Milch

auch in kleineren Quantitäten (kannenweise) sind zu sehr günstigen Bedingungen sofort abgebbar. Offerten unter Chiffre 37398 an die Expedition dieses Blattes.

Haasenstein & Vogler A.G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P 2, 1

Konkurrenzlose Existenz

bietet sich einem Herrn bei jährlichem Einkommen von 5—6000 Mark. Branchekenntnisse, eventuell Aufgabe des jetzigen Berufes nicht erforderlich. (Kein Kundenbesuch. Versand.) Auch für Nichtkaufleute geeignet. Preis 3000 Mark. Absolut reell. Risiko ausgeschlossen. Ernsthafte Reflektanten wollen Offerten einreichen unter M. 15286 an Haasenstein & Vogler A.G., Mannheim. 11519

Das Alleinvertriebsrecht (mit od. ohne Fabrikationsrecht) eines vorzügl. landwirtschaftlichen

Massenartikels

(durch 2 D.-R.-G.-M. geschützt) ist unter günstigen Bedingungen für Baden entl. auch für einen größ. Bezirk verkäuflich. Gute gewinnbringende leicht verkäufliche Sache **mit 200% Gewinn.** Anfragen unt. W 4789 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 11518

Entlaufen

ein Hund (Boxer), goldgestromt, mit Tigerung u. weißem Brustfleck. Wiederbringer gute Belohnung. 4181 L 12, 11.

Verloren

Am Sonntag ein gold. Collier Anhänger verloren zw. Durlacherhof Ringstr. Lindenhof. Gute Belohn. Eichelsheimerstr. 30, part. 4104

Verkauf

Gebrauchte, gut erhalt.

Treibriemen

abzugeben. Anfragen unter Nr. 37384 an die Expedition ds. Bl.

Ein neuer eichener Diplomatenschreibtisch, 180×75, für Bureau passend, zu Mk. 75.— zu verk. 4109 B 6, 7, 2. Stock r.

Pianino gespielt bei Heckel, O 3, 10 94097

Wegen Geschäftsaufgabe!

Gänzlicher Ausverkauf

meines Möbellagers zu enorm billigen Preisen, darunter feine Mahagoni, Nußbaum und Eichen-**Schlafzimmer, 2 Speisezimmer, 3 Herrenzimmer,** eine große Anzahl einzelne **Möbel, Spiegelschränke, Diwans** usw. Eine gebrauchte **Büro-Einrichtung** mit Kassenschrank zu verkaufen. 4143

Bad. Holz-Industrie

Recha Posener, Rosengartenstr. 32

Wer kauft Rehfelle und zu welchem Preise? Offert. unt. M. O. 4097 an die Expedition d. Bl.

Diverse Drehorgeln zu verkaufen. 94023 Erfragen in der Exped.

Stets frisch 94087 **Sahnen-Schicht-Käse** garnierter **Lipptauer** ca. 20 Sorten In- u. Ausl. Käse fst. Tafelbutter **Schmidt** Delikatessen Windeckstr. 9

Sommer-Anzüge
Moderne Cutaways
Gestreifte Hosen
aparte Neuheiten. Erstklassige Verarbeitung. 2137
Verkauf infolge niedriger Unkosten ganz enorm billig.
Kaufhaus für Herren-Bekleidung nur Planken O 3, 4a 1 Treppe kein Laden neb. der Hauptpost

Eleg. Seidenkleider für 15—18 Mk. zu verk. 4118 G 4, 4, 2. St. r.

Flügel weg. Platzmangel preiswert zu verkauf. Ludwigshafen a. Rh., Rottstr. 32, 4. St. 4120

Leichte Federrolle billig zu verkaufen. 4130 Speyerstr. 17, im Hof.

1 Taschen-Diwan, gut erh. f. bill. z. vk. S 4, 2. 3025

Moderner Kinder-Klappwag., wie neu, bill. zu vk. 4093 Schimperstr. 22, pt.

Fahrräder

mit u. ohne Freilauf für Herren, Damen u. Kinder. Seckenheimerstr. 58 Geschäft. Nicht Mitglied d. Fahrradhändler-Vereinigung.

Hatte Gelegenheit 6 hochelegante

Schlafzimmer

in Eichen, Kirschbaum, ganz dunkel Mahagoni, kanadische Birke, teils mit Toilettentische, selt. Prachtexemplare, ganz erstklassige Fabrikate, gegen Kasse sehr billig einzukaufen und werden selbige dementsprechend billig abgegeben

Ferner **hochelegant. Speise- und Herrenzimmer, Küchen usw.** sehr preiswert. 94080

Besichtigung ohne Kaufzwang — prima Referenzen und Garantie.

Möbelhaus Weidmann, L 13, 24, am Bahnhof. Kein Laden.

Ankauf

Guterhaltener, modern. Koffer zu kaufen gesucht. Richard Wagnerstr. 28, 3. Stock l. 4109

Liegenschaften

Gesucht in Feudenheim zu mieten kl. Landhaus mit Garten u. Vorkaufsr. Preisoff. u. Nr. 4119 an die Exped. d. Bl. erb.

Sehr schönes

Kolonialwaren-geschäft

mit sehr rentablen Nebenartikeln, beßbauliches Anwesen, am besten Platz unweit Karlsruhe; 80000 Mark jährlicher Umsatz, 580 Mk. Mieteinnahme, mit nur ca. 12000 Mk. Anzahlung äußerst preiswert zu verkaufen. Gutes alt eingeführtes Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 94038 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Von großem hiesigem industriellen Werke wird ein

Zeichner gesucht

zum Anfertigen von Pausen maschinentechn. Teile. Bewerbungen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind unter Nr. 37395 an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Tücht. jüngere Kaufleute

mit guten Materialkenntnissen (elektrotechn. Installationen) zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie Beifügung von Zeugnis-Abschriften, Referenzen u. Photographie erbeten unter Nr. 37379 an die Expedition ds. Blattes.

Für das Bureau einer Versicherungsgesellschaft wird zum sofortigen Antritt eine durchaus

gewandte Stenotypistin gesucht.

Nur Damen, die an flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt sind, finden Berücksichtigung. Offerten unt. Nr. 37394 an die Expedition ds. Bl.

Jüngerer Techniker mit guter Fachschulbildg. und Erfahrung in kal. Berechng. für klein. Eisenkonstrukt. sof. gel. Schriftl. Bewerbung an **Gebr. Axt & Co.,** G. m. b. H. 94035

4000.— Mk. jährl. reell. Verd. d. prakt. Büro-Arb. Klein. Kapital erford. Auch Reisend. können f. meld. v. 10—12 u. 3—6 Uhr. Morgenrötstr., S 6, 26 Zimmer 1. 4184

Schuhbranche Tüchtige **Verkäuferin** erste Kraft, im Verkehr mit feinstem Publikum erfahren gesucht. Offert. m. Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen (evtl. persönliche Vorstellung) an 94030 **B. Traub, E 3, 7.**

Reisedamen für feinen Artikel gesucht. U 2, 6—7 3. St. r. Zu sprech. zw. 5—7 Uhr.

Tüchtiges Mädchen das kochen kann, bei gut. Lohn per 1. Juli gesucht. Stephanienpromenade 2 parterre. 94038

Tücht. Alleinmädchen, das kochen kann u. kinderlieb ist, bei hohem Lohn per 1. Juli ges. Gramlich, Waldparkdamm 1. 94010

Sauberes, junges **Mädchen** für leichte Apotheken-Arbeiten sucht 94081 Hofapotheke, C 1, 4.

Allein-mädchen das gut empfohlen ist, gut kochen kann und sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, von besser. klein. Familie (ohne Kinder) gegen hohen Lohn a. 1. Juli gesucht. Vorstellg. jeweils Samstag u. Mittwoch von 4—6 Uhr Meerfeldstraße 4, 1 Tr. 93095

Braves, fleißiges **Mädchen** für 1. Juli gesucht. 93855 Windeckstr. 35/37, Laden.

Tüchtiges Mädchen das gut kochen kann und Handarbeit mittut, in fl. gut. Haus **ges. Frau Anna Engel,** Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, S 1, 12 94041

Tüchtiges braves **Mädchen** das kochen kann gesucht. 94004 **H 3, 21, part.**

Solides, fleißiges Alleinmädchen sofort oder auf 1. Juli gesucht. 4144 B 7, 7, 2. Stock.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling mit guten Schulzeugnissen, der diesen Sommer die Berechtigung zum Einjähr. erwirbt, w. angenommen bei 93881 **Otto Jansohn & Co.**

Stellen suchen

Kontoristin 4055 firm in Buchf., Stenograph. sowie alle Büroarb. sucht baldige Stellung eventl. auch als Kassiererin. Ia. Zeugnisse. Gefl. Off. nach Heidelberg, Kaiserstr. 57, 1.

Alleinst. jüng. Fräul. sucht pass. Stelle in ein. Laden od. sonst. Geschäft, übernimmt auch etwas Handarb. Eintritt sofort od. 1. Juli. Off. unt. Nr. 4149 a. d. Exped.

Jg. Mädchen sucht Stelle in gutem Hause, wo ihr Gelegenheit geboten wird, den Haushalt zu erlernen. Off. unt. Nr. 4150 an die Expedition d. Bl.

Anständ. jg. Mädchen das in sämtlichen Hausarbeiten bestens bewandert ist sucht Stellung in besserem Hause, am liebsten bei kinderlosem Ehepaar oder alleinstehend. Dame. Gefl. Offert. unt. Nr. 4148 an die Exp. ds. Bl.

Aelteres Fräulein sucht Stellung in Haushalt od. auch tagsüber zu Dame oder Kinder. Näh. U 3, 22 part. links. 4122

Fräulein musikalisch, sucht Stelle als Stütze od. zu Kinder. Näheres Augartenstr. 40 parterre. 4113

Wirtschaften

Tüchtige Wirtsleute für 1. Juli nach Heidelberg ges. Brauerei Schroedel. 3797

Mietgesuche

Fräulein sucht **gut möbl. Zimmer** am liebsten separat. Off. u. 4109 an die Exp. d. Bl.

3—4-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör in schöner Lage bis spätestens 1. Septemb. gesucht. Offert. mit Angabe des Mietpreises unt. K. B. 4126 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer, mögl. Nähe des R-Viertels gesucht. Off. unt. Nr. 4145 an die Expedition erbeten.

Keller

300 qm großer gewölbter **Keller** mit 300 qm überdachtem Hof, kleinem Magazin, ferner mit Büro per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 45258 Böckstraße 20, Büro.

Mannheim Planken O 4, 6 Rudolf Mosse Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Tüchtige Herren und Damen zur Leitung von Schuh-Filialen per sofort oder später 15896 **gesucht.** Kaution Bedingung! Offerten unter W. 775 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Junger Kontorist Stenograph u. Maschinenschreiber per sofort gesucht. Bewerber welche m. Lohn- u. Versicherungswesen bek. vertraut sind bevorzugt. Offert. unt. F. L. C. 532 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. 15603

Telegraphist

welcher in der freien Zeit Registrierarbeiten besorgt zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offert. m. Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter B. 800 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 15600

In Schriesheim a. d. B. ist in sehr schöner, ruhig. staubfreier Lage ein **villenartig** gebautes 15604 **Haus** enthalt. 6 Zim., 2 Küchen, Keller, Speicher und sonst. Zub. Vor- u. Hintergart. unt. günstig. Beding. sof. **zu verkaufen.** evtl. z. verm. Off. unter A. 799 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Von größerer Brauereimaschinenfabrik Süddeutschlands wird ein **tüchtiger Werkmeister** gesucht, welcher im Bau von Kellereimaschinen bewandert und gute Kenntnisse im Zeichnungswesen besitzt. 15601 Reflektiert wird auf einen nüchternen, energischen Mann mit sicherem Auftreten, welcher an pünktliches und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist. Zuverlässige Kräfte wollen Offerten unter Chiffre F. E. D. 547 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. einsenden.

MARCHIVUM

Extra-Angebot!

ca. 4000 weisse Damenblusen

haben wir ganz enorm billig eingekauft!

Diese Blusen werden zu 5 Einheitspreisen ebenso billig wieder verkauft.

Posten I
Batist-Blusen mit imitiert. Klöppel-Einsätzen, halsfrei
1.45 M.

Posten II
Batist- u. Voile-Blusen mit reicher Einsatzgarnierg. und Fältchen, hochgeschl. und halsfrei
1.95 M.

Posten III
Batist-Blusen m. großem mod. Kragen, festoniert und Hohlsaum u. br. Stickerei-Einsatz
2.75 M.

Posten IV
Voile-Blusen Vorderteil reich gestickt, moderner Kragen mit Valenciennes-Einsatz u. Spitze Rücken mit Einsatz
3.95 M.

Posten V
Weiße Stickereistoffblusen moderner Raglanschnitt mit neuem Kragen, Perlknöpfe u. Hohlsaum
5.75 M.

Gebrüder Rothschild

Mannheim K 1, 1—2 Breitestr.

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten

Harnröhrenausfluss, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, männliche Schwäche u. s. w., auch veraltete Fälle, behandelt schmerzlos, diskret, ohne Berufsstörung — — — — — — — Damenbedienung

Direktion M. Vögl, Mannheim, Heinrich Lanzstrasse 12. Eingang Kl. Merzelstr. 1, am Hauptbahnhof.

Sprechstunden von 10—1 Uhr vormittags und 4—8 Uhr nachmittags. Sonntags 9—1 Uhr. 664

Flügel
Pianinos
Harmonium 36204
Schiedmayer
Pianofortefabrik — Stuttgart.
Vertreter für Mannheim etc.
Heckel, Pianolager, **O 3, 10**

Omnimors
Tel. 4587
Radikale Vertilgung
von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen
Ia. Referenzen. Strengste Diskretion.
Kontrahent staatlicher und städtischer Behörden. 34235
Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gemell, Chemiker.
Tel. 4587
Allgem. Ungeziefer-Versicherung.
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Buntes Feuilleton.

Die Tragödie einer Suffragette.

In London erregt zur Zeit der Selbstmord einer jungen Dame namens Joan Lavender Guthrie, die unter dem Namen „Laura Gray" als militante Suffragette wohlbekannt war, großes Aufsehen. Das junge, erst 24jähr. Mädchen hatte eine große Quantität Veronal genommen, um sich zu töten.

In der Coroner-Verhandlung, die über diesen Selbstmord tagte, erklärte nach dem Verhör der Mutter des jungen Mädchens der Coroner Mr. Ingleby Oddie in scharfen Worten, daß Miß Guthrie ein Opfer des militanten Suffragettentums sei, von dem sie moralisch und physisch ruiniert wurde.

Zuerst erzählte die Mutter des Mädchens, eine distinguierte Dame, die in tiefer Trauer erschien, die Lebensgeschichte ihres Kindes. „Als Joan achtzehn Jahre alt war, begann sie sich für das Suffragettentum zu interessieren, aber erst ein Jahr später wurde sie aktiv. Im März 1912 wurde sie zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, von denen sie vier Monate verbüßte. Sie wurde gewaltsam ernährt. Nach ihrer Entlassung nahm ich sie zu mir, aber bald darauf verließ sie mich wieder. Sie ging zur Bühne und trat im Lyzeumtheater in einer Pantomime auf. Ich flehte sie an, bei mir zu bleiben und setzte ihr ein Taschengeld von 100 Pfund jährlich aus, aber sie blieb nicht und nahm sich eine eigene Wohnung. Dann hörte ich, daß sie von ihrer Gesellschaft verleitet wurde, Absinth zu trinken und allerlei Stimulantien einzunehmen.

Der Coroner verlas nun den Abschiedsbrief des Mädchens an die Mutter, indem sie die Mutter mit rührenden Worten um Verzeihung für all das Leid bittet, das sie ihr angetan habe.

Der Coroner erhob sich nun zu seinem Schlußwort, das zu einer wuchtigen Anklage gegen das militante Suffragettentum wurde. Er sagte:

„Die führenden Frauen haben auf kaltem unblutigem Wege ein junges Menschenleben zerstört. Es ist vollständig klar, daß dieses Mädchen in Gesellschaft der militanten Frauen in deren Klauen sie sich befunden hat, ein unmoralisches Leben führte. In ihrem Zimmer wurden Telegramme und Briefe gefunden, in denen Männer ihr mitteilten, wann sie sie in ihrer Wohnung treffen wollen. Wir wissen, daß sie eine stete Besucherin der sogenannten Nachtklubs war und von dort aus Männer mit sich genommen hat, teils umsonst, teils für Geld, weil sie ihr ausschweifendes Leben mit dem Gelde, das sie von der Mutter erhielt, nicht bestreiten konnte. Wir wissen aus welchem unmittelbaren Anlaß sie sich das Leben genommen hat. Als unverheiratetes Mädchen glaubte sie sich töten zu müssen, weil sie sich Mutter fühlte. Ich kann Ihnen, meine Herren Geschworenen, also empfehlen, sich auf Selbstmord, begangen in temporärer Geistesgestörtheit, zu einigen, da ja das unglückliche Mädchen seltsame Lebensanschauungen gehabt hat.

Mit achtzehn Jahren schloß sie sich der Frauenbewegung an und blieb in ihr bis 1912. Sie verbrachte also vier ihrer Mädchenjahre, in denen sie am empfänglichsten für alle Eindrücke sein mußte, im intimen Umgang mit diesen Gesetzesverächterinnen und Anarchistinnen, die ihr den Sinn verwirrten. Nach ihrer langen Strafe im Holloway-Gefängnis besann sie sich eines Besseren, kehrte zu ihrer guten Mutter zurück und wollte wieder ein ruhiges Leben führen. Da bekam sie plötzlich einen Brief und diese goldene Medaille von den militanten Frauen."

Der Coroner zeigte die „Verdienstmedaille" und verlas den Brief, den die Womens Social and Political Union geschrieben hatte:

„Geliebte Soldatin in der Frauenarmee! Es fehlen die Worte, um die Gefühle auszudrücken, die das Komitee für Dich und die anderen Kameraden hegt, die so tapfer und mit Außerachtlassung aller Leiden, die durch Hungerstreik und grauenhafte Zwangsfütterung entstehen, sich den Pflichten und dem Kampfe für unsere leidenschaftlich geliebte Sache hingegeben haben. Ich sende Dir daher in allen Ehren und auf Wunsch des Komitees die Medaille für verdienstvolle Taten der W. S. P. U. mit dem heißen Wunsch, daß Dir der heroische Kampf um unsere Prinzipien nicht allzuviel Schmerzen und Leiden verursacht hat. Mit herzlichem Gruß Mabel Tuke.

„Kann", fuhr der Coroner mit voller Entrüstung bebender Stimme fort, „etwas den ruhigen Verstand des jungen Mädchens mehr verwirren, als diese Medaille, begleitet von schwulstigen, phrasenhaften Lobeshymnen? Bis dahin hatte das Mädchen schließlich nichts getan, als Fenster eingeschlagen, und dafür war es bestraft worden.

Jetzt begann sie ihre eigene Wichtigkeit maßlos zu überschätzen, sie fühlte sich über das ruhige, vornehme Leben von Mutter und Schwester erhaben, sie glaubte, daß sie nunmehr ihr eigenes Leben führen dürfe, ohne sich um die herkömmlichen sozialen Anschauungen kümmern zu müssen. Sie verließ die weinende Mutter und ging als Statistin zur Bühne. Man weiß, was das in einer Stadt wie London zu bedeuten hat. Nunmehr begann sie die Nächte in den Nachtklubs zu verbringen. Von ihrer Frauenstimmrechtsbegeisterung sprach sie nicht mehr viel, aber sie trank und wurde unmoralisch und endete durch ihre eigene Hand. Wie unmoralisch, wie schamlos dieses unglückliche Mädchen in der Gesellschaft wurde, in der sie lebte, das mögen Ihnen, meine Herren, diese Photographien beweisen, die in ihrem Schlafzimmer gefunden wurden. Ich übergebe Ihnen diese Photographien mit den Papieren, Briefen und Telegrammen, die alle zusammen ein grauenhaftes Dokument menschlicher Verirrungen bilden."

Die Jury gab dann nach kurzer Beratung ihr Verdikt im Sinne des Coroners ab.

— **Das Eindringen des Islams in die englische Aristokratie.** Die Londoner mohammedanische Gesellschaft, die bereits eine Reihe von Jahren besteht und deren Mitglieder sich aus allen Klassen der englischen Bevölkerung zusammensetzt, erstreckt ihre Werbetätigkeit besonders auf die Kreise der englischen Aristokratie. In den letzten Monaten sind nun zweifellos beeinflußt durch die Propaganda der mohammedanischen Gesellschaft mehrere Herren und Damen aus der exklusivsten Gesellschaftsklasse Londons zum Islam übergetreten und haben zum Teil sogar ihre englischen Namen abgelegt, um dafür solche aus den orientalischen Sprachen anzunehmen. Auf der letzten Versammlung der mohammedanischen Gesellschaft wurde beschlossen, eine Zeitschrift zu begründen, in der den Christen die Schönheiten und Wohltaten der mohammedanischen Lehre vorgestellt werden sollen und in der die panislamische Idee gestützt und gefördert werden soll.

— **Wie weit haftet der Ehemann für die Kleiderschulden seiner Frau?** Die Berufungsinstanz des Newyorker Supreme Court hat in diesen Tagen eine interessante Entscheidung gefällt, die in Amerika die Haftbarkeit des Ehemannes für die Kleiderschulden seiner Frau begrenzt. Der Damenschneider Solomon Rosenfield klagte gegen den Fabrikanten Samuel W. Peck wegen 2260 M. Kleiderschulden der Frau Peck. Der Gatte macht geltend, daß seine Frau die strittigen Käufe auf ihren persönlichen Kredit hin gemacht habe und daß die Bestellungen über die Grenzen des notwendigen Lebensunterhaltes hinausgegangen waren. Das Ehepaar Peck verbrauchte jährlich 120 000 Mark, der Mann gab der Frau monatlich 2000 M. Kleidergeld und außerdem noch wöchentlich 140 M. Nadelgeld. Als Frau Peck die umstrittenen Bestellungen machte, besaß sie in ihren Kleiderschränken 30 Kleider, 1 Dutzend Hüte, 90 Paar Seidenstrümpfe, 2 Dutzend Paar Schuhe, 3 Dutzend Handschuhe usw. Die Berufungsinstanz des höchsten Gerichtshofes stellte sich auf die Seite des Angeklagten, verneinte die Haftbarkeit des Ehemannes für die Kleiderschulden seiner Frau und wies die Klage kostenpflichtig ab.

— **Kleine Modescherze.** Die Politik hat schon häufig eine Einwirkung auf die Mode geübt. Als man z. B. in Europa für die polnischen Revolutionäre schwärmte, ahmte die Mode einige Formen des polnischen Nationalkostüms nach. Jetzt versucht man in Paris das mexikanische Beinkleid bei den Herren in Mode zu bringen. Es ist nach unten zu, über dem Stiefel, glockenförmig erweitert und auf der Seite aufgeschlitzt, so daß man den seidenen Strumpf in seiner ganzen durchbrochenen Schönheit bewundern kann. Auf einem Gartenfeste in der vornehmen Pariser Gesellschaft wurde diese Neuheit kürzlich viel beachtet und natürlich auch viel belächelt. Es scheint aber nicht, als ob ihr viel Anklang beschieden sein wird. Es ist ihr nämlich bereits ein grimmiger Gegner entstanden in der Person des Herrn Poiret, des Schneiderkönigs, der nicht duldet, daß eine Mode sich ohne seine Zustimmung Geltung verschafft. Herr Poiret ist sonst kein Gegner etwas auffälliger Herrenkleidung. Auf den Rennplätzen in und um Paris sieht man ihn gegenwärtig mit einem schwarzen „Cutaway" umherspazieren, zu dem er knallgelbe Unaussprechliche trägt. Dazu ziert er seinen Leib mit einer Seidenweste, auf der man die üppigsten Blumenmuster erblickt. Aber für das mexikanische Beinkleid ist Herr Poiret, wie gesagt, nicht zu haben. Und schließlich kann man tatsächlich von den Herren Mexikanern nicht behaupten, sie hätten so erfreuliche Eigenschaften an den Tag gelegt, daß wir in Europa danach trachten müßten, wenigstens äußerlich eine Aehnlichkeit mit ihnen zu zeigen.

— **Eine Katze, die sich zu Tode grämt.** Aus Fulda wird uns geschrieben: In Richelsdorf im Kreise Rotenburg hat sich vor kurzem ein seltener Fall von Anhänglichkeit einer Katze ereignet. Dort lag ein Bürger, dem seine Hauskatze besonders zugetan war, an schwerer Krankheit darnieder. Die Katze, die das Schlafzimmer des Hauses sonst so gut wie niemals aufsuchte, war nicht mehr von dem Bett des Kranken fortzubringen, seitdem sie gemerkt hatte, daß ihr Herr nicht wie gewöhnlich morgens aufstand. Nach einiger Zeit starb der Kranke, und von diesem Tage an nahm die Katze keinerlei Nahrung mehr zu sich. Immer wieder suchte sie ihren Platz unter dem Sterbebette auf, so oft man sie auch aus dem Zimmer vertrieb, und nach Verlauf von etwa einer Woche fand man das Tier im äußersten Winkel des Raumes verhungert auf.

— **Die kinofeindlichen Filmautoren.** Man schreibt uns: Die deutschen Autoren, die ursprünglich das Kino bekämpften, um sich dann mit ihm zu verbünden, beginnen jetzt wieder in Opposition gegen die Filmfabriken zu treten. Die Ursachen sind darin zu suchen, daß eine Reihe großer Autorenfilms beim Publikum nicht den erwarteten Erfolg gefunden haben und daß daher die Filmfabriken die Erfüllung der mit vielen Schriftstellern eingegangenen Verträge hinausschieben. So sollten bereits im vorigen Jahre Verfilmungen von Sudermanns „Katzensteg" und „Sodoms Ende" erscheinen. Bis heute ist das aber nicht geschehen. Und waren die Filmfabrikanten in der ersten Zeit den Autoren gegenüber so zuvorkommend, daß sie sogar Romane zur Verfilmung aufkauften, die noch nicht einmal geschrieben waren, so haben sie jetzt ihr Verhalten geändert. Man ließ eingereichte Manuskripte unserer besten (und verwöhntesten!) Schriftsteller ungeprüft in einer Ecke des Schreibpultes verstauben und gab erst nach vielen Wochen ohne Angabe eines näheren Grundes den Bescheid, daß sich das Werk leider nicht zur Verfilmung eigne". Man setzte literarisch vollständig unwissende Menschen als Filmprüfer hin, die oft keinen Schimmer von der Bedeutung eines Autors und seiner eingereichten Idee hatten. Es sind auch Fälle vorgekommen, in denen einzelne Szenen und Tricks aus einem eingesandten Manuskript abgeschrieben und ohne Wissen und Willen ihres Autors für andere Filme verwendet wurden. Selbst Paul Lindau führt herbe Klagen über dieses Unwesen.

MARCHIVUM

Ausverkauf wegen Umbau

Die fortdauernde Ausdehnung unseres Geschäfts veranlasste uns, das Nachbaranwesen zu erwerben und es durch Neubau unserem jetzigen Hause anzugliedern. In diesem erweitern wir gleichzeitig unsere Geschäftsräume durch Hinzunahme des III. und IV. Stockes. Wegen der hierdurch erforderlichen baulichen Veränderungen sind wir zur Reduzierung unserer enormen Vorräte in fertigen

Herren- und Knabenkleidung

genötigt und gewähren wir deshalb auf unsere gesamten Läger in neben erwähnten Artikeln ganz

bedeutende Preisermäßigung

Für Herren:

- Sacco-Anzüge
- Sport-Anzüge
- Wasch-Anzüge
- Sport-Joppen
- Stoff-Hosen
- Tennis-Hosen
- Fantasie-Westen
- Lustre-Saccos
- Wasch-Saccos
- Ulster und Paletots
- Regen-Mäntel
- Bozener-Mäntel
- Loden-Pelerinen
- Haus-Smoking
- Schlafröcke

Für Knaben:

- Sacco-Anzüge
- Blusen-Anzüge
- Lustre-Anzüge
- Sport-Anzüge
- Wasch-Anzüge
- Sport-Hosen
- Woll-Hosen
- Wasch-Hosen
- Woll-Blusen
- Wasch-Blusen
- Paletots
- Ulster
- Regen-Mäntel
- Bozener Mäntel
- Pelerinen

In unseren **8 Schaufenstern** ist auf jedem Stück der frühere und jetzt ermässigte Preis ersichtlich. Es kommen nur neue eigens für uns angefertigte Sachen aus **soliden Stoffen** in **gediegener Verarbeitung** und **modernen Fassons** zum Verkauf.

Engelhorn & Sturm

O 5, 4/6 MANNHEIM O 5, 4/6

MARCHIVUM